CHRONIK

des
Verbandes der Behinderten (VdB)
Kreisverband Gotha e. V.

1990 – 2014

Herausgeber:
Verband der Behinderten (VdB)
Kreisverband Gotha e. V.
Damaschkestr. 33
99867 Gotha
Tel. 03621/408080
Fax 03621/408081
www.vdb-gotha.de
E-Mail: vdb-gotha@t-online.de

Grußwort des Landrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einem Vierteljahrhundert Bestehen des Verbandes der Behinderten – Kreisverband Gotha e. V. gratuliere ich Ihnen heute von Herzen. Seit der Gründung am 12. Mai 1990 hat sich Ihr Verband zum wichtigsten Interessenvertreter von Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung in unserer Region entwickelt. Als Organisation mit rund 200 Mitgliedern leistet Ihre Gemeinschaft unverzichtbare Lobbyarbeit und sorgt dafür, dass die Anliegen, Sorgen und Probleme von Menschen mit Behinderungen Gehör finden und einer Lösung zugeführt werden. Dass die Integration von Menschen mit Behinderungen in unsere Gesellschaft als wichtige politische und gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen und umgesetzt wird, ist nicht zuletzt Ihr Verdienst.

Neben der unverzichtbaren Interessenvertretung aber unterstützen Sie Menschen mit Behinderungen in deren Bestreben nach einem selbstbestimmten Leben direkt. In diesem Engagement geht das Engagement des Verbandes weit über Fragen des täglichen Lebens hinaus – die Mitglieder organisieren Freizeitangebote und machen sich stark für die Integration behinderter Menschen in der Gesellschaft.

Die Kreisverwaltung war von Anbeginn an bestrebt, Ihrem Verband ein verlässlicher und vertrauensvoller Partner zu sein. Dabei denke ich beispielsweise an den zur guten Tradition gewordenen Tag der Begegnung, den wir nicht nur finanziell unterstützen. Oder an die Verkehrsbegehungen, die helfen sollen, Hindernisse im öffentlichen Raum und im Nahverkehr abzubauen. Wir wissen diese kompetente Begleitung sehr zu schätzen. Sei es bei der Einführung von Niederflurbussen und -straßenbahnen im Nahverkehr oder bei den umfangreichen Umbaumaßnahmen in den Schulen und Verwaltungsgebäuden, um die Barrierefreiheit zu garantieren: Stets begleitete Ihr Verband die Vorhaben und Arbeiten konstruktiv-kritisch, so dass wir mit unseren Investitionen auch punktgenau den Bedürfnissen und Anforderungen von Menschen mit Behinderungen in unserer Region entsprechen konnten.

„Eine Gemeinschaft ist nicht die Summe von Interessen, sondern die Summe an Hingabe“, lässt sich der französische Autor Antoine de Saint-Exupery zitieren. Sie als Mitglieder des Verbandes der Behinderten leben nach diesem Satz – und Sie haben für sich und für die Gesellschaft viel erreicht.

Für das enorme ehrenamtliche Engagement der Verbandsmitglieder, das nötig ist, um solch eine vorbildliche Verbandsarbeit zu leisten, möchte ich anlässlich des Jubiläums aufrichtige Worte des Dankes finden. Und gestatten Sie mir eine Bitte: Lassen Sie nicht nach in Ihrem Einsatz für behinderte Menschen, denn unsere Gesellschaft braucht Menschen wie Sie!

In diesem Sinne wünsche ich dem Verband der Behinderten, Kreisverband Gotha e. V., und all seinen Mitstreitern ein gelungenes Jubiläumsjahr sowie weiter viel Freude und Erfolg bei der Arbeit.

Ihr

Konrad Gießmann
Landrat des Landkreises Gotha

Vorwort des Gothaer Oberbürgermeisters anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Kreisverbandes des VdB Gotha

Jubiläen und Jahrestage geben uns Gelegenheit Vergleiche zu ziehen, den Ausgangspunkt einer Entwicklung zu betrachten, an ihren Verlauf zu erinnern und die erreichten Ziele mit den ursprünglichen Visionen zu vergleichen. Ich bin mir sicher, dass der VdB-Kreisverband Gotha nach einem Vierteljahrhundert auf eine sehr erfolgreiche Arbeit zurückblicken kann.

Vor 25 Jahren wurde in Gotha der Kreisverband der Behinderten mit der Intention gegründet, aktiv das Leben in der Stadt Gotha und im Landkreis mit zu gestalten. Damit wurde ein erster wichtiger Meilenstein zur Verbesserung der Selbsthilfe behinderter Menschen gesetzt. Mit viel Courage, lebenspraktischer Kompetenz sowie einer Vielzahl von Projekten hat sich der Verband dann in die Entwicklung unseres Gemeinwesens eingebracht und von Anfang an versucht, nicht nur für Rechte einzustehen, sondern auch aktiv und mit vielen Ideen um das Verständnis für die besonderen Lebenssituationen Behinderter zu werben.

Der VdB ist mit seinem Engagement ein wichtiger Partner der Stadtverwaltung Gotha für barrierefreies Planen und Bauen in unserer Stadt geworden. Er hat großen Anteil an der Sensibilisierung für das wichtige Thema der Barrierefreiheit und die Entwicklung unserer Stadt dokumentiert dieses progressive Mitwirken in vielen Bereichen. Die Stadtverwaltung hat sich in den vergangenen Jahren sehr darum bemüht, eine behindertengerechte Infrastruktur und den Zugang zu den öffentlichen Einrichtungen der Stadt behindertengerecht zu gestalten. Barrierefreie Zugänge, Behindertentoiletten, Aufzüge, akustische Ampelanlagen oder weitere Parkplätze sind geschaffen worden.

Auch weiterhin bleibt eine intensive Kooperation nötig. Ich freue mich über die konstruktive Zusammenarbeit bei den zahlreichen Großprojekten und bei den umfangreichen Planungsvorhaben wie beispielsweise bei der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes 2030+. Das Mitwirken aller schafft hier die richtigen Grundlagen für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt.

Mit dem Dankeschön für die gute Zusammenarbeit verbinde ich auch meine Anerkennung einer besonders engagierten Ehrenamtsarbeit des Verbandes. Das Eh-

renamt ist und bleibt für unser Gemeinwohl besonders wichtig. Ich wünsche dem Kreisverband Gotha mit seinen Selbsthilfegruppen viel Kraft und viel Erfolg bei der Vereinsarbeit sowie gutes Gelingen der zahlreichen Projekte und Veranstaltungen.

Ihr

Knut Kreuch
Oberbürgermeister
Vorwort des Vorsitzenden

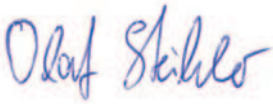
Vorwort des Vorsitzenden

Dies ist nun unsere „JUBILÄUMSCHRONIK“. Der Verband der Behinderten KV Gotha e. V. kann auf 25 Jahre erfolgreiche Arbeit für und mit körperlich, geistig oder auch mehrfach behinderten Menschen und langjährige Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Landkreis Gotha zurück blicken. Das erfüllt uns mit Stolz!

Einen sehr großen Anteil an der Entwicklung und dem Erfolg unseres Verbandes hat unser 2013 verstorbener Ehrenvorsitzender Michael Schneider. Die langjährige Zusammenarbeit mit ihm hat meine Arbeit für unseren Verband über ein Jahrzehnt wesentlich geprägt und dies war eine Voraussetzung das Amt des Vorsitzenden übernehmen zu können.

Insbesondere die letzten Jahre haben gezeigt, dass der Verband der Behinderten auf einem stabilen Fundament steht und wir trotz aller Widrigkeiten und Tiefschläge unsere wichtige Selbsthilfe- und Aufklärungsarbeit erfolgreich fortgesetzt und unseren Mitgliedern und Freunden ein entsprechendes Umfeld geboten haben, was diese Chronik wieder eindrucksvoll zeigt.

Für die Zukunft wünsche ich uns, dass wir gemeinsam auf dem erreichten aufbauen und alles daran setzen, die 25 jährige Verbandsgeschichte weiter fortzuschreiben.



Olaf Stiehler
Vorsitzender
Verband der Behinderten, Kreisverband Gotha e. V.

Was bleibt, ist die Erinnerung

Michael, deine Herzlichkeit bleibt uns unvergessen!

Am 26.06.2013 haben wir unseren Vorsitzenden und Freund Michael Schneider auf seinem letzten Weg begleitet. Trotz tiefer Trauer ist uns eines bewusst, Michael hätte sich immer gewünscht, dass wir die Aufgaben und Projekte unseres Verbandes fortführen.
Seit Gründung des Verbandes 1990 setzte er sich mit viel Herzblut und enormen Engagement für die Belange von Menschen mit Handicap ein. Vorstellungen und Vorhaben des Verbandes konnte Michael mit seiner Persönlichkeit in die Tat umsetzen und weiter entwickeln, dabei hat er nie seine Person in den Vordergrund gestellt. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz könnten wir heute nicht auf das 23-jährige Bestehen des Verbandes der Behinderten KV Gotha e. V. zurückschauen. Mit seinem ruhigen und sachlichen, aber dennoch beharrlichen Auftreten hatte er selbst in schwierigen Zeiten Erfolg. Er war immer für andere da. Seine Fähigkeiten Menschen zuzuhören und ihre Anliegen ernst zu nehmen, machten ihn zu einem außergewöhnlichen Menschen. Persönlich bin ich sehr dankbar, dass ich diese Zeit gemeinsam mit Michael erleben durfte.
Für seine großen ehrenamtlichen Verdienste wurde Michael im Jahr 1999 mit der Myconiusmedaille der Stadt Gotha geehrt und im Jahr 2003 erhielt er eine Ehrenamtsauszeichnung der CDU-Landtagsfraktion. Am 29. März 2012 wurde Michael in der Staatskanzlei Erfurt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Ihn zu dieser großen Auszeichnung zu begleiten war für uns eine ganz besondere Ehre.
Hochachtung und Respekt gelten seiner geleisteten Arbeit.
Michael hinterlässt eine schmerzliche Lücke, die nicht zu schließen ist. Wir werden diese mit unseren Erinnerungen und Gedanken an ihn füllen und gemeinsam versuchen, sein Lebenswerk fortzuführen.

Danke für alles Michael!

Kerstin Horn

Das ehrenamtliche Engagement von Michael Schneider kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, was auch in zahlreichen Presseartikeln, Nachrufen oder der Teilnahme von Hunderten von Menschen aus dem Freundeskreis, Weggefährten sowie öffentlichen Lebens zur Trauerfeier, bekundet wurde.
So wurde in der Vorstandssitzung am 28.08.2013 der Beschluss gefasst, Michael Schneider zur Mitgliederversammlung posthum zu ehren. In Erinnerung an ihn, wurde er dann am 09.11.2013 zu Beginn der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt und die Urkunde erhielt im Versammlungsraum einen würdigen Platz.

Auch in vielen Zeitungsausschnitten – wie hier in der TLZ vom 18.06.2013 oder im Amtsblatt des Landkreises Gotha vom 20.06.2013 wurden seine Leistungen gewürdigt.

URKUNDE

In Würdigung seiner besonderen Verdienste und seines unermüdlichen Einsatzes für unseren Verband ernennen wir Herrn

MICHAEL SCHNEIDER

am 09.11.2013 posthum zum

EHRENVORSITZENDEN

des Verbandes der Behinderten Kreisverband Gotha e.V.

GOTHA

VdB

KREISVERBAND GOTHA e.V.

Der Vorstand

Olaf Stehler
Vorsitzender

Gotha, 09. November 2013

NACHRUF

Streiter für die Sache der Behinderten

Michael Schneider tragisch verunglückt

■ Von Wieland Fischer

Wenn diesen Samstag auf dem Neumarkt beim Tag der Begegnung und Selbsthilfe für die Sache der Behinderten geworben wird, dann geschieht das mit Trauer und voll Schmerzen. Die Behinderten im Landkreis Gotha haben ihren Sprecher und Mitstreiter verloren. Michael Schneider (54) kam zu Hause durch einen tragischen Unglücksfall ums Leben.

Michael Schneider, wegen einer Krankheit selbst an den Rollstuhl gefesselt, ist es zu verdanken, dass die Angelegenheit der Behinderten immer wieder auf die Tagesordnung kam. Als mit der Wende die staatlich organisierte Fürsorge wegbrach, sorgte er dafür, dass sich geistig wie körperlich behinderte Menschen neu organisierten.

Am 12. Mai 1990 wurde der Verband der Behinderten gegründet. Von Anbeginn an füllte Michael Schneider das Amt des ehrenamtlichen Vorsitzenden mit Engagement und Herzblut aus. Er war beharrlich und freundlich in der Sache, ein kompetenter Ansprechpartner für alle Seiten.

Neben seiner Arbeit in der Leitwarte der Kläranlage Gothaer fand er immer wieder Zeit, um für die Belange der Behinderten und um Spenden dafür zu werben. Den Bau des Begegnungszentrums in der Damaschkestraße begleitete er maßgeblich. Dazu zählte auch das Organisieren von Fahrdiensten. Er setzte sich dafür ein, dass bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen barrierefreier Zugang ermöglicht wurde.

Seine Frau, seine beiden Kinder, der Verband der Behinderten, viele Freunde und Bekannte trauern um ihn.

Barrieren zu überwinden war seine Berufung

Ein Mensch, der auf den Rollstuhl angewiesen war und dennoch sprichwörtlich mit beiden Beinen im Leben stand, damit den Interessen von Menschen mit Behinderung eine Stimme und Gewicht verliehen hat, ist vor wenigen Tagen von uns gegangen. Wir trauern um Michael Schneider, seit 1990 Vorsitzender des Verbandes der Behinderten, Kreisverband Gotha. Unser Mitgefühl gilt in diesen Tagen insbesondere seiner Familie sowie allen Freunden, Weggefährten und Verwandten.

Der 54-Jährige war weit über die Region hinaus bekannt und geschätzt für sein Engagement und seinen ansteckenden Enthusiasmus. Nicht allein aus persönlicher Betroffenheit, sondern aus tiefster Überzeugung heraus engagierte er sich stets aufs Neue für die Belange von Menschen mit Behinderung. Barrieren materieller wie immaterieller Art zu überwinden, das war seine Berufung. ER ging dabei nicht selten bis an die Grenzen der eigenen Kräfte. Bereits zur Wendezeit 1989/90 organisierte er mit Freunden einen Tag der Behinderten, um auf die Gründung eines selbständigen und unabhängigen Behindertenverbandes hinzuarbeiten. Am 12. Mai 1990 war es so weit: Behinderte Menschen hatten mit dem neuen Kreisverband nun einen kompetenten Ansprechpartner und eine Interessenvertretung, die sich öffentlich und mit großer Resonanz zu Wort meldete. Der Tag der Behinderten wurde zwischenzeitlich zur Tradition und ist heute als Tag der Begegnung und Selbsthilfetag nicht mehr aus dem Veranstaltungsprogramm wegzudenken.

Michael Schneider investierte nahezu seine gesamte verfügbare Zeit in die ehrenamtliche Verbandsarbeit, organisierte Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung der Mitglieder, beriet die Kommunalpolitik und Gesetzgebung und sensibilisierte die Öffentlichkeit für die Situation behinderter Menschen. Der Neubau des Freizeit- und Informationszentrums in der Gothaer Damaschkestraße geht federführend auf seinen Einsatz zurück. Auch viele Verbesserungen in der Infrastruktur verdanken ihr Dasein seinem Wirken: Über Jahre hinweg berieten Michael Schneider und die Arbeitsgemeinschaft Bau und Verkehr des Behindertenverbands unter anderem die Stadt- und Kreisverwaltung, um öffentliche Gebäude und Plätze, aber auch Busse und jüngst Straßenbahnen barrierearm zu gestalten und somit Menschen mit Handicap zugänglich zu machen. Ein besonders wichtiges Anliegen war Schneider stets der Kontakt zu Nichtbehinderten. Unter anderem hat er zahlreiche Projekte initiiert, etwa Schulbesuche z. B. mit Paralympicsteilnehmern, Reiseschriftstellern oder Unternehmern im Rollstuhl, oder in Ausstellungen und Foren zum Nachdenken über das Zusammenleben angeregt. Sein unermüdliches Wirken war Gegenstand zahlreicher regionaler Ehrungen. Im vergangenen Jahr krönte die Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland sein unermüdliches Engagement.

Michael Schneider (r.) mit dem Cartoonisten Phil Hubbe.

Michael Schneiders Stimme und Rat werden uns sehr fehlen. Es wäre sein Wunsch gewesen, die begonnenen Initiativen fortzuführen. Dieses Vermächtnis ist uns Ehre und Verpflichtung zugleich.

Konrad Gießmann, Landrat

1. Verbandsgründung

1.1 Behinderte vor der Wende in der DDR

Zu DDR-Zeiten waren nur die Blinden und Sehschwachen, sowie die Gehörlosen und Schwerhörigen in Verbänden organisiert. Diese Verbände waren sehr aktiv und arbeiteten mit staatlicher Unterstützung. Für geistig und körperlich behinderte Menschen gab es diese Möglichkeit nicht. Der Staat vertrat die Meinung, daß die Belange und Interessen dieser nicht kleinen Gruppe der Bevölkerung ausreichend durch die Gesetzgebung des Gesundheits- und Sozialwesens, sowie durch die Kirchen mit ihren Einrichtungen abgesichert waren.

Für Kinder gab es spezielle Kindergärten und Sonderschulen, die zum Teil mit Internat für Langzeit- bzw. Daueraufenthalt ausgerichtet waren. Nach Beendigung der Schul- und Berufsausbildung (soweit möglich) war für viele der geistig und körperlich Behinderten die staatliche Fürsorge minimiert. Eine Schulbildung für geistig behinderte Kinder gab es nicht. Für diese blieben die Familie oder der Daueraufenthalt im Pflegeheim. Es gab geschützte Betriebsabteilungen und geschützte Arbeitsplätze in Betrieben und Institutionen, die von staatlicher Seite abgesichert waren.

Mitarbeiter des Sozialwesens engagierten sich gemeinsam mit Betroffenen und deren Angehörigen für die Belange der Behinderten. So begann man mit staatlichen Auflagen damit, in großen Neubaugebieten und bei Vollsanierung von Altbauten behindertengerechten Wohnraum zu schaffen. Dies war schon eine spürbare Verbesserung im täglichen Leben der Behinderten und ihrer Familien.

Bereits 1972 arbeiteten Studenten der Technischen Hochschule Dresden unter der Leitung von Prof. Dr. Ackermann am Projekt „barrierefreies Bauen“. Es zeichnete sich also ein reiches Betätigungsfeld für die Zukunft ab, welches sich nicht nur auf die Schaffung von behindertengerechten Wohnraum beschränkte, sondern auch die Möglichkeiten der Teilnahme am öffentlichen Leben und einer aktiven Freizeitgestaltung beinhaltete.

Dazu das Motto:

**„Wir sind nicht behindert,
wir werden behindert!“**

1.2. Die Initiativgruppe Gotha

Mit der gesellschaftlichen Wende 1989/90, dem Aufhören des Bestehens der DDR, brachen die alten und zum Teil bewährten Strukturen weg. Das Leben bewegte sich nicht mehr in staatlich gelenkten und gesicherten Bahnen. Jeder mußte sein Leben in eigene Hände nehmen. So war es erstmals möglich und dringend notwendig, sich neu zu orientieren und vor allem zu organisieren. Gemeinsam ist man stark und kann viel bewegen.

Einem republikweiten Aufruf aus Berlin folgend, bildete sich am 07. 02. 1990 die Initiativgruppe Behinderter des Kreises Gotha mit dem Ziel, einen selbständigen und unabhängigen Behindertenverband zu gründen.

Ein Kopf, der denken kann, sollte fähig sein, Dinge abzuwägen und zu entscheiden. Die Entscheidung für die Gestaltung des Lebens wollten sie selbst übernehmen. Als mündige Bürger wollen sie auch Verantwortung tragen. Der„Erniedrigung“ eines Menschen mit „Handicap“ sollte nicht die durch Bevormundung folgen. Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft kann nur dort entwickelt werden, wo der behinderte Mensch diese Gesellschaft als seine erfährt und in tatsächlicher, verantwortlicher Teilhabe an ihrem Leben, als gleichberechtigter Partner also, diese mitgestalten kann.

Die Hauptaufgabe war, den Mitgliedern Kontakt, Lebenshilfe und angemessene Freizeitgestaltung zu bieten, Einfluss auf die Kommunalpolitik und die Gesetzgebung zu nehmen, sowie in der Öffentlichkeit auf die Situation Behinderter aufmerksam zu machen und um Verständnis zu werben.

Am 22.03.1990 stand in der TLZ nachfolgender Artikel:

Behinderte gründen Kreisverband Gotha

Zur Durchsetzung aller Anliegen Behinderter formieren wir für Gotha (Stadt und Land) den Verband der Behinderten (VdB) Kreisverband Gotha und bilden unterstützende Arbeitsgruppen. Alle Behinderten, deren Eltern, Angehörige und Freunde, wie auch alle interessierten Bürger sind aufgerufen, sich in den unten genannten Arbeitsgruppen zu engagieren. Nur ein starker Verband ist in der Lage, unsere Interessen wirksam zu vertreten.

Ansprechpartner und Kontaktadressen sind:

- **Rollstuhlfahrer und Körperbehinderte**
  Michael Schneider, Hauptstr. 64, Wangenheim, 5801, Tel. Goldbach 236
- **Kriegsversehrte**
  Alfred Schimmelpfennig, Grüner Weg 9, Gotha, 5800, Tel. 5 41 00
- **Eltern und Angehörige von körperbehinderten Kindern**
  Fam. Schramm, Dr.-Anna-Lindemann-Str. 20, Gotha, 5800
- **Eltern und Angehörige von geistig geschädigten Kindern**
  Fam. Dr. Kaiser, Artur-Becker-Str. 19, Gotha, 5800, Tel. 5 84 23
- **Rehabilitation (Rechts- und Berufsfragen u. a.)**
  Dr. Sabine Schmidt, Dr.-W.-Külz-Str. 6, Gotha, 5800, Tel. 5 23 72
- **Bauwesen, Verkehrs- und Wohnungsprobleme**
  Detlef Zeyßig, Bufleber Str. 5, Gotha, 5800
- **Öffentlichkeitsarbeit**
  Gerhard Neudert, Waltershäuser Str. 45, Gotha, 5800, Tel. 5 59 09
  Michael Schneider

Verband der Behinderten Gotha

1.3 Die Gründung des VdB Gotha

Am 12.05.1990 wurde der Verband der Behinderten Kreisverband Gotha Stadt und Land e. V. gegründet. An der Gründungsversammlung in der Gothaer Maurerstraße nahmen verschiedene Ehrengästen von Parteien, Organisationen und Institutionen teil. Sie bekundeten durch entsprechende Grußworte ihre Bereitschaft zur Unterstützung der Anliegen der Behinderten.

Auch ein bundesdeutscher Busunternehmer aus der Nähe von Bonn stellte eine für die Behinderten wohl noch ferne Besonderheit vor. Es war ein Reisebus für Rollstuhlfahrer mit Lift. Der Bus verfügt sowohl über Sitzplätze, als auch über Rollstuhlfahrerplätze. Das heißt, die Rollstuhlfahrer können umgesetzt werden oder im Rollstuhl sitzen bleiben. Somit hat auch dieser Personenkreis problemlos die Möglichkeit, die nähere und weitere Umgebung kennen zu lernen.

Während dieser Versammlung, an der auch 73 Gründungsmitglieder teilnahmen, wurde der Entwurf des Statuts einstimmig angenommen und ein erster Vorstand gewählt.

Ihm gehörten an:

Michael Schneider	Vorsitzender
Detlef Zeyssig	stellv. Vorsitzender
Ute Och	Kassenwartin
Johanna Schuchardt	Beisitzerin
Dr. Sabine Schmidt	Beisitzerin
Katrin Naujoks	Beisitzerin
Ingolf Horn	Beisitzer
Frank Schramm	Beisitzer
Gerhard Neudert	Beisitzer

Der Verein wurde am 18.06.1990 unter der Nummer 25 im Vereinsregister des Kreisgerichtes Gotha eingetragen und wurde vom zuständigen Finanzamt als mildtätig anerkannt.

Mitgliedskarte
Verband der Behinderten
KV Gotha Stadt und Land e.V.
Name: Blume
Vorname: Kerstin
Geb.-Datum: 06.05.1957
Mitgliedsnummer: 049
Unterschr. d. Kassenkuhrers

URKUNDE

Die Vereinigung

Verband der Behinderten, VdB, Kreisverband Gotha Stadt und Land

mit dem Sitz in Gotha

wurde am 18.6.1990

unter laufender Nummer 25 des Vereinigungsregisters

des Kreisgerichts Gotha

registriert.

Mit der Registrierung ist die Vereinigung rechtsfähig.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK – Kreisgericht Gotha –

Baak
Justizsekretär

1.4 Die Herausforderung der Anfangszeit

Mit der Gründung des Verbandes begann die eigentliche Arbeit. Es mußten geeignete Räumlichkeiten gesucht, um finanzielle Mittel geworben und die Möglichkeiten des in dieser Form für uns neuen Rechts- und Sozialstaates erkundet werden. Der Verband organisierte Zusammenkünfte mit Sozialverbänden, Versicherungen, den staatlichen Verwaltungen. Versuche, einen für uns sicher nützlichen Erfahrungsaustausch mit Verbänden der alten Bundesländer zu entwickeln, verblieben in den „Kinderschuhen“, bzw. beim Wollen.
Man brauchte entsprechendes Personal, um ein interessantes Verbandsleben zu organisieren und den behinderten Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dies bezog sich nicht nur auf körperliche Hilfe, sondern auch auf Hilfestellungen, um mit der neuen Situation und den Gesetzmäßigkeiten nach der Wende zurecht zu kommen.
Ein weiterer Schwerpunkt der ersten Aufgaben war das Finden von geeigneten – rollstuhlgerechten – Räumlichkeiten. Dies gestaltete sich schwierig. Man entschied sich für einen renovierungsbedürftigen Teil einer ehemaligen Kindereinrichtung, der erst hergerichtet werden mußte.
Da der Verband für Mitglieder im Stadtgebiet und im Landkreis Gotha zuständig war, gab es auch Transportprobleme, um Rollstuhlfahrern und Gehbehinderten die Teilnahme am Verbandsleben zu ermöglichen.
Es gab also für den neuen Verband genügend Arbeit, um sich auf die neue und ungewohnte Situation einzustellen. Schließlich wollte man ja für einen bestimmten Personenbereich etwas erreichen.

1.5. Die Spezifik des Verbandes

Behinderte und nichtbehinderte Bürger nutzten die Gunst der ersten Stunde und erreichten mit viel Engagement den Zusammenschluss zum Verband der Behinderten Kreisverband Gotha Stadt und Land e. V., der sich das Ziel gesetzt hat, auf spürbare Verbesserungen für das Leben Geschädigter und ihrer Angehörigen einzuwirken. Überlegungen, sich einer westdeutschen Behindertenvereinigung, wie dem VdK, dem Reichsbund oder der Lebenshilfe anzuschließen, wurden von der überwiegenden Mehrheit verworfen. Einer der Hauptgründe dafür war, daß es in den alten Bundesländern keine Vereinigung gab, die die Belange von körperlich und geistig Behinderten gleichzeitig vertritt. Man wollte die eigenen Ziele und Errungenschaften nicht den etablierten und kommerzialisierten Verbänden opfern.
Am 26.05.1990 wurde der Verband der Behinderten Thüringen e. V. in Gera gegründet, dem sich die meisten Kreisverbände des Bezirkes Erfurt anschlossen. Dieser trat dem „Allgemeiner Behindertenverband in Deutschland e. V.- für Selbstbestimmung und Würde“ bei.

1.6. Die Situation Behinderter nach 10 Jahren

Menschen mit Behinderung – Wie geht es ihnen 10 Jahre nach der Wende ? – Diese Frage wird sowohl von den Betroffenen, als auch von ihren Angehörigen sehr unterschiedlich beantwortet werden. Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen erhielten vor der Wende durch gesetzliche Regelung von staatlicher Seite Rat und Unterstützung. Heute gibt es viele Ämter, Vereine und Selbsthilfegruppen, wo man Rat und Hilfe erhalten kann.
Vor der Einheit waren sowohl die Schulzeit, als auch die Berufsausbildung für Menschen mit Handicap gesichert, wenn sie auch sehr häufig in Sonderschulen stattfand. In der heutigen Zeit müssen Eltern sehr darum kämpfen, daß ihre Kinder so gefördert und gebildet werden, wie es ihren Möglichkeiten entspricht. Durch den Einsatz von Fahrdiensten ist es möglich geworden, daß die Kinder zu Hause bei ihren Eltern wohnen. Mit den bewährten Errungenschaften der Vergangenheit, den geschützten Betriebsabteilungen und Einzelarbeitsplätzen aus DDR - Zeiten, erreichte man sehr schnell eine Änderung: Abbau und Wegfall.
Die Chancen Behinderter auf dem Arbeitsmarkt sind gering, eine Möglichkeit den Lebensunterhalt selbst zu verdienen, gibt es kaum.
Die Arbeitgeber zahlen lieber die Ausgleichsabgabe, das heißt bei 16 Arbeitsplätzen muss der Arbeitgeber 1 Schwerbehinderten oder Gleichgestellten beschäftigen (§ 5 SchwbG). Die Arbeitgeber, die ihrer Beschäftigungspflicht nicht nachkommen, müssen für jeden nichtbesetzten Pflichtplatz die Ausgleichsabgabe von 200,- DM/ Monat bezahlen.
Die Wohnsituation Körper- und Mehrfachbehinderter hat sich wesentlich verbessert, da es mit staatlichen Fördermitteln u.a. möglich ist, vorhandenen Wohnraum behindertengerecht um- und auszubauen. Auch im öffentlichen Leben (z.B.: Absenken der Bordsteinkanten, barrierefreies Erreichen von Behörden, öffentlichen Einrichtungen) hat sich in dieser Hinsicht einiges getan. Trotzdem liegen hier noch viele Mängel vor, die mit gutem Willen nach und nach beseitigt werden könnten.
Die Einführung der Pflegeversicherung im April 1995 brachte nicht nur Hilfe für diejenigen, die pflegebedürftig sind, sondern sie hat auch die Lage derer verbessert, die sie pflegen. Viele Beispiele zeigen allerdings auch, daß die Durchsetzung nicht immer einfach ist.
„Hat man den nötigen Antrag auf Pflegebedürftigkeit genehmigt bekommen, ist ein Pflegedienst schnell gefunden. Jeder geht davon aus, daß er nun freundlich und medizinisch einwandfrei gepflegt wird. Weit gefehlt! Wegen Zeitmangel werden die Patienten nun im Schnellverfahren versorgt. Die Minutenvorgaben für die einzelnen Pflegeleistungen sind zu gering. Von den Pflegediensten müssen auf Grund dieser Vorgaben zu viele Patienten versorgt werden. So stehen alle in irgendeiner Weise im Stress. Keinem ist so richtig wirklich geholfen.“
(Ausschnitt aus einem Artikel eines Rundbriefes von Christina Schütze).

2. Verbandsorganisation

Gute Vorsätze der Gründungszeit – hin zu praktischen Hilfen für Behinderte.
Mit eigenen Räumlichkeiten, der Unterstützung des Arbeitsamtes, des Landratsamtes und der Stadt Gotha, sowie den verschiedensten finanziellen Zuwendungen, einem ehrenamtlichen engagierten Vorstand unter der langjährigen Leitung des **Vorsitzenden Herrn M. Schneider**, ist die eigentliche Verbandsarbeit erst möglich geworden. Besondere Verdienste erwarb sich hierbei auch der am 24.07.1999 verstorbene langjährige **stellvertretende Vorsitzender Herr M. Backhaus**.
Es galt, Vorstellungen und Vorhaben der Gründungszeit in die Tat umzusetzen und weiter zu entwickeln. Da ein wichtiges Ziel der Arbeit die gesellschaftlich-soziale Eingliederung von Menschen mit Behinderungen ist, haben Veranstaltungen mit integrierendem Charakter einen hohen Stellenwert im Programm. Hierbei unterscheidet man nach internen Treffen und nach externen, d.h. bei denen man „nach draußen“ geht, um Kontakte mit anderen Gruppen bzw. der Bevölkerung zu pflegen.

2.1. Personal

Getragen wird der Verband durch die gute Zusammenarbeit der verschiedensten Mitarbeiter (Vorstand, Zivi, ABM- und SAM-Kräfte und vielen ehrenamtliche Mitarbeiter und Helfer).

Der Verband wird von einem ehrenamtlichen neunköpfigen **Vorstand** geführt. Der erste Vorstand (Seite 14) bestand aus dem Vorsitzenden, einem Stellvertreter, einem Kassenwart und sechs Beisitzern. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Auf Grund der Aufgabenteilung änderte sich aber bald die Zusammensetzung des Vorstandes. Seit 1995 gibt es zwei Stellvertreter und nur noch 5 Beisitzer.

Eine Änderung des Vorstandes ergab sich mit der Vorstandswahl am 05.11.2011. Der Vorstand reduzierte sich auf 8 Personen.

Eine weitere personelle Veränderung ergab sich durch den plötzlichen Unfalltod des Vorsitzenden Michael Schneiders am 14.06.2013. Der bisherige Stellvertreter Olaf Stiehler übernahm den Vorsitz des Verbandes und Petra Christ wurde neben Ludwig Münch ebenfalls Stellvertreter.

Zur turnusgemäßen Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl am 09.11.2013 wurde Olaf Stiehler dann auch von den anwesenden Mitgliedern zum Vorsitzenden des VdB Gotha gewählt.
Außerdem bestand der Vorstand seit diesem Zeitpunkt wieder aus 9 Personen.

Als erste **Zivildienstleistende** begannen am 01.09.1990 Jörg Klatt und Stephan Wenzel ihren Zivi-Dienst im Verband. Waren es also zu Beginn noch 2 Zivis, reduzierte sich die Anzahl im Laufe der Jahre auf einen Zivi. Auf Grund des immer höher werdenden Eigenanteils, den der Verband tragen mußte, beendete Ronny Müller als letzter Zivi am 31.01.2000 seinen Dienst im Verband.

Im September 1991 begannen Carmen Reitz und Ulrike Reinhold mit einem **sozialpädagogischen Praktikum**. Dabei kümmerten sie sich besonders um das Freizeitangebot. Carmen Reitz beendete dann am 31.08.1996 ihre Tätigkeit im Verband. Neben den Zivildienstleistenden wird der Verband aber auch durch das Arbeitsamt durch **ABM-Kräfte** (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) unterstützt. So begannen am 01.10.1990 Kerstin Münch und Michael Starke ihre Maßnahme im Verband. Auch hierbei reduzierte sich die Einsatzzeit und Anzahl der ABM-Kräfte nach und nach. Seit März 2003 beträgt die Einsatzzeit einer AB-Maßnahme nur noch Jahr. Das ist natürlich nicht gut. Denn hat man sich gerade eingewöhnt und die VdB-Mitglieder an die Person gewöhnt, ist sie schon wieder weg.

Eine andere Maßnahme sind die **SAM-Kräfte** (Strukturanpassungsmaßnahmen). Auch hier verkürzte sich seit Beginn 2000 die Einsatzzeit ständig.

Große Probleme bekam der Verband am Jahresende 2002. Auf Grund der allgemeinen Sparmaßnahmen liefen zu diesem Zeitpunkt die 3 AB- bzw. SA-Maßnahmen aus, ohne daß neue Stellen genehmigt wurden. Mit verschiedenen Schreiben des Verbandes und speziell der SHG „Multiple Sklerose“ an Politiker, im Rundbrief und in der Tagespresse machte der Verband auf das Problem aufmerksam. Schließlich ist nicht alles nur ehrenamtlich durchzuführen. Ab März 2003 entspannte sich die Situation dann wieder etwas.

Am 01.10.2004 konnten die ehemaligen angestellten bzw. ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Regina Jäger und Christin Hartleb auf der 1-Euro-Stundenbasis eingestellt werden.

Mit der Teilfinanzierung der Lohnkosten sowie einiger Sachkosten durch die Aktion Mensch begann am 01.04.2005 für drei Jahre ein neues Projekt – die „Integrative Freizeit“. Der Grundgedanke war die Akzeptanz von Menschen mit Behinderung im Freizeitbereich zu erreichen und zu einer Selbstverständlichkeit werden zu lassen. Geführt wurde dieses Projekt durch die langjährigen ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeiterinnen Frau Christin Hartleb und Frau Regina Jäger. Nach Ablauf dieses Projektes am 31.03.2008 wurde Frau Christin Hartleb vorerst weiterbeschäftigt, während Frau Regina Jäger sich bereit erklärt hatte, den VdB weiterhin ehrenamtlich zu unterstützen.

Am 01.09.2008 übernahm Frau Christin Hartleb die Leitung eines neuen Projektes – die „Integrative Jugendvereinsarbeit“. Auch dieses Projekt lief wieder drei Jahre und wurde von der Aktion Mensch durch Sach- und Personalkosten gefördert.

Am 30.09.2014 endete auch das im Oktober 2011 begonnene und ebenfalls von der Aktion Mensch teilfinanzierte Projekt „Wie sieht das Leben mit körperlichem Handicap aus?“. Die Arbeit in den Schulen lief allerdings auf ehrenamtlicher Basis weiter. Eine Weiterfinanzierung von Christin Hartleb war in der gewohnten Form nicht mehr möglich. Daher war sie ab Oktober 2014 vorerst auf der Basis eines Hinzuverdienstes sowie ehrenamtlicher Arbeit im Rahmen Ihrer Möglichkeiten im Verband tätig. Ab 01.12.2014 nahm sie eine neue Tätigkeit auf. Sie führte aber ihre Arbeit im Vorstand fort und stand auch ehrenamtlich dem Verband im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Verfügung.

Eine wichtige Personalsäule sind auch die vielen **ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer** im Verband. Hier kann der Verband jederzeit auf einen großen Stamm zurückgreifen. Ohne sie wäre manches Treffen oder Großveranstaltung kaum durchführbar.

2.2. Räumlichkeiten

Geeignete Räumlichkeiten waren sehr schwer zu finden. So fand die erste öffentliche Diskussionsveranstaltung am 07.03.1990 im Ratioprojekt in der Reuterstraße statt.

Zur Gründungsversammlung am 12.05.1990 mußten natürlich größere Räumlichkeiten gefunden werden. So entschied man sich für den Speisesaal der ehem. SED-Kreisleitung in der Maurerstraße in Gotha.

Doch der Verband benötigte ja für all seine Aktivitäten Räumlichkeiten, speziell auch zugänglich für Rollstuhlfahrer, einschließlich WC, die er ständig nutzen konnte. So entschied man sich für einen renovierungsbedürftigen Teil der **ehemaligen Kindereinrichtung** „Bummi“ in der **Damaschkestraße 33**.

Am 01.07.1990 wurde mit der Renovierung begonnen. Mit ABM-Kräften, der Hilfe von zwei Zivildienstleistenden, sowie mit der Unterstützung der Stadt Gotha und vielen freiwilligen Arbeitseinsätzen entstand das erste Domizil, welches dann im November 1990 mit einem gemütlichen Beisammensein eingeweiht wurde.

Die Vielzahl der Angebote von Freizeit- und Informationsveranstaltungen wurden gerne angenommen und zahlreich genutzt, so daß die „alten“ Räumlichkeiten im ehemaligen Kindergarten „Bummi“ bald an die Grenzen ihrer Möglichkeiten angelangt waren. Eine Rekonstruktion des vorhandenen Bauzustandes war finanziell unrealistisch und hätte keine räumliche Veränderung gebracht. Bereits 1991 hatte man den heimlichen Wunsch nach einem eigenen Haus und nach besseren Räumlichkeiten.
Im Rahmen des geplanten Neubaus eines Einkaufszentrums auf dem Grundstück des alten Kindergartens bot sich auch für den Verband der Bau eines neuen Hauses an. Ein langer Weg bis zur Absicherung der Gesamtfinanzierung begann. Nach vielen Anträgen, Wegen und schlaflosen Nächten konnten die Fertigstellung im Dezember 1995 abgeschlossen werden.

Mit dem Einzug in das neue Freizeit- und Informationszentrum im Januar 1996 ist es gelungen, die räumliche Situation wesentlich zu verbessern. Dieser Erfolg hatte viele Beteiligte und ohne die Unterstützung der Stadt und des Landratsamtes Gotha, der Landtagsabgeordneten, sowie dem Thüringer Ministerium für Soziales und Familie, dem Thüringer Landtag, dem Petitionsausschuß und den zahlreichen privaten Sponsoren hätte man dieses nicht erreicht. Nicht nur der gesamte Vorstand, auch alle Mitarbeiter und aktiven Mitglieder haben es geschafft, daß aus der Idee ein neues Haus entstanden ist.
Neben der inhaltlichen Nutzung für die Verbandsarbeit steht das Haus auch anderen Verbänden und Einrichtungen zur Verfügung.

Einigen Selbsthilfegruppen und Landesverbänden sind die Räume zum regelmäßigen Treffpunkt geworden. Hierfür wurden die Mietkosten auf das Mindestmaß einer Betriebskostendeckung reduziert. Auch für eine private Nutzung sind die Möglichkeiten vorgesehen.

Die Veranstaltungen in den vergangenen Jahren haben gezeigt, daß die Entscheidung für einen Neubau richtig war. Das, was nun angeboten werden kann, wäre so in den alten Räumen nicht möglich gewesen. Rückblickend kann festgestellt werden, daß das neue Domizil gut angenommen wurde und das Haus, auch durch die Nutzung anderer sozialer und kommunaler Vereine und Einrichtungen, mit Leben gefüllt wurde.

Im Herbst 2010 konnte mit finanzieller Unterstützung des Beauftragten für Menschen mit Behinderung beim Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, dem Sozialamt im Landratsamt Gotha sowie Eigenmitteln des VdB Gotha für das Verbandsgebäude eine mobile induktive Höranlage angeschafft werden. Damit sind nun auch Veranstaltungen im FIZ für Hörgeschädigte möglich. Somit können 4-6 Personen mit Hörschädigungen und entsprechenden Hörgeräten versorgt werden. Bei erforderlichem Bedarf ist auch eine Aufrüstung möglich.

Im Herbst 2012 erfolgte eine Einzäunung des VdB-Geländes. Dies war aus Sicherheits- und Ordnungsgründen notwendig geworden. Teilfinanziert wurde diese Investition aus Lottomitteln des Landes Thüringen, dank der Unterstützung des Gothaer Landtagsabgeordneten Matthias Hey (SPD).

2.3. Fahrdienst

Nach der Gründung des Verbandes wurde der Fahrdienst durch die Firma Minibus-Charter-Service aus Hanau abgesichert.
Eine glückliche Stunde für den Verband schlug am 09.09.1990. Die Firma Lampertz-Central-Funk-Service-Vermittlung aus Hanau stellte dem Verband zwei VW-Transporter für den Behindertentransport zur Verfügung. Ein Bus war mit einem Lift ausgestattet. Mit diesem Fahrdienst war es nun möglich, den Verbandsmitgliedern (einschließlich Rollstuhlfahrern) eine Teilnahme am Verbandsleben zu ermöglichen und zur Normalität werden zu lassen. Die Busse standen aber auch gegen entsprechende Gebühr für Privatfahrten zur Personenbeförderung und für organisatorische Fahrten zur Verfügung.
Am 06.10.1992 kaufte man den ersten eigenen Kleinbus „Ford Transit“, dem am 22.12.1993, durch Firmen des Kreises Gotha finanziert, ein zweiter Bus „Mercedes“ folgte. Hol- und Bringdienst zu Veranstaltungen, Tagesfahrten, Arztbesuch, Friseur, Ämtern und Behörden, Einkauf und nach Absprache auch für persönliche Fahrtziele waren eine große Errungenschaft, die für ein reges und vielseitiges Verbandsleben und gegen Isolation von Wichtigkeit waren.

Einen „Transit“ für den Behindertenverband

Einen gebrauchten Ford Transit CL schaffte sich der Verband der Behinderten an. Jürgen Winter überreichte gestern nachmittag den Transporter an den Vorsitzenden Michael Schneider. Winter hatte mit dem Verband einen extra günstigen Ratenplan vereinbart. Der Gedanke entstand, als bereits Winters Auto-Center anläßlich des einjährigen Bestehens den Tombolaerlös von 800 DM den Behinderten spendete. Die Gewinner der Hauptpreise verblieben kürzlich schöne Stunden in Köln. Sie waren unter anderem zu einer Besichtigung der Ford-Werke eingeladen worden.

Am 22.01.1994 übergab die Firma „Brunner Sportwerbung Böblingen“ dem Verband einen „Mercedes-Kleinbus“. Eine herbe Enttäuschung blieb dem Verband aber nicht erspart. Dreiste Diebe stahlen den „Ford Transit“ am 10.08.1995. Am nächsten Tag wurde er defekt wieder aufgefunden.
Im Rahmen des Familiennachmittags am 08.01.1999 wurde durch die Firma „Brunner Mobil“ dem Verband ein neuer „Iveco-Kleinbus“ zur Verfügung gestellt. Dadurch konnte der alte Kleinbus ausrangiert werden.

Im Beisein von Sponsoren erhielt der Verband dann am 05.03.2002 einen neuen, behindertengerecht umgebauten Kleinbus, bei dem sich der Verband mit 5.000 Euro Eigenanteil beteiligte. So besaß man wieder zwei funktionstüchtige Fahrzeuge zur Abdeckung aller notwendigen Fahrten, sowohl für den Verband, wie auch anderweitig.
Bei Großveranstaltungen wird der Verband aber auch durch den Fahrdienst der Johanniter oder das Taxiunternehmen Müller unterstützt.
Ein Vertrag zwischen dem Verband und dem Schulverwaltungsamt sichert den Transport behinderter Kinder zur Schule. Den Kindern bleibt durch die Übernahme des Transportes der Aufenthalt im Elternhaus erhalten, das Internat entfällt.

Eine neue Möglichkeit des Fahrdienstes ergab sich zu Beginn des Jahres 2005. Das Unternehmen „Kleinbusfahrten Reiner Weißenborn“ aus Günthersleben/Wechmar stellte seine Dienste vor: Individuelle Fahrten, Tagesausflugsfahrten, Einkaufsfahrten, Fahrservice für Rollstuhlfahrer usw. mit einem Kleinbus bis zu 8 Fahrgästen oder 7 Personen und zwei Rollstuhlplätzen. So wurden die Fahrten für Personentransporte bei Großveranstaltungen in Anspruch genommen, aber auch zahlreiche Ausflugsfahrten waren somit möglich.

Zu einem Unfall kam es am 16.03.2006 mit dem VW-Bus des VdB, bei dem es zum Glück keinen Personenschaden gab bzw. diese nur leicht verletzt wurden. Allerdings entstand am Fahrzeug laut Gutachten ein wirtschaftlicher Totalschaden. Seit dem 26.04.2006 verfügte der Verband wieder über einen zweiten „neuen“, behindertengerecht umgebauten Kleinbus. Es ist ein gebrauchter Renault Master mit einer Rampe, der als Ersatz für den VW-Bus gekauft wurde. Der neue Bus hatte diesmal eine blaue Farbe und war so schon von weitem von anderen Fahrzeugen zu unterscheiden.

Der ältere der zwei Busse war mittlerweile älter als 10 Jahre und hatte mehr als 200.000 km gefahren. So war es höchste Zeit für ein neues und zweites Fahrzeug als „Brücke zum Leben“ für die Mitglieder des VdB. Doch ohne Sponsoren hätte sich der Verband das dringend notwendige Fahrzeug nicht leisten können. Der behindertengerechte Umbau kostete allein rund 10.000€ .

Nachdem genügend Sponsoren gefunden und die Finanzierung geklärt war, konnte der neue Renault Master III angeschafft und umgerüstet werden. Am 31. August 2007 war es dann soweit. Der Verband, und hier besonders Ferdinand Fritsche als Fahrer, konnte das neue Fahrzeug in Empfang nehmen.

Im Februar 2013 teilte das Unternehmen „Kleinbusfahrten Reiner Weißenborn“ dem VdB mit, dass aus privaten Gründen das Geschäft als Transportunternehmen nicht mehr weitergeführt wird. Seit Jahren hat das Unternehmen bei Bedarf den Fahrdienst bei großen Veranstaltungen unterstützt. Dies ist somit nicht mehr möglich.

Im Jahre 2012 zeichnete sich auch wieder eine Neuanschaffung eines Kleinbusses ab. Der in die Jahre gekommene Renault Master III musste dringend durch einen neuen ersetzt werden. Am 20. März 2013 war es endlich soweit. Der behindertengerecht umgebaute Ford-Kleinbus konnte unter Anwesenheit eines Großteils der Sponsoren offiziell übergeben werden. Mit Hilfe vieler Sponsoren hatte es die Firma Brunner in fast einjähriger Tätigkeit geschafft, die nötigen Mittel zu beschaffen. Mit einer Teilfinanzierung des Umbaus hat sich die Kreissparkasse Gotha beteiligt. Herr Schedel von der Fa. REHA Technik-Werkstatt Schedel übernahm einen Teil der verbliebenen Kosten und auch der VdB selbst beteiligte sich an diesem wichtigen Projekt, dank des Erlöses aus dem Verkauf des alten Busses.

2.4. Freizeitangebote

Seit der Gründung des Verbandes konnte den etwa 200 Mitgliedern ein ständig verbessertes Freizeitkonzept angeboten werden.
Neben den jährlichen Höhepunktterminen, wie dem Tag der Behinderten, Wander- und Segelflugtag, Frühlings- und Sommerfest, Kirmes, Weihnachtsfeier oder Fa-

sching, finden jeden Monat die verschiedensten Freizeit-, Beschäftigungs-, Betreuungs- und Unterhaltungsangebote statt. Dazu gehören auch Kaffee- und Tagesfahrten oder eine jährliche Tagestour mit einem behindertengerechten Bus. Aber auch die verschiedensten Beratungs- und Betreuungsangebote stehen auf dem Veranstaltungsplan. Innerhalb des Verbandes gibt es auch verschiedene Selbsthilfegruppen.
Um über alle Angebote informiert zu sein, erhält jedes Mitglied monatlich einen Rundbrief mit allen wichtigen Informationen.
Eine wesentliche Erweiterung des Freizeitangebotes ergab sich seit dem 01.04.2005 für drei Jahre durch das „Integrative Freizeitprojekt“ bzw. anschließend durch die „Integrative Jugendvereinsarbeit“.

2.5. Öffentlichkeitsarbeit – Information

Um Vorurteile in der Bevölkerung abzubauen, ist es notwendig, daß sich Behinderte und Nichtbehinderte kennen lernen und die Scheu vor Begegnungen verlieren. Häufig besteht der Wille, dem anderen zu helfen, aber man weiß nicht wie. Wie soll man jemanden ansprechen, wo den Rollstuhl anfassen, wie jemandem mit „Krükken“ in den Bus helfen? Neben den Veranstaltungen in den Verbandsräumen sucht der Verband immer wieder Informationsmöglichkeiten, um diese Unsicherheiten abzubauen.

Dazu zählt z.B. der seit 1990 jährlich stattfindende **Tag der Behinderten** auf dem Gothaer Neumarkt. Seit 1996 wird er mit dem Selbsthilfetag des Landkreises durchgeführt. Hierbei stellt sich die Selbsthilfekontakt- und Informationsstelle mit ihren Selbsthilfegruppen und ihrer Arbeit vor.

Zum **„Tag der offenen Tür“** gibt der Verband im Freizeit- und Informationszentrum der Öffentlichkeit einen Einblick in seine Aktivitäten. Dieses geschah bisher in den Jahren 1991, 1996, 1997 und 1999.
Auf die Besucher warten eine Vielzahl von Informationsmöglichkeiten. Mehr als 2500 Fotos dokumentieren wichtige Ereignisse im Leben des Verbandes. Mit Hilfe eines Videofilmes des Gothaer Video-Film Vereins e. V. kann man sich über das erste Jahr nach der Einweihung des neuen Domizils informieren. Anhand einer Pressedokumentation wird deutlich, wie viel der Verband in den letzten Jahren schon erreicht hat, damit bauliche Barrieren verschwinden. Auch die Arbeitsgruppen „Freizeit Kreativ“ und „Gestaltung“, sowie die Jugendgruppe und die individuelle Schwerstbehindertenbetreuung repräsentieren sich.

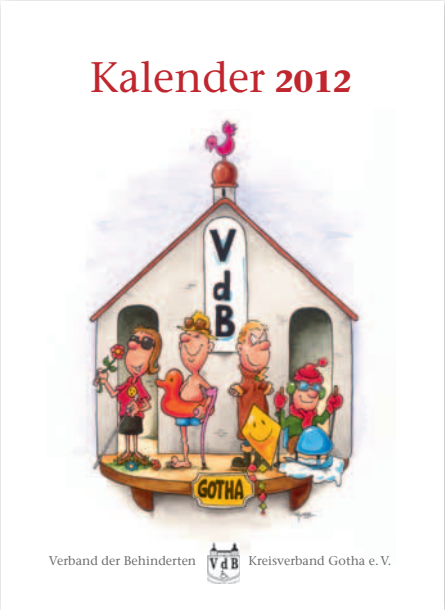
RUNDBRIEF
Informationsblatt
Jhg. 15/96
Juni 2004
Verband der Behinderten
15. Tag der Behinderten
9. Selbsthilfe-Tag
19. Juni 2004
Gothaer Neumarkt
Wir laden Sie herzlich
am Samstag,
den 19. Juni 2004
in der Zeit von 10:00 –17:00 Uhr
auf den Gothaer Neumarkt ein.
Kreisverband Gotha e.V.
99867 Gotha Damaschkestraße 33
Telefon 03621/408080 und Fax 03621/408081
www.vdb-gotha.de
eMail: vdb-gotha@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo. - Do. von 8.00 bis 14.30 Uhr und nach Vereinbarung

Verband der Behinderten
Jhg. 22/06 2011
Rundbrief
INFORMATIONSBLATT
22. Tag der Begegnung & 16. Selbsthilfe-Tag
18.06.2011
von – Uhr
auf dem Neumarkt
in Gotha
Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag von 8.00 – 13.00 Uhr
Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Kreisverband Gotha e.V.
Damaschkestr. 33 · 99867 Gotha
Telefon: 03621/408080
Telefax: 03621/408081
E-Mail: vdb-gotha@t-online.de
www.vdb-gotha.de

Schon seit dem 10.02.1990 erscheint der monatliche **Rundbrief**. Durch diesen erhalten die Mitglieder und andere interessierte Personen und Institutionen auf 8 Seiten Verbands- und Veranstaltungsinformationen. Auch er hat sein Aussehen und seine Qualität seit dem Erscheinen erfahrungsgemäß verbessert.
Im Juni 2011 wurde erstmals ein farbiger und umfangreicher Rundbrief in gedruckter Form präsentiert. Diese Aufmachung erschien ab nun vier Mal im Jahr. Die restlichen Rundbriefe blieben wie bisher. Neben der bewährten inhaltlichen Berichterstattung der Arbeit, stellte man auch andere Thematiken, sowie Aktivitäten der Behindertenarbeit im Landkreis Gotha vor. Um diesen Quartalsrundbrief für alle Interessenten auch kostenfrei anbieten zu können, war es erforderlich verschiedene Firmen mit Werbeanzeigen aufzunehmen. Den Druck und die Verteilung übernahm das d|m|z – Druckmedienzentrum Gotha GmbH.

Am 08.03.1994 war ein **Filmteam** des mdr im Verband zu Gast. Es entstand ein Beitrag über die Verbandsarbeit für das Behinderten-Magazin „selbstbestimmt!“. Ein weiterer Film entstand am 30.03.1996 über das neue Freizeit- und Informationszentrum sowie am 25.09.1999.
Um eine noch bessere Öffentlichkeitsarbeit zu gewährleisten, wurde am 29.031999

die Selbsthilfegruppe **„Wir über uns“**-Öffentlichkeitsarbeit durch den inzwischen verstorbenen Manfred Backhaus gegründet. Sie hat sich das Ziel gestellt, den Verband in der Öffentlichkeit noch besser darzustellen.
Dies geschieht z.B. durch entsprechende Bekanntmachungen zum Tag der Behinderten, durch Zeitungsberichte, Rundbriefgestaltung, Werbetafeln, Flyer, Broschüren usw.
Neben verschiedenen Unterlagen erscheint durch die Gruppe seit 2001 ein jährlicher **Jahresrückblick** über das Verbandsleben mit vielen Terminen, Fotos und Zeitungsausschnitten.
Ebenfalls seit 2001 gibt die Gruppe jährlich einen **verbandseigenen Kalender** mit Bildern aus dem Verbandsleben heraus. Unterstützt wird die Herausgabe des Kalenders finanziell durch die AOK Thüringen.



Ab dem Jahr 2012 erschien im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit auch der jährliche VdB-Kalender in einem neuen Format (A 3) und in einer anderen Aufmachung. Bei der bildlichen Darstellung erschienen dann in jedem Monat jeweils 2 Bilder in unterschiedlichen Größen, zum Teil als Gegenüberstellung, und teilweise gab es auch zu den Bildern auf der Rückseite entsprechende Informationen. Die Gesamtherstellung erfolgte dabei durch das dlmlz - Druckmedienzentrum Gotha GmbH mit freundlicher Unterstützung der AOK Plus Sachsen – Thüringen.

Natürlich ist der Verband auch im **Internet** ein Ansprechpartner für Betroffene und deren Angehörige sowie alle Interessierten.

Auch sonst beteiligt sich der Verband am öffentlichen Leben. So z.B. an den europaweiten **Protesttagen Behinderter** in Gotha oder 1999 in Erfurt; mit Info-Ständen in Waltershausen oder Bad Langensalza oder bei anderen Veranstaltungen.

In Verbindung mit dem Rat der Stadt und dem Verband konnte bereits zum zweiten mal ein **Behindertenwegweiser** speziell für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte für die Stadt Gotha erscheinen. Darin sind alle für diesen Personenkreis wichtigen Informationen über Öffnungszeiten, Türen, Stufen, Parkplätze usw. enthalten.

Nach umfangreichen inhaltlichen Überarbeitungen konnte, der 1998 erstmals veröffentlichte **Stadtplan für Menschen mit Behinderung**, am 17.07.2006 neu herausgegeben werden. Der Plan unter dem Motto „Gotha barrierefrei entdecken“ beinhaltet zum Beispiel Bordsteinabsenkungen, Behindertenparkplätze und öffentliche Behindertentoiletten. Weiterhin wird auf einige barrierefreie gastronomische und kulturelle Einrichtungen hingewiesen.

Erarbeitet wurde der Plan durch die Mitarbeiter des VdB, Petra Jeretzky und Anthony Tran Huu, im Rahmen einer Projektarbeit. An der Finanzierung beteiligten sich neben der Stadt Gotha die WibeGo Service GmbH, die Stadtwirtschaft Gotha GmbH sowie die K&K Werbung GmbH Gotha.

Um die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes weiter zu verbessern, erfolgte Anfang des Jahres 2007 die Anschaffung eines eigenen, beschrifteten Pavillons. Damit war es möglich bei den verschiedensten Großveranstaltungen – so erstmalig am 31. März 2007 beim Gothaer Ostermarkt, aber auch beim Gothardusfest, Straßenfesten, Trachtenfest usw. –

in der Stadt Gotha oder der Umgebung präsent zu sein und den Verband mit seinen verschiedensten Freizeitangeboten darzustellen. Gleichzeit versteht man sich als Anlaufpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung.

2.6. Mitgliedschaften

Durch die Mitgliedschaft des VdB Gotha in verschiedenen Vereinen und Verbänden konnte und kann man auf eine gegenseitige Unterstützung bauen.
Seit dem 16.11.1997 Mitglied im Förderverein ISES e. V. Tambach-Dietharz.
Diese Mitgliedschaft endete mit Auflösung des Vereins.

Ab dem 01.07.1991 Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) LV Thüringen e. V.

Am 26.05.1990 wurde der Verband der Behinderten (VdB) LV Thüringen e. V. gegründet. Diesem trat auch der VdB Gotha bei. Die Mitgliedschaft endete am 31.12.2003

Seit dem 28.09.1993 Mitglied im Kreisjugendring Gotha e. V.

Seit dem 01.05.1995 Mitglied im Förderverein Gewerbetreibender „Von Gotha für Gotha“ e. V. Diese Mitgliedschaft endete am 30.06.2012 durch Auflösung des Fördervereins.

Seit dem 01.12.2005 Mitglied in der Volkssolidarität KV Gotha e. V.. Diese beruht auf einer gegenseitigen Mitgliedschaft unter gegenseitiger Anerkennung ihrer Satzungen.

Seit dem 01.04.2012 Mitglied im Paritätischen Bildungswerk LV Thüringen e. V.

Auch mit den ortsansässigen Verbänden wie z.B. dem Blinden- und Sehbehindertenverband, dem Behindertensportverein 1991Gotha e. V. und dem Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer (VdK) gibt bzw. gab es eine gute Zusammenarbeit.

3. Verbandsarbeit

Ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit ist von Anfang an das Organisieren und Begleiten von Festen und Feiern, sowie einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Dazu haben sich innerhalb des Verbandes mehrere Selbsthilfe- und andere Gruppen gegründet. Ein breites Angebot nehmen auch die vielen alljährlich stattfindenden Veranstaltungen ein.

3.1. Verbandshöhepunkte

3.1.1. Tag der Behinderten und Selbsthilfetag

Der jährliche Höhepunkt im Verbandsleben ist der „Tag der Behinderten und Selbsthilfe-Tag“ Am 09.09.1990 fand der erste Tag der Behinderten und seit 1996 findet dieser in Verbindung mit dem Selbsthilfetag des Landkreises Gotha statt. Der Ort des **Festes der Lebensfreude und der Begegnung Behinderter mit Nichtbehinderten** ist dabei der Gothaer Neumarkt, da hier das meiste Publikum angesprochen wird. Lediglich der 10. Behindertentag wurde wegen Umbaumaßnahmen des Neumarktes am Hotel „Der Lindenhof“ in Gotha West durchgeführt.

Als Schirmherr der Veranstaltungen fungiert dabei der jeweilig amtierende Landrat. Weitere Gäste sind die Honoratioren der Stadt Gotha. Neben dem Verband der Behinderten Gotha präsentieren sich etwa 20 Sozialverbände und Einrichtungen gemeinsam mit Reha-Betrieben. Auch die Selbsthilfekontakt- und Informationsstelle mit ihren Selbsthilfegruppen stellen sich mit ihrer Arbeit vor.

Dieser Tag selbst wird mit viel Liebe vorbereitet. Ein buntes und vielseitiges Kulturprogramm für Kleine und Große ist eine würdige Umrahmung des Festes. Eine Tombola mit vielen schönen Gewinnen ist ein Anziehungspunkt. Der Erlös wird u.a. für notwendige Anschaffungen und für die Verbandsarbeit genutzt. Die beiden Gruppen „Freizeit kreativ“ und „Gestaltung“ bieten u.a. an diesem Tag ihre angefertigten Gegenstände (z.B. Seidenmalerei und Collagen) zum Kauf an. Nicht vergessen werden dürfen die vielen freiwilligen Helfer, wie u.a. das VHS Bildungswerk und die Soldaten des Panzeraufklärungsbataillons Gotha, die wesentlich zum Gelingen des Tages

beitragen. Sie leisten Hilfe bei der Betreuung Behinderter und dem Transport und Aufbau von Anlagen. Aber auch ohne die zahlreichen Spenden ansässiger Unternehmen, sowie die Zuwendungen des Landratsamtes Gotha, anderer Kommunen des Kreises und Parteivertretern wäre die Ausgestaltung des Festes so nicht möglich.

Neben den schon traditionellen Informationsständen bot der Verband auch den Interessenten ihre Präsentation an, die bisher noch nicht teilgenommen hatten. Hierbei richtete sich die Einladung insbesondere an Sozial-, Jugend-, Freizeit- und Sportverbände, die ihr Angebot auch Menschen mit Behinderungen vorstellen wollten. Auf Grund der Teilnehmer aus den verschiedensten Sozialgebieten wurde die Bezeichnung „Tag der Behinderten“ in den „Tag der Begegnung“ umbenannt. So trug ab dem 21. Tag, am 12. Juni 2010, dieser die Bezeichnung „Tag der Begegnung und Selbsthilfe-Tag“.

Am 21.06.2014 konnte der VdB bereits den 25. Tag der Begegnung und den 19. Selbsthilfe-Tag begehen. Damit gehört der Gothaer Verband zu den wenigen im Land Thüringen, die nach der Wende gegründet wurden und heute noch bestehen. Auch wenn man meinen könnte, dass bei der Organisation und Durchführung eine gewisse Routine eingetreten sein sollte, ist jeder Tag doch eine besondere Herausforderung. Der OB der Stadt Knut Kreuch lobte den Verband zur Eröffnung mal mit den Worten: „Es ist erstaunlich und beachtenswert, was der VdB mitten in Gotha auf die Beine gestellt hat. Und genau da gehören die Behinderten auch hin – mitten in die Stadt und mitten in die Gesellschaft und nicht an den Rand.“

Dass der Platz manche Jahre gar nicht ausreicht und es jedes Jahr etwas Neues zu entdecken gibt – wie hier im Jahre 2014 eine Ponny-Kutsche, die auch von Rollstuhlfahrern geführt werden kann – zeigt die große Anziehungskraft des Festes und ist ein Lohn und Lob für die Organisatoren.

3.1.2 Bustouren

3.1.2.1 Ganztagestouren

Ebenfalls ein Höhepunkt jedes Jahr ist eine Ganztagestour mit Rolli-Tours, einem behindertengerechten Bus der Firma Holtappels-Reisen.

Wie schon beschrieben war der Busunternehmer zur Gründungsversammlung, um sein Unternehmen und den Bus vorzustellen. Somit hat sich eine gute Zusammenarbeit entwickelt, bei der er jedes Jahr mit dem Verband eine Tour von etwa 250 bis 300 km unternimmt. Das schöne dabei ist, daß die Rollstuhlfahrer mit einem Lift in den Bus gelangen und dort im Rollstuhl sitzen bleiben oder auch umgesetzt werden können. Dadurch ist es auch für diesen Personenkreis problemlos möglich, die schönen (und auch weniger schönen) Ecken Deutschlands kennen zu lernen.

Lange in Erinnerung bleiben wird die erste große Bustour mit Rolli-Tours nach Bad Kissingen am 28.07.1990. Die Fahrt führte von Gotha über Oberhof – Suhl - Coburg nach Bad Kissingen. Im Bayrischen Kurort angekommen, gab es im Bus einen kleinen Imbiss. Anschließend hatte jeder Zeit, Stadt und Leute näher kennen zu lernen. So nutzten viele die Gelegenheit, Bauwerke aus Gegenwart und Vergangenheit zu besichtigen, im wunderschönen Kurgarten spazieren zu gehen und liebevoll gepflegte Gärten und Anlagen mit exotischen Pflanzen zu genießen. Alles für Rollstuhlfahrer problemlos, da abgeflachte Bordsteine selbstverständlich sind. Die gute Atmosphäre, mit der man in Bad Kissingen empfangen wurde, gestaltete den Tag zu einem besonderen Erlebnis.

Moderne Technik machte es möglich. Weitere Fahrten folgten in den folgenden Jahren. Z.B: Harz, Rothenburg OT, Brühl bei Köln, Ziegenhagen, REHA-Messe Düsseldorf, Bad Orb, Talsperre Hohenwarte, Leipzig, Coburg, Kassel u.a.
Aber auch Fahrten zu sportlichen Veranstaltungen wurden geplant und konnten dank einiger Sponsoren durchgeführt werden. Das waren Fahrten z.B. zu nationalen und internationalen Fußballspielen, Hallenfußball, Handball oder zum Biathlon auf Schalke.

Am 26.07.2005 stellte sich auf dem VdB-Freigelände der barrierefreie Reisebus der Erfurter „Grenzenlos“ Gesellschaft zur Besichtigung vor. Er bietet Platz für bis zu 15 Rollstuhlfahrer und besitz im Bus einen Lift, eine behindertengerechte Toilette und eine kleine Küche. Der Bus wurde dann öfters von der integrativen Freizeitgestaltung bestellt, um größere bzw. längere Fahrten abzusichern.

3.1.2.2. Mehrtagestouren

Um das Freizeitangebot zu erweitern, wurde 2006 ein neuer Programmpunkt aufgenommen. Waren bisher nur Kaffeefahrten, Ausflugsfahrten oder Tagesfahrten im Angebot, so entschied man sich nun auch mal eine Mehrtagesfahrt zu organisieren. Am 12. September 2006 fuhr man mit Erfurter Busunternehmen „Grenzenlos“ in die Sächsische Schweiz und nach Dresden. Neben der Unterbringung in einem behindertengerechten Hotel in Bad Schandau standen verschiedene Ausflüge auf dem Programm. Dazu gehörte die Besichtigung der Festung Königstein, der Stadt Bad Schandau und der Stadt Dresden. Neben einer Stadtrundfahrt und der obli-

gatorischen Besichtigung der Frauenkirche, durfte natürlich eine Schiffsfahrt auf der Elbe nicht fehlen. Natürlich bestand auch die Möglichkeit die Innenstadt von Dresden eigenverantwortlich zu erkunden.

Als es am 15. September dann wieder Richtung Gotha ging, waren alle Mitreisenden von den zum Teil neuen Eindrücken überwältigt, die sie Dank einer perfekten Organisation des Betreuungsteams erleben durften.

3.1.3. Wandertag

Die landschaftlichen Schönheiten der Thüringer Heimat werden bei den traditionellen Wandertagen erkundet. Der erste Wandertag am 27.04.1991 mit 8 Rollstuhlfahrern und 22 Körperbehinderten, sowie Mitarbeitern vom Landratsamt Gotha und den freiwilligen Helfern zur Burg Gleichen war eine gelungene Veranstaltung. Eine Überraschung war die Kutschfahrt um den Torfstich unterhalb der Wachsenburg. An der Anglerhütte gab es die erste Rast und zu der herrlichen Landschaft Thüringer Rostbratwurst und Volksmusik. Seit der Gründung des Behindertensportvereins 1991 e. V. ist der Wandertag eine traditionelle Veranstaltung beider Verbände. Allerdings organisiert der VdB seit dem Jahre 2003 den Wandertag wieder für sich allein. Eine andere Wanderroute führte zur Ohra-Talsperre nach Luisenthal. Einen Einblick, mit wie viel Arbeit das Wasser aufbereitet wird, um in unsere Wasserleitungen zu gelangen, gewann man durch die sachkundige Erklärung eines Mitarbeiters der Verbandswasserversorgung Nordthüringen. Anschließend wanderten die Rollstuhlfahrer mit ihren Helfern und all den Fußgängern durch den Wald, der Talsperre entlang. Am Bestimmungsort angelangt, wartete ein ausgiebiger Imbiss. Eine Thüringer Bratwurst gehörte selbstverständlich dazu. Gute Stimmung und Geselligkeit ließen die Zeit wie im Fluge vergehen und es hieß: Rückweg antreten. Zum Trost: im nächsten Jahr gab es wieder einen Wandertag.

Im Laufe der Jahre konnte man so Stück für Stück neu erkunden. Dazu gehörten Ziele wie die alte Talsperre in Tambach-Dietharz, Frauenwald, der Brandleiteteich Finsterbergen, die Schmalwassertalsperre Tambach-Dietharz, die Scherershütte bei Ohrdruf, Winterstein und das Brunstal im Hainich.

3.1.4. Segelflugtag

Seit dem 12.09.1991 sehen sich die Wagemutigsten regelmäßig einmal im Jahr die Welt von oben an. Der jährliche Segelflugtag ist für alle ein besonderes Ereignis. Ermöglicht wird dieser Tag durch den Flugsportverein Gotha e. V. unter der Leitung der damaligen Vereinsvorsitzenden Frau Stiehm und ihrer engagierten Vereinsmitglieder. Mit Spannung und Freude wird dieser Tag erwartet und in dieser Stimmung auf dem Gothaer Flugplatz angereist. Die Aufforderung: „Einsteigen bitte“, läßt nicht lange auf sich warten. Dann geht es los!

An einer Seilwinde wird das Flugzeug angezogen und schwebt nach etwa 10-20 Sekunden hoch oben in der Luft. Eine kleine Schleife über einen Teil der Stadt und das Umfeld zeigt Gotha im Spielzeugformat. Die unterschiedliche Tiefe des „Baggers“ erkennt man an der Färbung des Wassers und die Menschen sind nicht viel mehr als ein paar bewegliche Punkte. Alles das sind unvergessliche Eindrücke. Dann

geht es zurück zur Erde. Der Nächste wartet schon.

Mit Bratwurst, Kaffee, alkoholfreien Getränken usw. gestaltet sich dieser Tag zu einem kleinen Volksfest auch für die, die nicht fliegen.

Ununterbrochen seit 1991 ist nun der Andrang der „Flug-Passagiere“ jedes Jahr gleich groß. Aber es kann immer nur eine begrenzte Zahl in die „Luft gehen“.

3.1.5. Faschingsfeier

Ebenfalls zu einer festen Größe ist die jährliche Faschingsfeier des Verbandes ge-

worden. Fand sie in den Anfangsjahren bedingt durch die Platzverhältnisse nur im kleineren Rahmen statt, so konnte sie dann im neuen Gebäude größer aufgezogen werden. So kam am 31.01.1997 erstmals eine Abordnung der Gothaer-Karnevals-Gesellschaft mit einem Teil des Elferrates und dem Prinzenpaar. Seitdem statten sie dem Verband jedes Jahr einen Besuch ab. Natürlich brachten sie auch einen kleinen Ausschnitt aus ihrem Kulturprogramm mit. Seit dem Jahre 2000 tritt dazu dann auch die Tanzschule Drewlo auf sowie seit 2002 die „Gayerstreets“

3.1.6. Mitgliederversammlung

Regelmäßig findet im November eines jeden Jahres die Mitgliederversammlung des Gothaer Behindertenverbandes statt. Die erste Versammlung nach Gründung des Verbandes war am 09.11.1991. Auf Grund der Platzverhältnisse fand diese im damaligen Getriebewerk in Verbindung mit der Vorstandswahl und der Verabschiedung einer neuen Satzung statt. Am 24.11.1992 war der Versammlungsort dann das Energiekombinat am Bahnhof, während man am 27.11.1993 die Vorstandswahl dann im Gemeinschaftshaus in der Goldbacher Straße durchführte. Das neue Logo des Verbandes wurde zur Mitgliederversammlung am 22.11.1994 im Kraftfahrzeugwerk vorgestellt. Auch am 28.10.1995 führte man die Vorstandswahl in der Mitgliederversammlung im Kraftfahrzeugwerk Gotha durch. Seit dem 25.10.1996 finden dann die jährlichen Versammlungen in den eigenen Räumlichkeiten in der Damaschkestraße statt. Erwähnenswert ist die Mitgliederversammlung vom 27.10.2001 mit der Vorstandswahl.

Seit diesem Zeitpunkt ist Michael Schneider als einziger des ersten Vorstandes seit der Gründungsversammlung noch im neuen Vorstand vertreten und führt seitdem den Vorsitz. Dieses lange „Durchhaltevermögen“ zeigt doch, daß er seine Arbeit sehr gut macht und auch bei den Mitgliedern des Verbandes beliebt und angesehen ist!

Eine „besondere“ Mitgliederversammlung war am 09.11.2013. Turnusgemäß stand die Wahl eines neuen Vorstandes an diesem Tag auf der Tagesordnung. Dass allerdings auch ein neuer Vorsitzender gewählt werden musste, ahnte ein halbes Jahr zuvor noch niemand. Der bisherige Vorsitzende Michael Schneider verlor durch ein tragisches Unglück am 14.06.2013 sein Leben. So wurde der bisherige Stellvertreter Olaf Stiehler zum neuen VdB-Vorsitzenden gewählt.

3.1.7. Weihnachtsfeier

Den Abschluß eines ereignisreichen Jahres krönt die Weihnachtsfeier für Alt und Jung. Sie fanden früher im kleinen Kreis bzw. den einzelnen Gruppen statt. Doch seit der Eröffnung des neuen Freizeit- und Informationszentrums gibt es nicht nur die Gruppenweihnachtsfeiern, sondern auch die zentrale Weihnachtfeier für alle Verbandsmitglieder. Hierzu wird durch den Vorstand des Verbandes auch jährlich ein kleines Kulturprogramm zusammengestellt. Ein gern gesehener Gast ist dabei immer die Singegemeinschaft Post e. V. Gotha, die zu Beginn die Teilnehmer mit weihnachtlichen Liedern auf die bevorstehende Zeit einstimmt. Dazu gab es im Laufe der Jahre dann noch verschiedene Auftritte, z.B. durch die Volkloregruppe

aus Wandersleben oder die Spinnstube aus Tabarz. Auch sie boten ein buntes Kulturprogramm aus Geschichten, Gesang und Gedichten. Eine besondere Überraschung gab es am 17.12.2003. Hier lag zu Beginn der Weihnachtfeier auf jedem Platz ein kleines Geschenk (Video-Kassette, Honigbär, bunter Beutel o.ä.). Dann kam sogar noch ein Weihnachtsmann und verteilte kleine Präsente. Natürlich war auch alles durch die Mitarbeiter entsprechend geschmückt und es gab zum Kaffee den üblichen Stollen und Plätzchen. Während dieser gemütlichen Stunden wurden so alle auf die Weihnachtszeit eingestimmt.

3.2. Feste

Über das Jahr verteilt gibt es ja viele Möglichkeiten Feste und Feiern zu begehen. Dazu gehören nicht nur die bereits erwähnten wie Fasching oder Weihnachtsfeier.

3.2.1. Frühlings- und Sommerfest

Seit dem 26.05.1998 ist regelmäßig im Frühjahr das Frühlingsfest im Verband. Entsprechend der Witterung findet diese Veranstaltung auf dem Freigelände oder in den Räumlichkeiten statt. Das erste Sommerfest war dann am 13.08.1998. Dabei gibt es nach dem Kaffee ein kleines Kulturprogramm, dargeboten von den Kin-

dern des nahe gelegenen Kindergartens oder es tritt die Singegemeinschaft Post e. V. Gotha auf. Es kamen aber auch schon andere Künstler zur Unterhaltung. Hier sind stellvertretend z.B. die Erfurterin Madame Dschamila mit ihrem orientalischen Bauchtanz, oder die verschiedenen Jugendtanzgruppen wie „Foxy“ zu nennen. Zur musikalischen Unterhaltung spielt dann immer ein Alleinunterhalter. Und natürlich darf bei so einem Fest auch das Abendessen vom Rost nicht fehlen. Hier stehen die Verbandsmitarbeiter und braten Rostbratwurst und Steak. Natürlich kommen auch die Unterhaltung und der Spaß an so einem Nachmittag nicht zu kurz.

3.2.2. Partytreff

Mit der Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten war natürlich auch die Möglichkeit eines größeren Kultur- und Freizeitangebotes möglich. So lud der Verband erstmals am 21.03.1996 zum Partytreff ein. Dazu trat das Duo „C & H“ sowie die Jazz-Dance-Gruppe „Moonlights“ auf. Während der nächsten Partytreffs gab es dann Auftritte durch die Wanderslebener Spinnstube, den Gothaer Handglockenchor, einer Ballettgruppe des Faschingsvereins Wechmar, der Rollschuhgruppe

„Starlight-Express“ oder am 29.03.2003 war der „Kleine Streichelzoo“ des Gothaer Tierheims „Arche Noah“ in den Verbandsräumen. Der letzte Partytreff war am 27.03.03. Da gab es zum Abendessen Spanferkel.

3.2.3. Kirmes, Herbstfest

Am 21.09.2001 stand eine neue Feier auf dem Programm. Es war Kirmes. Das Kulturprogramm dazu wurde von dem „Goldbacher Heimat- und Kirmesverein e. V.“ gestaltet und für die musikalische Unterhaltung sorgte der „Wintersteiner“. Natürlich gehört dazu ein zünftiges Abendessen. Und da hatten sich die VdB-Mitarbeiter wieder etwas einfallen lassen. Es gab eine Schlachtplatte mit Fleisch, Rotwurst, Leberwurst und Sauerkraut. Während der Feier kam eine tolle Stimmung auf und so gab es gar keine Frage, nächstes Jahr ist wieder Kirmes.

Am 8. Oktober 2010 fand die letzte Kirmes im VdB statt. Aus organisatorischen Gründen der Goldbacher Kirmesgesellschaft, wurde ab 2011 daraus das Herbstfest. Allerdings fiel dieses im Jahre 2011 aus Mangel an Anmeldungen aus. Aber seit 2012 fand es bisher dann jedes Jahr statt.

3.2.4. Familienfeiern

Auf Grund der vorhandenen Räumlichkeiten einschließlich kompletter Küche bietet sich das Freizeitzentrum für die verschiedensten Feiern an. So fanden hier schon öfter Feiern durch Verbandsmitglieder statt. Aber auch die Möglichkeit von Feiern durch Nichtmitglieder wird gerne angenommen. Sie können dann die Räumlichkeiten mit oder ohne Küchennutzung mieten und ihre Feier hier abhalten.
Am 24.09.2012 wurde in der Vorstandssitzung einstimmig beschlossen, die Verbandsräume nicht mehr für private Feiern zu vermieten. Der Grund lag in den immer größer werdenden Problemen – Ärger mit der Nachbarschaft, Lärmbelästigung, Verschmutzung, Beschädigung usw. Die Räumlichkeiten stehen nur noch für Treffen anderer Vereine oder Selbsthilfegruppen gegen einen kleinen Obolus zur Verfügung.

3.2.5. Geburtstagsfeier

Ab Januar 2007 wurde ein neuer Veranstaltungspunkt in dem Veranstaltungskalender aufgenommen. Unter dem Motto „Geburtstagsfeier des Monats“ werden die Geburtstagsmitglieder des letzten Monats zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in das FIZ eingeladen. Dabei erhält jedes Mitglied als Anerkennung eine Blume und bei einem runden Geburtstag sogar einen Strauß. Das Anliegen dieser Veranstaltung ist es, den Kontakt unter den einzelnen Mitgliedern herzustellen, miteinander ins Gespräch zu kommen und dabei eventuell auch neue Ideen für neue Veranstaltungen zu entwickeln. Außerdem wird zur Unterhaltung auch ein Video über die letzten Veranstaltungen, Höhepunkte, das Verbandsleben oder anderes gezeigt. Im Laufe der Jahre hat sich gezeigt, dass diese Geburtstagsfeier aus organisatorischen Gründen nicht monatlich sondern Quartalweise stattfindet..

3.3. Unterhaltungsnachmittage

Der Verband bietet seinen Mitgliedern mindestens einmal im Monat ein den Altersgruppen entsprechendes Unterhaltungsnachmittag an.

3.3.1. Disco – Musik vom Band

Heiße Rhythmen lassen bei Disco-Veranstaltungen die Herzen der Jugendgruppe höher schlagen. Einmal im Monat ist Disco-Party. Laute Musik dröhnt aus den Boxen und die Bässe hämmern. DJ‘s wie Michael wissen, was ihre Freunde in Stimmung bringt. Ausgelassen wird getanzt. Für viele ist die Disco die einzige Möglichkeit, einmal richtig abtanzen zu können.

Der Besuch einer öffentlichen Disco ist einfach mit zu vielen Problemen verbunden, nicht nur wegen der baulichen Barrieren. „Als Epileptiker rennen die dich doch über den Haufen“, meint ein Jugendlicher, ein anderer stimmt zu. Reizen, ja, das würde sie es schon, einmal in so eine Disco zu gehen.
Aus verschiedenen Gründen wurde dieser Nachmittag dann Ende 2002 aus dem Veranstaltungsplan gestrichen.

3.3.2. Treffen mit L’amitié

Am 18.12.1991 traf man sich erstmals mit Vertretern des multikulturellen Zentrums L’amitie, damals noch in den alten Räumlichkeiten, zu einem kulinarischen Essen. Diese Treffen wurden dann auch weiter geführt und man traf sich auch zu den Party-Veranstaltungen. Das letzte Treffen dieser Art fand dann am 27.03.1998 statt.

3.3.3. Familiennachmittag

Schon eine lange Tradition im Verbandsleben haben die Familiennachmittage. Beim gemeinsamen Mittag- bzw. Abendessen, sowie Kaffee und Kuchen gibt es immer viel zu erzählen und Neues zu berichten. Sie finden einen regen Anklang und werden gut besucht.
Seit März 2011 stellt der VdB in unregelmäßigen Zeitabständen zu den Familiennachmittagen in einer Diashow Bilder der vergangenen Veranstaltungen vor. Anschließend können diese Bilder durch die Anwesenden über den VdB bestellt werden.

3.4. Ausflugsfahrten

Neben der bereits erwähnten Ganztagestour mit dem behindertengerechten Bus, bietet der Verband noch mehr Ausflugsfahrten im kleineren Rahmen an.
Wurden die Fahrten bisher mit den verbandseigenen Kleinbussen durchgeführt, konnte das Angebot ab August 2005 durch das Kleinbusunternehmen Reiner Weißenborn erweitert werden. Die Fahrten gingen nach Oberhof, Erfurt, Zella-Mehlis, Tambach-Dietharz oder zu anderen Zielpunkten

3.4.1. Tagesfahrt

Im Rahmen der (finanziellen) Möglichkeiten und der Auslastung werden auch Tagesfahrten durch den Verband, bzw. durch eine jeweilige Gruppe seit 1991 angeboten. Hierbei werden solche Ziele angesteuert wie die ega in Erfurt, das Planetarium in Jena, Bad Salzungen, das Rosarium in Sangerhausen oder Oberhof. Auch eine Fahrt zum Erfurter Weihnachtsmarkt steht jährlich im Programm. Zwischen 1996 und 2003 wurden Fahrten zur Tanzgala nach Erfurt angeboten.

3.4.2. Kaffeefahrt

Sehr beliebt sind die monatlich angebotenen Kaffeefahrten. Hierbei geht es mit den verbandseigenen Fahrzeugen in die nähre Umgebung von Gotha, zum Teil zum Mittagessen und zum Teil zum Kaffeetrinken. So ist es möglich, auch die Umgebung von Gotha, einschließlich der verschiedensten Lokalitäten auch für den Personenkreis zu erkunden, die sonst nicht die Möglichkeit haben. Dazu zählen z.B. solche Einrichtungen und Orte wie der „Berggarten“ und der „China-Garden“ in Gotha, Wangenheim, Apfelstädt, Herrenhof, Boxberg u.a., die hier nicht alle aufgeführt werden können

3.4.3. Fahrt mit der Thüringer Waldbahn

Auf Grund eines Gutscheines der Thüringer Wald- und Straßenbahn Gotha im Jahre 2000 wurde den Mitgliedern eine kostenlose Fahrt ermöglicht. Die Sonderfahrt ging am 17.10.2000 nach Tabarz. Nach einem Aufenthalt mit einem zünftigen Brat-

wurstessen ging es dann wieder nach Gotha zurück. Die zweite Fahrt endete am 16.10.2001 an der Marienglashöhle mit einer Besichtigung dieser. Am 27.10.2003 war das Ziel das Freizeitzentrum in Waltershausen. Auch hier gab es nach einer Besichtigung eine Rostbratwurst für jeden, bevor es dann wieder auf den Heimweg ging. Die Fahrt am 19.10.2004 hatte als Ziel wieder die Wendeschleife Tabarz.
Die jährlich kostenlose Fahrt wird bisher jedes Jahr angeboten.

3.4.4. Fahrten mit dem VdB-Bus

Ab April 2011 setzte sich der blaue VdB-Bus in kleineren zeitlichen Abständen zu Fahrten in die nähere Umgebung in Bewegung. Ziele waren Orte die nicht nur Thüringenfreunden gefallen, sondern auch auf Personen mit eingeschränkter Körperbeweglichkeit Rücksicht genommen hatten. Die Organisation dieser Fahrten lag im Verantwortungsbereich des Kraftfahrers Michael Mandler. Es ging z.B. nach Oberhof, Mühlhausen, Inselsberg, Schloß Molsdorf oder in den Hainich. Im April 2012 fand vorläufig die letzte Fahrt dieser Art statt. Es meldeten sich immer mehr Rollstuhlfahrer für diese Fahrten, die auf „Schieber“ angewiesen waren und an denen mangelte es leider. Trotzdem fanden in der Folgezeit auch Fahrten statt, allerdings in unregelmäßigen Abständen.

3.5. AG Bau und Verkehr

Die Arbeitsgruppe Bau und Verkehr wurde bereits am 04.04.1990 unter dem Vorsitz von Ingolf Horn gegründet. Nach 10jähriger erfolgreicher Arbeit übergab er am 30.06.2000 die Leitung der AG an Dieter Dreßler. Dieser führt die Arbeit seines Vorgängers erfolgreich weiter und ist bei vielen Vorhaben in der Stadt und im Landkreis mit vor Ort, um sich bei wichtigen Entscheidungen für die Durchsetzung der Belange der Behinderten in diesem Bereich einzusetzen.
Aus gesundheitlichen Gründen konnte Dieter Dreßler seit dem Frühjahr 2010 die AG nicht mehr weiter führen. Neben den Mitarbeitern im Verband – hauptsächlich Petra Christ und Olaf Stiehler – stand auch der langjährige Mitstreiter Ingolf Horn mit Rat und Tat zur Verfügung.

3.5.1. Engagement

Die Aufgaben der AG bestehen darin, bei der Notwendigkeit von behindertengerechtem Planen, Projektieren und Bauen in der Stadt und im Landkreis Gotha mit Beharrlichkeit, Initiativen und verschiedenen Aktionen Einfluss zu nehmen, verstärkt auf die Sorgen und die Probleme von behinderten Menschen aufmerksam zu machen und auf unbürokratische Lösungen zu drängen. Die Probleme in den einzelnen Städten und Gemeinden sind für die Menschen mit Behinderungen unterschiedlich. Mit den zuständigen Mitarbeitern der Stadtverwaltungen oder der Gemeinden, Architekturbüros, Geschäftsleuten, öffentlichen und privaten Investoren, Betreibern von Verkehrsbetrieben und sozialen Verbänden und Vereinen in enger Zusammenarbeit mit der AG Bau und Verkehr versucht man, gemeinsam die Probleme zu lösen.

3.5.2. Barrierefreies Bauen

Um die Wohn- und Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen in Gotha und im Kreisgebiet zu verbessern, wurde als erste Aktion von der AG Bau und Verkehr ein Forderungskatalog erarbeitet, der am 18.10.1990 an Vertreter der Stadt Gotha übergeben wurde.
Der Verband setzt sich für die Schaffung von ausreichendem behindertengerechten und bezahlbarem Wohnraum ein. Bei dem Baugeschehen und der Stadtentwicklung ist Erfreuliches zu beobachten. So sind u.a. bei Bau- und Modernisierungsmaßnahmen des Arbeitsamtes, des Sozialamtes in der Mauerstr., der Baugesellschaft, des Finanzamtes und des Rathauses die Belange der Behinderten berücksichtigt worden (Fahrstühle, behindertengerechte Toiletten, Rollstuhlrampen, Sprechanlagen, Parkplätze, behindertengerechte Besuchszimmer). Der Hauptbahnhof wurde durch umfangreiche

Bau- und Sanierungsarbeiten modernisiert und auch durch das Bemühen der AG Bau und Verkehr behindertenfreundlich gestaltet. So ist es nun für Rollstuhlfahrer problemlos möglich, das Bahnhofsgebäude zu erreichen. Von hier aus gelangt man mit Hilfe eines Liftes auf die verschiedensten Bahnsteige. Dank einer Hebevorrichtung und einer rechtzeitigen Anmeldung beim Bahnhofspersonal gelangt man auch in die Züge. Auch bei der zukünftigen Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes saß Dieter Dreßler mit am Tisch und brachte die Bedenken und Vorschläge aus Sicht der Behindertenfreundlichkeit mit ein. Mit der Neugestaltung im Victoriaviertel und der Mönchelstraße sind die Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe im Wesentlichen ebenerdig zu erreichen.
Erwähnenswert ist auch die neue Treppenanlage im Westviertel der Stadt, die behindertengerecht gebaut wurde. In der Pestalozzistraße konnte ein neues modernes Pflegeheim eröffnet werden. Ein neues Dienstleistungszentrum am Coburger Platz mit Geschäften, Arztpraxen, Physiotherapie, Sparkasse und eine Krankenkasse ist entstanden, um nur einige Beispiele zu nennen.
Alle diese Neubauten sind behindertengerecht gestaltet. Sie sind ebenerdig oder über Rampen und Aufzüge erreichbar. Allerdings gibt es leider auch noch negative Beispiele. So wurde beim Neubau des Kundencenters der Raiffeisenbank in der Gothaer Gartenstraße, im Jahre 2004 eröffnet, nicht an körperlich Behinderte gedacht. Obwohl genügend Platz da ist, wurde an keine Rampe bzw. Schräge für Rollstuhlfahrer gedacht. Da ist auch die Äußerung „Wir haben keinen Rollstuhlfahrer als Kunden“ unbegreiflich. Sie können ja keinen haben, da er gar nicht in das Gebäude kommt. Im Schulneubau der Regelschule „Burgenland“ in Wechmar wurde beim Bau auf Schwellen und Stufen verzichtet. Es wurde ein Aufzug und eine Behindertentoilette installiert. Somit können Schüler mit einem Handicap gleichberechtigt am Unterricht teilnehmen.
Zum behindertenfreundlichen Bauen und Sanieren gehören das Absenken von Bordsteinkanten und Absätzen an Fußgängerüberwegen, Fußgängerampeln, Straßenkreuzungen oder Einmündungen, um Rollstuhlfahrern und gehbehinderten Mitbürgern das gefahrlose Überqueren von Fahrbahnen und das mühelose Erreichen von behindertengerechten Wohnungen und Einrichtungen zu ermöglichen. Erfreulicherweise sind die wichtigsten Fuß- und Ampelüberwege im Stadtgebiet von Gotha in den vergangenen Jahren behindertenfreundlich saniert und modernisiert worden. So wird u.a. in der Waltershäuser Str., Huttenstr., am B.-v.-Suttner-Platz und an der Kreuzung Salzgitter- und Gleichenstraße durch abgesenkte Bordsteinkanten ein problemloses und sicheres Überqueren für Rollstuhlfahrer ermöglicht. Die Beseitigung von baulichen Hindernissen, wie Stufen, Treppen und Absätzen, sowie das Anbringen von Schrägen und das Verbreitern von Eingangstüren an öffentlichen, kulturellen und medizinischen Gebäuden ermöglicht Menschen mit Behinderungen einen eigenständigen Zutritt. Da, wo aus Gründen des Denkmalschutzes oder aus technischen Gründen bauliche Veränderungen nicht möglich sind, ist das Anbringen von Klingeln bzw. Sprechanlagen in Reichweite von Rollstuhlfahrern an diesen Gebäuden erforderlich.

Bei den umfangreichen und aufwendigen Modernisierungs- und Rekonstruktionsarbeiten des Gothaer Rathauses sind trotz strenger Denkmalschutzbestimmungen und bautechnischer Schwierigkeiten die Belange der Menschen mit Behinderungen voll berücksichtigt worden. So wurde an der Westseite des Gebäudes ein Behinderteneingang mit Automatiktür und Sprechanlage eingerichtet. Über eine Rampe mit Handlauf gelangt man direkt zum neugestalteten Aufzug. Mit diesem kann man dann alle Etagen des Rathauses problemlos erreichen. Außerdem gibt es noch zwei behindertengerechte Toiletten. Auch die Infothek am Haupteingang des Rathauses ist ebenerdig und somit von einem Rollstuhl gut erreichbar.
Bei der Gestaltung des Gothaer Kulturhauses am Ekhofplatz sind durch technische Hilfsmittel (z.B. mobile Rampen, herausnehmbare Sitze im Zuschauerraum und ein Behinderten WC) Möglichkeiten geschaffen worden, um auch Schwerbehinderten den Besuch der Kulturveranstaltungen in diesem öffentlichen Gebäude zu ermöglichen. Im Schloss Friedenstein, dem Ekhoftheater und dem Gothaer Museum für Natur sind durch die strengen Auflagen des Denkmalschutzes leider nur sehr begrenzte bauliche Veränderungen möglich, so daß hier z.B. der Einbau eines Fahrstuhles schwer zu realisieren ist. Hier gehen die Bemühungen für eine behindertenfreundliche Lösung weiter. Empfehlenswert ist es, Gebäude, Einrichtungen und Zufahrten, die von Menschen mit Behinderungen problemlos genutzt werden können, mit den Hinweispiktogrammen zu kennzeichnen. Auch bei verschiedenen Stadtrundgängen mit verantwortlichen Vertretern in Waltershausen, Ohrdruf und Tambach-Dietharz konnten Anregungen zur barrierefreien Gestaltung gegeben werden.

3.5.3. Behindertentoiletten, Behindertenparkplätze und ÖPNV

Mit dem Aufstellen von modernen, öffentlichen, behindertengerechten Toilettenanlagen am Naturkundemuseum, in der Blumenbachstraße, am Marstall und auf dem Gothaer Neumarkt hat die Stadtverwaltung einen langjährigen Missstand beseitigen können. Personengebundene Behindertenstellflächen vor den behindertengerechten Wohnungen wurden auf Antrag bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde eingerichtet. Parkplätze für Behinderte befinden sich weiterhin an öffentlichen Einrichtungen, so u.a. im Innenstadtbereich, am Gothaer Hauptbahnhof, am Hauptfriedhof und vor Einkaufsmärkten. Auch beim öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zeigen sich nun positive Veränderungen. Das Busunternehmen Steinbrück in Gotha setzt seit August 1998 im Stadtverkehr von Gotha drei moderne Niederflurbusse ein. Sie sind mit einer elektrischen ausfahrbaren Rampe, einem Extrastellplatz für den Rollstuhl mit Sicherheitsgurt und Notruftaste ausgestattet. Im Busfahrplan befindet sich eine deutliche Kennzeichnung, zu welchen Zeiten die Niederflurbusse eingesetzt werden. Bei der Neugestaltung von Bushaltestellen werden auch verstärkt die Belange von behinderten Fahrgästen berücksichtigt. Schwierigkeiten gibt es aber noch beim Ein- und Ausstieg der Thüringer Wald- und Straßenbahn Gotha. Doch nach dem Anlegen von 2 Metallschienen ist es hier auch für Rollstuhlfahrer möglich, das Verkehrsmittel zu benutzen.

Für dieses Provisorium war im Herbst 2012 endlich ein Ende abzusehen. Dank der unendlichen Bemühungen und der fruchtbaren Zusammenarbeit der AG Bau und Verkehr um Ingolf Horn und Olaf Stiehler mit den behördlichen Institutionen ist es gelungen, trotz fehlender Finanzen die Mobilität der Rollstuhlfahrer und Menschen mit Handicap schrittweise zu verbessern. Die Thüringer Wald- und Straßenbahn kaufte vier gebrauchte Straßenbahnzüge von einem Verkehrsunternehmen in Ludwigshafen. Es waren zwar nicht die neuesten Modelle, lösten aber das Problem. Diese Gelenkzüge verfügen im Mittelteil über einen tiefer gelegenen Zugang. Somit verbessern sich für alle Fahrgäste die Einstiegsmöglichkeiten. Am 18. September 2012 durfte der VdB an der Jungfernfahrt des ersten von vier Zügen teilnehmen und konnte sich von dem bequemen Einstieg überzeugen. Somit konnte eine weitere große Lücke bei der barrierefreien Gestaltung des ÖPNV in der Stadt und dem Landkreis geschlossen werden.

3.5.4. Behindertenwegweiser

Als Orientierungshilfe für behinderte Menschen erschien am 16.01.98 nach vielfältigen Überlegungen unter Federführung der Stadtverwaltung der Stadt Gotha, gemeinsam mit dem Sozial- und Gesundheitsamt des Landratsamtes und der AG Bau und Verkehr des Verbandes der Behindertenwegweiser. Er gibt Auskunft über barrierefreien Zugang von öffentlichen Einrichtungen, Fahrstuhl, Treppenlift, die Lage von Behindertentelefonen, -parkplätzen, -WC's und dergleichen. Des Weiteren enthält er wichtige Informationen über Zugangsmöglichkeiten von öffentlichen Gebäuden, über Öffnungszeiten von Ämtern und Behörden, wichtige Adressen und Telefonnummern von Vereinen, sozialen Verbänden und Beratungsstellen. Außerdem hilft dieser Ratgeber beim Aufsuchen von geeigneten Parkmöglichkeiten, Standorten von Behindertentoiletten und Fernsprechern. Als nützliche Ergänzung zum Behindertenwegweiser ist am 04.02.99 eine Stadtkarte für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte erschienen. Diese übersichtliche Karte enthält wichtige und hilfreiche Informationen für Menschen mit Behinderungen in Gothas Innenstadtbereich. Am 21.02.2001 konnte ein überarbeiteter Behindertenwegweiser unter Mitarbeit des Behindertenverbandes vorgestellt werden.

3.6. Individuelle Betreuung

Ein besonderes Angebot gewährleistet der Verband für mehrfach behinderte Mitglieder und ihre Angehörigen. Durch die finanzielle Unterstützung des Landratsamtes Gotha erhalten die Betroffenen (zeitweise fünf Personen mit schweren geistigen und körperlichen Behinderungen) durch den Verband zweimal wöchentlich eine individuelle Betreuung. Sie werden durch den Fahrdienst und Begleitung einer Mitarbeiterin zu Hause abgeholt und in den Verbandsräumlichkeiten betreut, sowie gefördert. Dazu zählt auch die Freizeitbeschäftigung wie die Durchführung von Spielen und der Spaziergang an der frischen Luft. Für die Angehörigen ist diese Betreuungsmöglichkeit eine große Hilfe und Unterstützung, sowie eine zeitweise Entlastung. Können sie in dieser Zeit doch etwas anderes tun. Diese individuelle Betreuung gibt es seit 1991.

3.7. Selbsthilfe- und andere Gruppen

3.7.1. SHG „Multiple Sklerose“

Als erste Selbsthilfegruppe innerhalb des Verbandes der Behinderten, gründeten 3 Betroffene (Ralf Hermasch, Waltraud Müller und Kerstin Blume) sowie 1 Angehöriger (Klaus Blume) am 26. Juli 1990 die SHG „Multiple Sklerose“. Als Ansprechpartner und Gruppenverantwortlicher fungiert seitdem Klaus Blume. Nach den ersten privaten Treffen, traf man sich dann in den Räumlichkeiten des Behindertenverbandes. Durch Mundpropaganda, Rundbrief- und Zeitungsartikel entstand so eine Gruppe von 18-20 Personen, meist MS-Betroffene. Wenn auch der Anfang ungewohnt und etwas schwierig war, fand man sich aber doch als Gruppe Gleichgesinnter schnell zusammen und verabredete ein monatliches Treffen. Dabei ist es für die MS-Betroffenen wichtig, ihre Erfahrungen mit ebenfalls Betroffenen auszutauschen. Dabei stellen sie fest, daß sie mit ihren Problemen nicht alleine sind und so offen und ohne Hemmungen darüber sprechen können. Da aber nicht Jeder zu jedem Treffen kommen kann, wurde ein fester Termin – der 2. Montag im Monat – verabredet, so daß sich jeder rechtzeitig darauf einstellen kann.
Da sich der Personenkreis aus dem gesamten Kreisgebiet zusammensetzt, ist es auch immer eine Frage des Transportes. In den Wintermonaten ist der Treffpunkt

das Freizeitzentrum des Behindertenverbandes. Dabei geht es um solche Probleme wie Gesundheitsreform, Rentenreform, rechtliche Fragen, Ernährung, Umgang und Bewältigung der Krankheit, neue Erkenntnisse usw., wo kompetente Gesprächspartner eingeladen werden. Einige Gruppenmitglieder nehmen auch an DMSG-Veranstaltungen und MS-Fachtagen teil, deren Ergebnisse dann in der Gruppe ausgewertet werden. Das Ganze findet dann bei Kaffee und Kuchen statt, wobei man von den Mitarbeitern des Verbandes bestens betreut wird. Aber auch die Geselligkeit und das Kennenlernen der Umgebung sollen nicht zu kurz kommen. So trifft man sich in den Sommermonaten außerhalb der Verbandsräumlichkeiten, um auch die Gegend und Umgegend etwas näher kennen zu lernen. Schließlich hat sonst nicht jeder die Gelegenheit bzw. nimmt sie wahr. Viele freuen sich auch, mal etwas anderes zu sehen und zu hören, und so eine Abwechslung im täglichen Ablauf zu haben. Es werden solche Ausflugsziel angesteuert, wie z.B. die Lohmühle in Tambach-Dietharz, der Zwergenpark in Trusetal, das Meeresaquarium in Zella-Mehlis, die ega in Erfurt, die Tanzbuche bei Friedrichroda oder andere Zielorte wie Luisenthal, Ernstroda, Gräfentonna, Tabarz u.a.. Obwohl es nicht das Ziel sein kann, für eine Behandlung in eine Klinik aufgenommen zu werden, ist es manchmal ganz gut, wenn man diese vorher schon mal gesehen hat. So standen Klinikbesichtigungen in Tabarz, Bad Tennstedt, Bad Liebenstein, Bad Langensalza und Bad Berka schon auf dem Programm. Aber auch Tagesausflüge (z.B. nach Weimar mit einer Stadtführung) wurden organisiert. Natürlich bietet auch der Behindertenverband die verschiedensten Veranstaltungen an, an denen man teilnimmt. Nicht zu vergessen sind hier die Tagestouren mit dem behindertengerechten Bus oder gemeinsame Feiern wie Frühlings- oder Sommerfest oder die Weihnachtsfeier. Auch die gehört zum Gruppenleben.

Zusammenfassend kann man sagen, daß die Mitglieder der Gruppe froh sind, daß es diese Gruppe gibt und sie somit zur Bewältigung und den Umgang mit der Krankheit beiträgt, auch wenn es dadurch keine Heilung gibt.

Die Gruppe ist ständig für neue Mitglieder offen. Dabei werden den Interessierten erst mal Gespräche im kleinen Kreis und dann in der Gruppe angeboten, um sich zu informieren. Dabei kann man sich auch an Hand der Gruppen-Chronik informieren. Nach mehreren Treffen können die Betroffenen dann selbst über eine Mitgliedschaft in der Gruppe entscheiden.

Das 20-jährige Bestehen konnte die SHG mit einer 4-Tages-Fahrt Ende Juli 2010 in das barrierefreie Hotel in Rheinsberg begehen. Neben der Feier und Würdigung einzelner Mitglieder und der Ausgabe einer umfangreichen Chronik der SHG wurden noch weitere Veranstaltungen organisiert. Dazu gehörten ein Preiskegeln, eine Stadt- und Parkführung, eine Kremserfahrt, eine Schiffsfahrt, ein Ausflug und Besichtigung zum Feriendorf sowie die Besichtigung einer Porzellanmanufaktur. Es war für alle Mitreisenden ein Höhepunkt im bisherigen Gruppenleben.

Klaus Blume

3.7.2. „SHG Muskelkranke“

Mit der Gründung des Verbandes der Behinderten (VdB) Gotha haben sich auch Betroffene von Muskelkrankheiten sowie deren Angehörige im Kreis Gotha erstmals als Selbsthilfegruppe zusammengeschlossen. Mit Hilfe der organisatorischen

Unterstützung durch den Verband war es möglich, regelmäßige Treffen durchzuführen. Hierbei wurden und werden Informationen und Erfahrungen beim Umgang mit dem Krankheitsbild ausgetauscht. Besonders steht aber der gesellige Teil des Miteinanders im Mittelpunkt unseres monatlichen Treffens. Neben der Teilnahme an Verbandsveranstaltungen sind wir als SHG auch Gäste bei kulturellen Ereignissen, sowie bei den verschiedensten Ausflügen in der näheren Umgebung. Die meisten Mitglieder der Gruppe erhalten durch ihre Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Muskelkrankheiten (DGM) Freiburg regelmäßige Informationen über Wissenswertes zum Forschungsstand des Krankheitsbildes sowie Freizeit- und Hilfsmittelinformationen.
Ein überregionaler Gedanken- und Freizeitaustausch erfolgt im Rahmen der Landesgruppe der DGM Thüringen e. V.
Finanziell werden unsere Treffen von den Krankenkassen sowie durch die Unterstützung der Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle (SKIS) im Landratsamt Gotha gefördert.
Beim VdB Gotha steht ihnen als Ansprechpartner unserer SHG Kerstin Horn gerne zur Verfügung.
Am 21. Januar 2011 konnte die SHG mit einer Festveranstaltung der besonderen Art auch auf 20 Jahre zurückblicken. Dazu wurden alle Mitglieder und Freunde der Gruppe zu einem bunten Showprogramm, kombiniert aus Varieté und Travestie nach Erfurt eingeladen. Neben der Unterhaltung wurden dabei auch die „Lachmuskeln“ ganz schön gefordert. Neben einem kleinen Präsent für jeden Teilnehmer wird diese Veranstaltung noch lange in Erinnerung bleiben.

3.7.3. SHG „Mehrfach behinderte Frauen I”

Unsere Selbsthilfegruppe besteht seit 1994. Ihr gehören fünf Mitglieder an, Frauen verschiedener Altersgruppen mit unterschiedlichen Behinderungen. Zwei von uns sind Rohlstuhlfahrerinnen, drei weitere sind stark gehbehindert. Wir treffen uns jeden Donnerstag von 9.00 – 13.00 Uhr in unserem Verbandsgebäude in der Damaschkestraße 33.
Neben diesem wöchentlichen Herauskommen aus den eigenen vier Wänden, freuen sich alle auf das Wiedersehen und die Gespräche untereinander. Über

Probleme und Sorgen unterhalten wir uns und Möglichkeiten der Hilfestellung werden angeboten.
Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit Seidenmalerei, dem Herstellen von Bildern in verschieden Techniken (Encaustic, Naturmaterialien u.a.) bzw. andere Bastelarbeiten zur Verschönerung und Ausgestaltung unseres Verbandsgebäudes.
Diese Artikel verkaufen wir auch bei Veranstaltungen des Verbandes, sowie bei öffentlichen Veranstaltungen der Stadt und des Landkreises Gotha (z.B. Behindertentag, Seniorentag, Gothardusfest, Weihnachtsmarkt).

Beata Dreßler

Im Jahre 2007 löste sich die SHG „Mehrfach behinderte Frauen I" auf Grund zu weniger Mitglieder auf und die übrigen Mitglieder schlossen sich der SHG „Mehrfach behinderte Frauen II" an und waren fortan gemeinsam kreativ und gestalterisch tätig.

3.7.4. SHG „Mehrfach behinderte Frauen II"
Am 5. Oktober 1992 wurde die SHG „Gestaltungsgruppe" gegründet.
Im Jahr 1998 erfolgte die Namensänderung:
SHG „Mehrfach behinderte Frauen II"
Unsere Gruppe besteht aus 8 Personen, die verschiedenen Generationen angehören. Wir treffen uns jeden Mittwochvormittag im Freizeit- und Informationszentrum des Verbandes der Behinderten, Damaschkestr. 33, 99867 Gotha.

Unter sachkundiger Anleitung und eigenen Ideen entstehen Collagen aus verschiedenen Material, Knüpf- und Stickereien, Artischocken-Kugeln, Friesen- Bäume, Ketten mit Tonanhängern, Grußkarten mit Fadengrafik (für jeden Anlass). Es entstehen auch kleine Geschenke für Ostern oder Weihnachten.
Während dieser Vielseitigen Beschäftigung führen wir angeregte Gespräche,

über alle Themen, die uns bewegen. Das beginnt oft bei persönlichen Ereignissen und endet bei lustigen Begebenheiten. Wie bieten unsere Arbeiten im Verkauf an. Der Erlös wird für neues Arbeitsmaterial benötigt. Haben wir Interessen geweckt? Dann besuchen Sie uns.

Ihr 20-jähriges Bestehen unter Leitung von Gabi Metzmacher verband die SHG im Oktober 2012 mit einem Besuch im Gothaer Kreiskulturhaus. Unter dem Motto „Dreams of Musical“ wurden hier die erfolgreichsten Musicalhits dargestellt und von elf Darstellern mit professionellem Tanz und Gesang untermalt. Es war auf alle Fälle ein unvergessliches Erlebnis, an das man gern zurückdenken wird. Aber in der Gruppe wird nicht nur gefeiert. Man trifft sich auch zum Basteln oder einmal im Jahr steht auch ein Ausflug mit dem VdB-Bus an. So war das Ziel im Jahre 2012 der Tobiashammer in Ohrdruf, den man besichtigte. Natürlich durfte auch die übliche Kaffeerunde im Anschluss nicht fehlen.

3.7.5. Schachnachmittage für VdB-Mitglieder

Im Jahre 1992 wurde bei dem Behindertensportverein 1991 Gotha e. V. eine Schachgruppe gegründet. Diese wechselte im September 2001 zum Verband der Behinderten. Zur Zeit treffen sich die ca. 20 Schachspieler jeden Montag bei Kaffee und Kuchen zum Selbstkostenpreis von 14.00 – 18.00 Uhr unter der Leitung von Hans Katzmann im Freizeit- und Informationszentrum des Verbandes in der Damaschkestraße. Es kann jedes Mitglied des Behindertenverbandes an diesen Schachnachmittagen teilnehmen, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener. Im Jahr finden 2 Turniere statt (Blitzturnier und die Schachmeisterschaft), bei denen es auch kleinere Pokale zu gewinnen gibt.
Im Jahr 2013 überfnahm Thomas Stiller die Leitung der Schachgruppe.

3.7.6. SHG „Mehrfach behinderte Jugendliche und Erwachsene“

Seit 1994 treffen sich wöchentlich körperliche wie geistige behinderte Jugendliche im Verband. Das Freizeitangebot ist vielfältig und abwechslungsreich.
Unsere Mittwochnachmittage beinhalten gemeinsames Basteln, Spaziergänge, Backen und Kochen, Geburtstage werden gefeiert, Bastelarbeiten zu Höhepunkten des Jahres gemacht.
Bei viel Spiel, Spaß und Lachen werden kleine Wettspiele mit Preisen und anderen Aktivitäten durchgeführt.
Auch die sportlichen Betätigungen findet mit Freizeitangebot Berücksichtigung. Ziel ist es, daß sich unsere Jugendliche selbst verwirklichen können, Erfolgserlebnisse erreichen und die Persönlichkeit weiter entwickeln können.
Busfahrten wie in den Erlebnispark Belantis, Zoo Leipzig, Museumsbesuche, Wanderungen, Picknickausflüge gehören auch zu den Unternehmungen der Jugendgruppe.
Den Abschluß eines ereignisreichen Jahres krönt die Weihnachtsfeier für Jung und Alt. Nach dem Ausscheiden von Christin Hartleb übernahm ab dem 01.12.2014 Veronika Manthei die Leitung der Gruppe.

3.7.7. SHG „Nach Schlaganfall“

Die SHG „Nach Schlaganfall“ wurde im April 1995 gegründet. Im Laufe der vergangenen Jahre erfuhr diese Gruppe mehrfache Wechsel- d.h. Zugänge bzw. Abgänge- in ihrer Mitgliedschaft.
Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat sich unsere Gruppe in einer Größe von 14 Mitgliedern stabilisiert. Die monatlichen Treffen finden jeweils am 3. Donnerstag im Monat 15.00 Uhr im Seniorenclub, Coburger Platz 1 statt.
Immer wieder können wir betonen, wie wichtig unser monatliches Treffen ist- egal ob beim Videonachmittag zu einer Reise in entfernte Länder, zu einem Ausflug per Bus, zur Gruppengymnastik, zu einem Vortrag, je nach Angebot zur Volksmusik im Kreiskulturhaus oder auch mal „nur“ zum Reden.

Die Planung und Koordinierung der für jedes Jahr anberaumten Veranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten unserer Gruppe gestalten sich in vieler Hinsicht schwierig, wenn nicht gar problematisch, ist doch insbesondere

durch die Einschränkung der Mobilität und z.T. der erforderliche Transfer mit dem Rollstuhl der Radius sehr stark eingrenzt.
Relativ wenige Sehenswürdigkeiten sind deshalb erreichbar, trotzdem konnten wir die farbenprächtige Tier- und Pflanzenwelt im Meeresaquarium Zella-Mehlis sowie auch die Faszination der weltgrößten Modellbahnausstellung in Wiehe hautnah erleben.
Außerdem nahm wir die Möglichkeiten der Teilnahme an Vorträgen bzw. Besichtigungen in der m & i Fachklinik sowie der Heinrich-Mann-Klinik in Bad Liebenstein sowie der Zentralklinik Bad Berka wahr.
Genauso wichtig wie die Realisierung der o.g. Unternehmungen ist für uns aber der Austausch der gesammelten Erfahrungen wie z.B. bei der Findung entsprechender Behörden bzw. bei Antragstellung. Wir wünschen uns, daß wir auch weiterhin- vor allem aber gemeinsam- viele interessante Treffen gestalten und erleben können.
Weshalb trotz mehrfacher Veröffentlichungen in der Presse und durch Vorstellung im Wegweiser der SHG nicht Betroffene den Anschluß an die SHG suchen bzw. finden ist bedauerlich und immer wieder zu hinterfragen. Die SHG wurde von Herrn Gerhard Heinrich geleitet, löste sich aber am 31. Dezember 2009 auf.

3.7.8. SHG „Wir über uns“ – Öffentlichkeitsarbeit

Die Selbsthilfegruppe „Wir über uns“-Öffentlichkeitsarbeit wurde am 29.03.1999 unter der Leitung von Manfred Backhaus und 7 weiteren Mitgliedern gegründet. Sie war notwendig geworden, um die Öffentlichkeitsarbeit auf mehrere Schultern und sich dafür interessierende Mitstreiter zu verteilen. Schließlich besteht die Aufgabe darin, den Verband in der Öffentlichkeit durch die verschiedenen Aktivitäten (siehe Punkt 2.5) darzustellen.

Diese Treffen finden monatlich nach Absprache oder auch mehrmals je nach Erfordernis, statt.
Bisher ist die Darstellung des Verbandes in der Öffentlichkeit durch die verschiedensten Aktivitäten ganz gut gelungen, obwohl es wünschenswert wäre, daß sich mehr Verbandsmitglieder nach Veranstaltungen oder mit ihren Meinungen schriftlich zu Wort melden würden. Nachdem Manfred Backhaus am 24.07.1999 verstarb, übernahm Klaus Blume die Leitung der SHG „Wir über uns“.

3.8. Sonstige Angebote

3.8.1. Informationsveranstaltungen

Der Verband organisiert je nach Notwendigkeit Gesprächsrunden und Informationsveranstaltungen für Mitglieder mit kompetenten Persönlichkeiten der unterschiedlichsten Bereiche zu aktuellen Fragen und Problemen. Dabei geht es um die unterschiedlichsten Belange wie Rente, Pflegegeld, die Stufen der Gesundheitsreform, neue Richtlinien und Gesetzmäßigkeiten auf den verschiedensten Gebieten usw. Es können Probleme angesprochen und Informationen eingeholt werden.

3.8.2. Persönliche Beratung

Es gibt auch die Möglichkeit einer persönlichen Beratung in den Räumlichkeiten des Verbandes mit Vertretern bestimmter Einrichtungen und Institutionen. So fand am 17.03.2004 ein persönliches Beratungsgespräch durch die AOK in den Verbandsräumen statt. Hierbei ging es in erster Linie um die Zuzahlungsbefreiungen. Jeder konnte seine persönlichen Unterlagen mitbringen. Dann rechneten Frau Stein und Frau Tamm in Einzelgesprächen jedem seine eigene Belastungsgrenze aus. Der Verband bietet aber auch Hilfestellungen bei der Erledigung von Behördenwegen und Gängen bzw. Fahrten zu Ärzten.
Und wer nicht weiß wo er seinen nächsten Urlaub verbringen soll, kann sich im Verband an Hand des Handicap-Reiseführers informieren, wie die örtlichen Gegebenheiten an den jeweiligen Urlaubsorten und Unterkünften sind.

3.8.3. Einkauf nach Absprache

Da es für alleinstehende Verbandsmitglieder zum Teil sehr beschwerlich ist einzukaufen, bietet der Verband einmal im Monat die Einkaufsfahrt nach Absprache an. Hierbei ist es möglich, gegen Erstattung der Unkosten, mit dem Fahrdienst zum Einkaufen zu fahren, wobei die Verbandsmitarbeiter dann auch beim eigentlichen Einkauf und Transport zum Auto bzw. notfalls auch bis in die Wohnung behilflich sind.
In den letzten Jahren unterstützen uns hierbei einige Mitarbeiter der Betriebskrankenkasse mhplus Gotha.

3.9. Integratives Freizeitprojekt

Mit der Teilfinanzierung der Lohnkosten sowie einiger Sachkosten durch die Aktion Mensch begann am 01.04.2005 für drei Jahre das neue Projekt. Der Grundgedanke war die Akzeptanz von Menschen mit Behinderung im Freizeitbereich zu erreichen und zu einer Selbstverständlichkeit werden zu lassen. Mit der aktiven Einbeziehung von anderen Sozial-, Kultur- und Sportvereinen aber auch von kommunalen und privaten Veranstaltern, sowohl im verbandseigenen Freizeitangebot als auch in deren Aktivitäten, sollten die immer noch vorhandenen zwischenmenschlichen Bedenken und Barrieren verringert werden. Dabei sollte der Veranstalter unterstützt werden, um entsprechende Voraussetzungen vor Ort zu schaffen; die Erstellung eines Konzeptes bzw. Leitfadens zur Organisation und Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen sowie die Absicherung der Teilnahme seitens der Betroffenen sowie Motivation derer, die sich den Schritt zur Teilnahme an diesen öffentlichen Veranstaltungen (noch) nicht trauen. Gleichzeitig sollten auch neu betroffene Menschen mit Behinderung erreicht werden.

Begleitet wurde dieses Projekt durch die langjährigen ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeiterinnen Frau Christin Hartleb und Frau Regina Jäger.

Bereits nach dem 1. Jahr konnte eine positive Bilanz gezogen werden. Es begann mit der Auftaktveranstaltung in Tambach-Dietharz zum Talsperrenkonzert ohne Barrieren. Erstmalig für Gotha gab es eine spezielle Stadtführung für Rollstuhlfahrer. Eine zweite Stadtführung wurde in Erfurt mit der Straßenbahn organisiert. Auch andere Kulturveranstaltungen und Einrichtungen konnten von Menschen mit Behinderungen besucht werden (Kulturhaus Gotha, Stadthalle Gotha, Ekhoftheater Gotha, alte Oper Erfurt). Für den Besuch eines Bundesligaspiels z.B. im Fußball oder Handball hatte man manchmal gar keine Chance, weil die Plätze für die Behinderten ausgebucht bzw. an Dauerkartenbesitzer vergeben waren. Auch hier wurden Möglichkeiten gefunden, um am Spiel wie Hallenfußball in Erfurt, Handball in Bad Langensalza oder Fußballbundesliegaspiele in Berlin oder Bremen teilzunehmen. Zu Gast in Gotha war auch der Goldmedaillengewinner im Tischtennis der Paralympics 2004 Holger Nikelis und die deutschen Meister im Rollstuhltanz Barbara Tenge und Hans Brunner. In den nächsten Jahren besuchte aber auch die achtfache Goldmedaillengewinnerin und Weltmeisterin der Paralympics Marianne Buggenhagen mit ihrem Mann den VdB und war auf Schultour durch verschiedene Schulen. Aber auch z.B. Holger Nikelis oder Erol Marklein konnten in Gotha begrüßt werden.

3.10. Integrative Jugendvereinsarbeit

Am 01.09.2008 hat der VdB wiederrum für drei Jahre ein neues Projekt "Integrative Jugendvereinsarbeit" begonnen. Dieses wurde über Aktion Mensch durch Sach- und Personalkosten für drei Jahre gefördert. Die Projektarbeit wurde durch Christin Hartleb betreut. Inhalt war es, vorrangig jugendlichen Menschen mit Handicap in die Angebote der Jugendvereine des Kreisjugendringes Gotha zu integrieren. Gemeinsame Veranstaltungen standen dabei im Mittelpunkt, wobei auch die Jugendlichen in den Vereinen für „unsere“ Problematik sensibilisiert werden sollten. Innerhalb dieses Projektes wurden z.B. unter Leitung von Frau Daniela Rockstuhl vom Verein „Art der Stadt“ Gotha e.V. alle zwei Wochen Tänze nach verschiedenen musikalischen Rhythmen einstudiert oder die Herstellung von Trommeln und deren Einsatz ausprobiert.

Es erfolgen auch Auftritte zu verschiedenen Veranstaltungen. Anfang des Jahres 2011 konnten mit Unterstützung des Kreisjugendrings Gotha e.V. für alle Mitglieder einheitliche T-Shirts angeschafft werden.

3.11. Aufklärungsprojekt

Am 01. Oktober 2011 begann ein neues Projekt mit dem Titel „Wie sieht das Leben mit körperlichem Handicap aus? – Aufklärungsprojekt für Kinder und Jugendliche“ – gefördert durch die Aktion Mensch.

Zu Beginn des Projektes suchte man Kontakt zu Gemeinden, Jugendclubs und Schulen, um das Projektanliegen bekannt zu machen.

In Form von Filmvorführungen mit anschließender Diskussionsrunde und praktischen Übungen, wie Rollstuhlparcour, konnte man die Jugendlichen für die Problematik interessieren und zu einer weiterführenden gemeinsamen Arbeit motivieren.

So konnten 14 Schulen und verschiedene Jugendclubs für die zehn Einzelthemen in diesem Projekt begeistert werden. Es wurde z.B. die Stadt Tambach-Dietharz unter dem Aspekt Barrierefreiheit beleuchtet.

Die UNESCO-Gruppe der Salzmannschule Schnepfental organisierte eine Bahnfahrt von Gotha nach Bamberg für 5 Rollstuhlfahrer. Dabei stießen die Schüler schon im Vorfeld auf vielfältige Probleme. Ob die lange Anmeldezeit für Rollis, was eine spontane Zugfahrt erschwert oder fehlende Umsteigehilfen auf den betreffenden Bahnhöfen.
Unter dem Projektschwerpunkt: „Menschen mit Behinderung in den Medien - selbstbewusste Darstellung oder bemitleideter Bittsteller“ begleitete eine andere Schülergruppe eine Tennisspielerin mit Handicap medial auf ihrem Weg zu den Paralympics in London. Eine andere Projektgruppe befragte Bürger und Geschäftsinhaber zum Thema behindertenfreundliche Innenstadt.
Die Projektgruppe der Staatlichen Regelschule „Andreas Reyher“ organisierte u.a. einen integrativen Ausflug mit einem Reisebus. Die Fahrt ging nach Leipzig ins Panometer mit anschließender Shoppingtour. Die Schüler erfuhren auch bei dieser Fahrt wie schwer es sein kann, ein barrierefreies Restaurant mit entsprechender behindertengerechter Toilette zu finden. Sowohl für die Schüler als auch für die Teilnehmer war es eine Herausforderungen und eine nachhaltige Erfahrung.
Mit dem Thema „Foto Tour durch unseren Landkreis“ haben sich Jugendliche der Jugendclubs aus Friedrichroda und Herrenhof fotografisch auseinandergesetzt. Die Fotos wurden langfristig in unserem Verbandsgebäude präsentiert.
Im Oktober 2013 konnte Herr Florian Sitzmann, ein Buchautor und erfolgreichen Sportler mit körperlichem Handicap für eine zweitägige Schultour gewonnen werden. Durch seine positive Lebenseinstellung hat er Schülern gezeigt, dass trotz eines Handicaps ein Leben lebenswert, interessant und sehr erfolgreich sein kann.
In Grundschulen, Regelschulen, Gymnasien, Berufsschulen oder bei Ausbildern wurde das Projekt in den letzten drei Jahren vorgestellt und durchgeführt. So konnten viele Schüler im Umgang mit körperlich eingeschränkten Menschen sensibilisieren und so auch hier die Integration und Inklusion voranzutreiben werde.
Im Rahmen der Freizeitgestaltung in der Aktivschule Emleben war man Ende August an einem Vormittag zu Gast. Beim Sportaktionstag für Grundschüler der 2. Klassen im Volksparkstadion Gotha am 10.09.2014 war man u.a. mit einem Rollstuhlparcour vertreten.
Auch nach Beendigung der Projektzeit am 30.09.2014 wird die Aufklärungsarbeit als Teil der Verbandsarbeit im Sinne von Michael Schneider fortgeführt. Er hatte die Projektarbeit der letzten Jahre initiiert und begleitet.
Damit war auch eine Weiterbeschäftigung von Christin Hartleb zu diesem Zeitpunkt in der gewohnten Form nicht mehr möglich.
Weitergehende Informationen zu dem Projekten erfährt man auf der Homepage www.vdb-gotha.de sowie auf der Facebook Seite des Verbandes.

4. Aktion Grundgesetz

Bereits 1990 wurde in den USA ein umfassendes Anti-Diskriminierungsgesetz für Behinderte verabschiedet.
Behindertenorganisationen und – Initiativen in der BRD und anderen Ländern Europas fordern die Verabschiedung von ähnlichen Gesetzen und Gleichstellung Behinderter.
Ein „Initiativkreis Gleichstellung Behinderter“ und Organisationen haben sich gebildet, der die Forderung nach einem umfassenden Gleichstellungs- und Anti-Diskriminierungsgesetz für Behinderte unterstützt. Um den Forderungen Nachdruck zu verleihen, sind öffentlichkeitswirksame Aktionen notwendig. So finden alljährlich Anfang Mai europaweite Protest- und Informationswochen für die Gleichstellung und Anti-Diskriminierung behinderter Menschen statt. In vielen Städten Europas machen dann die Behinderten mit ihren Angehörigen und Freunden mit den verschiedensten Aktionen und Aktivitäten auf ihre Sorgen und Probleme aufmerksam.
Behinderte werden immer noch in vielen Bereichen der Gesellschaft und des öffentlichen Lebens benachteiligt, ausgegrenzt, ja sogar diskriminiert. Angefangen von den baulichen Barrieren, die Chance, einen Arbeitsplatz zu bekommen bis hin zu Kürzungen von Sozialleistungen. Gegen Ausgrenzungen und die sozialen Ungerechtigkeiten muss man sich wehren und die Rechte deutlich und unüberhörbar einklagen.
Auch der Verband der Behinderten Gotha hat sich mit eigenen Aktionen und Veranstaltungen an diesen europaweiten Protest- und Informationswochen beteiligt. So starteten man unter anderem im Stadtzentrum Gothas eine Aktion unter der Forderung:
„Menschlichkeit statt Mitleid“, „Gemeinsam gegen geistige und bauliche Barrieren für eine behindertenfreundliche Zukunft“.
Am 05.05.1998 bildete man eine Menschenkette um das Gothaer Rathaus. Anschließend zog man durch verschiedene Straßen der Innenstadt und blockierte für eine Stunde die Zufahrt zum Parkplatz Gutenbergstraße und warb mit Handzetteln und in Gesprächen für Verständnis.

Überregional war eine Gruppe von Behinderten aus Gotha bei der Hauptveranstaltung zum internationalen Protesttag unter dem Motto: „Behinderte machen sich ein schönes Wochenende mit der Bahn“ in Erfurt dabei. Bei der Protestveranstaltung und der anschließenden Pressekonferenz wurde deutlich, daß die Bahn AG durch mehr Investitionen behindertenfreundlicher werden muss.

Sinn und Zweck der Veranstaltung ist es, in möglichst vielen Orten auf die derzeitigen Lebenssituationen von Behinderten aufmerksam zu machen und mit Nachdruck eine deutliche Verbesserung zu fordern. So steht es seit dem 15.11.1994 im Artikel 3 Abs. 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland:

Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Jedes Jahr wird am 5. Mai der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung begangen. Im Jahr 2014 stand er unter dem Thema „Inklusion“. Aus diesem Anlass und dem 50-jährigen Bestehen der Aktion Mensch fand in den Verbandsräumen des VdB Gotha am 27.04.2014 ein „Café der Inklusion“ statt.
Mitglieder, Freunde, Helfer und Sympathisanten fanden sich an diesem Nachmittag im Verbandsgebäude ein, um den Saal für ein paar informative und gemütliche Stunden bei Kaffee und Kuchen in ein „Café der Inklusion“ zu verwandeln. Neben Vera Fitzke, deren Kreistagsfraktion der Linken jährlich seit 1992 einen dreistelligen Betrag zum Tag der Behinderten spendet, konnte der VdB-Vorsitzende, Olaf Stiehler, auch die Geschäftsführerin des Kreisjugendrings, Petra Grensemann, begrüßen. Der Kreisjugendring kooperiert schon seit langem mit dem VdB. Die verschiedenen Projekte waren dann auch der Inhalt einer Diaschau, die der Musiker Vinzenz Heinze am Klavier stimmungsvoll untermalte. Mit finanzieller Unterstützung der Aktion Mensch waren das u.a. Projekte, bei denen erfolgreiche Teilnehmer der Paralympics auf Schultouren im Landkreis Gotha unterwegs waren und sich mit ihrem Sport vorstellten. Dabei ging es darum die Hemmnisse gegenüber diesen Personenkreis abzubauen.
Zum Kaffee lagen auf den Tischen kleine runde Aufkleber aus, die später zusammengefügt das Symbol der Aktion Mensch bilden sollten. „Was habe ich schon erreicht?“ und „Was habe ich noch vor?“ stand darauf. Schnell fanden sie ihren Platz an dem großen Kreis.

5. Besondere Anerkennung und Auszeichnung

Im Laufe der Jahre hat sich der Kreisverband der Behinderten Gotha e. V. zu einer festen Größe in der Stadt und dem Landkreis Gotha entwickelt. Dies ist vor allem dem unermüdlichen Einsatzes des Vorstandes des Verbandes sowie den haupt- und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Helfern zu verdanken. Daher ist es an dieser Stelle erwähnenswert, daß die VdB-Mitglieder, die eine besondere Anerkennung oder Auszeichnung erhalten haben, hier nochmals erwähnt werden.

Am 20.12.1994 erhielten die damalige SHG **„Gestaltungsgruppe“** und SHG **„Freizeit Kreativ“** den Gruppenpreis des Gothaer Landrates, Dr. Dieter Reinholz.

Am 16.01.1998 erhielt der Leiter der AG Bau und Verkehr, **Ingolf Horn**, anläßlich des Neujahrsempfangs vom Gothaer Landrat Dr. Dieter Reinholz einen Ehrenpreis.

Am 30.04.1999 erhielt der Vorsitzende des Verbandes, **Michael Schneider**, die Myconiusmedaille der Stadt Gotha.

Am 13.06.2003 wurde **Kerstin Münch** vom Thüringer Ministerpräsidenten, Dieter Althaus in Erfurt als „Verdiente Bürgerin Thüringens“ ausgezeichnet.

Am 07.10.2003 wurde **Michael Schneider** auf einer CDU-Landesveranstaltung in Erfurt geehrt.

Am 04.12.2004 wurde **Ludwig Münch** auf einer Galaveranstaltung vom Landratsamt/Jugendamt geehrt.

Am 11.01.2005 war **Kerstin Münch** beim Neujahresempfang des Bundespräsidenten Horst Köhler als eine von fünf Thüringern eingeladen und sollte für ihr Engagement geehrt werden. Leider konnte sie den Termin aus gesundheitlichen Gründen aber nicht wahrnehmen.

Am 08.07.2008 erhielt das VdB-Mitglied **Monika Schmidt** aus Gotha von der Thüringer Sozialministerin Christine Lieberknecht die Verdienstmedaille.

Am 29.03.2012 bekam **Michael Schneider** von der Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit, Frau Heike Taubert, in Erfurt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht.
Natürlich gab es auch durch den Verband Anerkennungen in Form von Blumen, kleinen Geschenken oder Gutscheinen für die Mitarbeiter oder Mitglieder, die besondere Leistungen für den Verband gebracht haben. Erwähnt werden sollten hier u.a. die ehrenamtlich arbeitenden Frauen oder die fleißigen Losverkäufer. Eine genaue Aufzählung würde hier aber zu weit führen.

6. Mitglieder kommen zu Wort

Eine lustige Kremserfahrt

Meine Mitgliedsnummer in unserem Verband, die Nr. 014 sagt es, ich gehöre zu den Gründungsmitgliedern, zum „alten Inventar“. Die Jahre meines „Dazugehörens“ möchte ich nicht missen. Das Wachsen und Werden, die Höhen und Tiefen des Verbandes, das alles gehört zu meinem Leben. Zum Verbandsleben gehört ein großes Angebot von Veranstaltungen, das eine bunte Palette von Vorträgen bis hin zum geselligen Beisammensein umfaßt. Eine von vielen schönen Erinnerungen verbindet sich mit einer Kremserfahrt. 1992 war es, eigentlich schon lange her. Die Route hieß: Rund um Fischbach mit anschließendem Baudenabend. Der Wettergott war mit uns. Einfach war es nicht, Rollstuhlfahrer und schwerst Gehbehinderte in den Kremser zu „bugsieren“. Das war „Schwerstarbeit“ für alle. Warm eingepackt und guter Dinge ging es mit Hallo durch den Wald. Mit lustigen Liedern und vielen spaßigen Plänkeleien verging für uns die Zeit viel zu schnell. Wohlbehalten erreichten wir Fischbach. Damit war der schöne Tag für uns noch nicht beendet. Auf uns wartete ein weiterer Höhepunkt: ein Baudenabend. Viel Musik, lustige Anekdoten, von einem Förster erzählt und unsere gute Stimmung sorgten für einen unvergeßlichen Abend. In dichtem Nebel traten wir die Heimfahrt an. Einen solch erlebnisreichen Tag, vor allem eine Kremserfahrt, könnte ich mir für die Zukunft noch einmal vorstellen.

Elisabeth Wagner, VdB-Mitglied *(Januar 1999)*

Wo ich Hilfe und Anerkennung als Behinderter fand

Seit April 1998 lebe ich hier in Gotha. Da ich behindert bin, wohne ich im August-Creutzburg-Heim. Dort habe ich mein eigenes Zimmer. Mit meinen 59 Jahren bin ich eigentlich zu jung für ein Altersheim. Doch die Pflege, die mein Zustand erfordert, erhält man da. Durch einen Zufall erfuhr ich eigentlich, daß es in Gotha einen Verband der Behinderten gibt. Man gab mir den Rat, in den Verband einzutreten. Nachts in meinem Bett liegend, gingen mir so einige Gedanken durch den Kopf. Ich mußte mich nun entscheiden: Für oder gegen einen Eintritt in den Verband der Behinderten. Nach einigen Tagen entschied ich mich für den Beitritt. Das war eine kluge Entscheidung, die ich nicht bereut habe. Es kam nun der Tag, an dem ich zum ersten Male im Freizeit- und Informationszentrum des Verbandes war. Mit dem Behindertenbus wurde ich im Heim abgeholt. Ich war sehr neugierig. Es interessierte mich besonders, was für Menschen ich treffen würde. Es sind Frauen und Männer, die auch ein schweres Schicksal meistern müssen. Sie haben nicht resigniert, sondern versuchen, das Beste aus ihrer Lage zu machen. Dies erfordert viel Mut und Courage.
So oft es mir möglich ist, nehme ich an den Veranstaltungen des Verbandes teil. Im letzten Jahr habe ich u.a. viele schöne Fahrten mit dem Verband unternommen. Dadurch konnte ich schon einige schöne Gegenden in Thüringen sehen. Thüringen gefällt mir sehr.
Ja, es ist gut, daß es hier in Gotha den Verband gibt.

Fritz Müller, VdB-Mitglied *(Januar 1999)*

Sechs Jahre Mitglied im VdB KV Gotha e. V.

Nun bin ich schon über 6 Jahre im Verband! In der Chronik des Jahres 1999 habe ich dargelegt, warum ich Mitglied wurde. Es war bisher eine schöne Zeit im Verband. Ich habe rege am Verbandsleben teilgenommen, viele Stunden voller Heiterkeit im Kreise lieber Menschen verbracht. Ich habe viel gesehen von Thüringen. Thüringen ist wirklich das grüne Herz Deutschlands. Ich lernte sogar eine nette Dame kennen, mit der ich nun schon 5 Jahre eng befreundet bin. Ohne den Verband hätten wir uns nie kennen gelernt. Für unseren Rundbrief schrieb ich schon einige Male Berichte über Veranstaltungen des VdB. Sie fanden Anklang bei denen, die sie gelesen haben. Die letzten 6 Jahre gehören zu den schönsten Jahren in meinem Leben.

Fritz Müller, VdB-Mitglied *(Oktober 2004)*

„Wir über uns – die MS-Gruppe“

MS ist die Abkürzung für Multiple-Sklerose und bedeutet übersetzt etwa “ vielfache Verhärtung“. Es ist eine Erkrankung, die das Gehirn und Rückenmark befällt. Man muß sich das etwa so vorstellen: Das Gehirn ist die Schaltzentrale und das Rückenmark sind viele Kabel, in denen die verschiedensten Informationen gesendet werden. Bei der MS ist die Isolierschicht der Kabel an einigen Stellen zerstört und somit können keine Informationen mehr transportiert werden. Die Folge sind Taubheitsgefühle, Sehstörungen, Sprachstörungen und Bewegungsstörungen, die bis zur vollständigen Lähmung führen können. Dabei kann die Krankheit zu Anfang in Schüben auftreten, die dann allmählich bis zum chronischen Verlauf übergehen kann.
Die Gothaer MS-Gruppe besteht seit dem 26.Juli 1990 und wurde von drei MS-Betroffenen gegründet. Heute gehören der Gruppe 19 Mitglieder an, die aus dem gesamten Kreisgebiet kommen, so aus Gotha, Sundhausen, Waltershausen, Bodelschwingh-Hof, Petriroda, Tabarz und Tambach-Dietharz. Alle Gruppenmitglieder sind Mitglieder im Verband der Behinderten Gotha. Die Treffen finden einmal monatlich, meistens am 2. Montag im Monat statt, wobei in den Wintermonaten die Treffen in den Räumen des Verbandes stattfinden. Dabei werden wir von den Angestellten des Verbandes auch gastronomisch bestens betreut. Dafür an dieser Stelle nochmals recht herzlich Dank. Hier finden dann die verschiedensten Vorträge statt. So geht es um neue Gesetzmäßigkeiten – dies war besonders in der Nachwendezeit sehr wichtig und nützlich- oder um REHA-Mittel, gesunde Ernährung, Behindertenfragen, Pflegeversicherung, Hausnotrufsystem, Gesundheitsreform und anderes. In den Sommermonaten treffen wir uns dann außerhalb, z.B. in Tambach-Dietharz, in Ernstroda, am Paulfeldteich, in Altenbergen, auf dem Boxberg, im Berggarten usw. Wir waren auch schon in Schmalkalden, Finsterbergen und Georgenthal, wo man uns eine behindertengerechte Küche vorstellte. Den Reiterhof in Wangenheim haben wir besucht, wo ein Mitglied unserer Gruppe an der Reittherapie teilnahm. Die jährlichen Sommerfeste mit Kaffee, Kuchen, Bratwürsten usw. gehören auch dazu.
1997 besuchten wir die Klinik am Rennsteig in Tabarz, 1998 die Median-Klinik in Bad Tennstedt und 1999 wollen wir uns noch die m & i Klinik in Bad Liebenstein ansehen. Mit dem behindertengerechten Bus der Firma Holtappels-Reisen waren wir dank der Unterstützung von Frau Schrank, von der SKIS (Selbsthilfekontakt – und Informationsstelle) und des Verbandes 1996 zu einer Tagestour in Bad Kissingen und 1997 in Bad Orb. 1998 unternahmen wir eine Fahrt zur Talsperre Hohenwarte. Nach einer Schiffsfahrt fuhren wir weiter nach Saalburg. 1997 war es uns möglich, die REHA-Messe in Düsseldorf zu besuchen. Die Fahrtkosten des Busses wurden vom Ahorn-Vital-Zentrum gesponsert. Wir waren auch schon zu einem Vortrag

über Ernährung, speziell bei MS (Multiple - Sklerose) im Apo-Care Pflegedienst Gotha. An den verschiedensten Veranstaltungen, die durch den Behindertenverband angeboten werden, nehmen wir rege teil. Schließlich geht es darum, die Betroffenen z.T. aus der Isolation herausholen, damit sie etwas anderes sehen, hören und erleben.
Wenn es auch manchmal nur ein Kaffeeklatsch ist, freuen sich die meisten doch auf die monatlichen Begegnungen.

Klaus Blume, SHG „Multiple Sklerose“ *(Februar 1999)*

„Mehr als Kaffee und Kuchen“

Für die meisten Menschen ist der Kaffee am Morgen das Schönste was es gibt. Seit einigen Jahren schon findet man in unserem Veranstaltungskalender neben Disco, Tagesfahrten, Gestaltungsgruppe u.v.a.m. auch regelmäßig Kaffeefahrten. Kürzlich fragte mich meine Schwester, ob mit „Kaffeefahrten“ Frühstück gemeint ist. Sie war wohl wegen der Uhrzeit (11.00 Uhr) in die Irre geführt. Meine Antwort kurz, aber einfach: Kaffeefahrt ist alles, was den Gaumen und das Herz erfreut. Egal, ob Frühstück, Mittagessen oder Kaffee und Kuchen, man esse immer munter die Speisekarte hoch und runter. Schön ist, daß wir oftmals viel Zeit haben, so daß längere Gespräche geführt werden können. Dieser Austausch bringt eine gewisse Ruhe und Entspannung, was mancher von uns braucht. Jeder hat die Möglichkeit, sich etwas von der Seele zu reden oder kann einfach zuhören. Spaß und gute Laune kommen dabei auch nicht zu kurz.

Christina Schütze, VdB-Mitglied *(Frühjahr 1999)*

Hilfe geben bedeutet für mich, mir auch selbst Hilfe und Kraft zu geben

Es war im Herbst 1990. Eine kleine Zeitungsnotiz, die ich zufällig las, machte mich darauf aufmerksam, daß an einem Samstag zwischen dem Neumarkt und dem Hauptmarkt der Behindertenverband Gotha den 1. Tag der Behinderten durchführt. Das machte mich doch neugierig, da ich ja selbst behindert bin und zu DDR-Zeiten es nur während der Kurzeit möglich war, sich mit anderen Leidensgenossen zu unterhalten, wie sie z.B. den Alltag bewältigen. Ich fand es gut, daß sich in Gotha eine Gruppe Behinderter organisiert hatte. An dem besagten Samstag war es kühl und naß. An verschiedenen verstreuten Ständen informierten die Mitglieder des Verbandes der Behinderten mit Broschüren über das Rentenrecht, sie verteilten den Behindertenratgeber und anderes Informationsmaterial. Auch das Statut des Verbandes und Aufnahmeanträge waren vorhanden. Zu Hause angekommen, füllte ich gleich den Aufnahmeantrag aus und schickte ihn ins Büro des Verbandes mit dem Vermerk, daß ich nicht nur ein passives, sondern ein aktives Mitglied werden möchte. Es dauerte auch nicht lange, und ich erhielt mit meiner Mitgliedskarte auch eine Einladung, in die Verbandsräume.
Der ehemalige Bürgermeister der Stadt Gotha, Herr Kukulenz hatte dem Verband unter bestimmten Auflagen 2 Gruppenräume, eine winzige Küche, ein Büro und einen Abstellraum im baupolizeilich gesperrten Kindergarten „Bummi“ in der Damaschkestraße zu Verfügung gestellt. Durch die Eigeninitiative wurden die Räume so gestaltet, daß wir uns dort wohlfühlten und vielfältige Veranstaltungen durchführen konnten. Nach kurzer Zeit wurde ich in den Vorstand als Beisitzer berufen. Als junger Verband mußten wir uns natürlich auch profilieren. Nach zahlreichen Diskussionen im Vorstand und mit Mitgliedern fanden wir recht schnell Leitlinien für unsere inhaltliche Verbandsarbeit. Neben der Öffentlichkeitsarbeit, der Suche nach Verbündeten in den Verwaltungen, um baldmöglichst barrierefreie Städte in unserem Kreis zu haben, setzten wir für unsere Arbeit die Priorität auf die Freizeitgestaltung. Diese Überlegungen bewähren sich noch heute. Mit Hilfe unserer Sozialpädagogen, die als ABM-Kräfte in unserem Verband arbeiten, werden täglich 1 – 2 Veranstaltungen für und mit Behinderten gestaltet. Als wir im Januar 1996 unser neues Freizeit- und Informationszentrum beziehen konnten, war es auch möglich, niveauvolle Veranstaltungen im größeren Rahmen durchzuführen. So können wir neben Treffen der Selbsthilfegruppen auch Vorträge, gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Vereinen und Verbänden, Familiennachmittage, künstlerische Gruppen, wie „Freizeit kreativ“ und Gestaltungsgruppe, Bastel- und Spielnachmittage für unsere Jugendgruppe und die beliebten monatlich stattfindenden Jugenddiscos und Partytreffs mit Alleinunterhaltern und kleineren Kulturgruppen durchführen. Dienstags sind die beliebten Tages- oder Kaffeefahrten angesagt. Dieses breite

Angebot bietet unseren Mitgliedern die Möglichkeit, an diesen vielfältigen Angeboten teilzunehmen oder sich selbst zu bestätigen. Natürlich kostet es auch viel Kraft und Kreativität das Verbandsleben zu organisieren. Jeder vom Vorstand und von unseren Mitgliedern versucht nach besten Kräften die Veranstaltungen so vorzubereiten, daß sie auch ein bleibendes Erlebnis für unsere Mitglieder werden. Seit fast drei Jahren bin ich arbeitslos bzw. Rentner. Da mir Organisation von Veranstaltungen viel Freude macht, bin ich auch täglich im Verband, um gemeinsam mit den Mitarbeitern und anderen Verbandsmitgliedern das Verbandsleben zu organisieren. Mir macht diese Freizeitbeschäftigung große Freude. Sehr große Hochachtung habe ich vor meinem Freund und Vorsitzenden des VdB, Michael Schneider, der trotz seiner Arbeit im 3-Schicht-System fast täglich Zeit findet, gemeinsam mit uns über alle Belange des Verbandes zu sprechen und neue Ideen für die Verbandsarbeit zu entwickeln. Manchmal wünsche ich mir, daß es noch mehr „Schneiders" in unserem Verband gäbe. Die große Resonanz bei unseren Mitgliedern für unsere Veranstaltungen gibt mir immer wieder die Bestätigung, daß meine ehrenamtliche Arbeit nicht umsonst und sinnlos ist. Sie gibt mir auch die Kraft, meinen Alltag zu bewältigen und anderen Menschen mit Behinderungen zu helfen, ihr Leben mit Freude und Zuversicht zu erfüllen. Die zahlreichen Gespräche über all die Dinge, die uns bewegen, lassen immer wieder das Gefühl aufkommen, daß wir uns in unserem Freizeitzentrum wie in einer großen Familie fühlen. Persönlich wünsche ich mir Gesundheit, damit ich noch viele schöne Stunden mit meinen Freunden im Verband erleben kann.

Manfred Backhaus Stellvertretender Vorsitzender des VdB
(Frühjahr 1999)

In Dankbarkeit …

Am 7. August nahmen wir Abschied von unserem Freund und stellvertretenden Vorsitzenden Manfred Backhaus. Mit ihm verlieren wir einen Garant unserer Verbandsarbeit der vergangenen Jahre. Seine Persönlichkeit hat eine Vielzahl unserer Veranstaltungen und Unternehmungen geprägt. Durch seine aufgeschlossene Art haben wir die Anerkennung erfahren, die unsere Erfolge ausmachten. Der Verlust unseres Freundes hat eine große Lücke hinterlassen. Wir sind es unserem Manfred jedoch schuldig, auch weiterhin das Geschaffene zu erhalten und nach vorne zu schauen. Dabei wird es nicht einfach werden, den entstandenen Verlust seiner vielfältigen ehrenamtlichen Arbeit zu füllen.
Manfred hat uns in den vergangenen Jahren viel von seinen Erfahrungen gegeben. Er war mir ein sehr guter Freund, was unsere Arbeit wesentlich prägte. In diesem Sinne werden uns die Jahre mit ihm auch in Zukunft helfen.

Danke Manfred! M. Schneider

„Gedankensplitter“

Wahlversammlung, Rechenschaftsberichte, Diskussionen, Zahlen – viele Zahlen rauchen vorbei –. Kaum zu erfassen, macht aber nichts, insgeheim wissen wir – auf Beata ist Verlass!
Ich schaue in die Runde – Gesichter, angespannte Gesichter – hier ein Lächeln – da ein Stirnrunzeln – dort einzustimmendes Nicken. Gesichter – Menschen, und hinter jedem ein ähnliches Schicksal, ein Schicksalsschlag! Verzweiflung, Wut, Tränen und die bange Frage: „Warum ich, warum muss ausgerechnet mir das passieren?“ Dann von Bekannten/Verwandten Zuspruch – tröstende Worte, die langsam ins Bewusstsein dringen.
Das Selbstmitleid und das Selbstbedauern lässt nach. Endlose Therapien und Übungen – keine Zeit, um zu verzweifeln.
Und dann – ein Rückschlag! Schlimm! Wieder das gleiche! Dann – ich will nicht mehr! Aber auch das wird verkraftet. Aufnahme in den Verband. Die wichtigste Erkenntnis: „Ich bin nicht allein – vielen geht es ebenso, wenn nicht noch schlechter.“
Wie sagte Michael vorhin: „Wir sind eine Familie, eine große Familie!“
Richtig, die Gesichter – das sind meine Freunde – meine Familie. Ach, das Leben ist eigentlich trotz aller Behinderungen lebenswert.
Oh, Beifall, jetzt habe ich glatt einen Diskussionsbeitrag versäumt.
Und das Leben ist doch schön!

Hildegard Schwab, VdB-Mitglied
(November 1999)

„Erinnerungen“

Für mich wird der 12.05.2005 ein Datum voller Erinnerungen sind, verbunden aber auch mit der Sehnsucht nach meinen und unseren Anfängen.
Ich denke gern daran zurück wie es damals war, als Babara Döring ihre Einladungen austeilte und wir uns am 07. Februar 1990 zum ersten Mal trafen. In diesem Gesprächskreis wurde schon der Grundstein für die Gründung des Behindertenverbandes gelegt.
Am 12.05.1990 war es dann soweit. Unser „Kind“ hatte einen Namen. Mit der Gründung des Verbandes der Behinderten Kreisverband Gotha Stadt und Land e. V. begann unsere eigentliche Arbeit. So stellten sich beispielsweise zuerst die Fragen, was können wir unseren Mitgliedern an vielseitigen Aktivitäten anbieten. Wo würden wir die dafür benötigten Räumlichkeiten finden? Eine Lösung fanden wir mit Unterstützung der Stadt Gotha. So konnten wir im gleichen Jahr in einen Gebäudeteil des ehemaligen Kindergartens „Bummi“ einziehen. Damit begann ein reges Verbandsleben mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen. Am 01.10.1990 nahm ich hauptamtlich meine Arbeit im Behindertenverband auf. Für mich begann eine Zeit, die ich nie missen wollte. Ich konnte ein Stück weit für unsere Mitglieder und ihre Alltagsprobleme da sein. Im Laufe meiner Verbandstätigkeit konnte ich nicht immer das tun, was ich mir zum Ziel gesetzt hatte, da ich durch die immer größer werdenden Verwaltungstätigkeiten sehr viele, mir wichtige Arbeiten abgeben mußte. Aber eines war mir immer wichtig, für unsere Mitglieder stets ein Ansprechpartner zu sein.
Mit der Fertigstellung unseres neuen Freizeit- und Informationszentrum im Januar 1996 konnten wir unsere räumliche Situation wesentlich verbessern. Aber es war ein langer Weg bis zum Einzug.
An dieser Stelle „Hut ab“ vor unserem damaligen Vorstand. Besonders an unsern Michael, Ludwig und unseren unvergessenen Freund Manfred Backhaus. Sie hatten in dieser Zeit bestimmt oftmals schlaflose Nächte. Aber mit Unterstützung vieler Sponsoren und mit Fördermitteln konnten wir bis zum heutigen Zeitpunkt viele sehr schöne Veranstaltungen in unserem Verbandsobjekt durchführen.
Seit dem Bestehen unseres Verbandes habe ich sehr gute Freunde gefunden. Gemeinsam haben wir uns über Erreichtes gefreut und Tiefen durchlebt. Dazu gehörte leider auch das Abschiednehmen von vielen Mitliedern und Freunden.
Als meine hauptamtliche Tätigkeit im Oktober 2000 auslief, konnte ich mich bis zum heutigen Tag weiterhin ehrenamtlich in die Verbandsarbeit einbringen.
Für die kommenden Jahre wünsche ich mir und uns viel Kraft, um das Erreichte zu erhalten und weiter auszubauen.
.... Ich habe mich oftmals gefragt, was würde ich eigentlich heute machen, wenn Barbara ihre Einladungen nicht ausgeteilt hätte ...

Kerstin Münch, VdB-Mitglied Gotha *(Oktober 2004)*

„Dankschreiben“

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir möchten Ihnen mitteilen, dass unsere Tante, Frau Ingalotte Steinfels, am 12. November diesen Jahre verstorben ist.
Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen in Verein hauptamtlich und ehrenamtlich Beschäftigten für die vielen kleinen und großen Highlights bedanken, die Sie unserer Tante beschert haben – von gemeinsamen Kaffeerunden mit selbstgebakkenem Kuchen und angenehmen Gesprächen bis hin zum Flug mit einem Segelflugzeug ist auch dazwischen vieles wert erwähnt zu werden.
Inga Steinfels kam durch die Behinderung nach Gotha ins Pflegeheim und hat über den Verein hier neue Freundschaften begründen können und viel Unterstützung erfahren. 9 Jahre hat sie in Gotha verbracht und sich hier trotz ihrer widrigen Umstände wohl und gut aufgehoben gefühlt.
Der Behindertenverein hat hierzu maßgeblich beigetragen. Dafür unseren herzlichen Dank. Ihre Arbeit wird von den Behinderten wie auch uns Angehörigen sehr geschätzt und kommt gut an.
Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihre weitere Arbeit.

Im Namen unserer Familie und Freunde
Beate Schröder

Diesen Brief erhielt der VdB am 15. November 2005
von Frau Beate Schröder aus Goldbach.

Wegen meiner halbseitigen Lähmung und einer schwierigen familiären Situation lebe ich seit Mai 2008 im Altenpflegeheim „August Creutzburg“ und bin seit Sommer Mitglied im Verband der Behinderten, von dem mir eine gute Bekannte, Elisabeth Wagner, schon viel erzählt hat. Mit ihr und 2 weiteren Freunden, Ingelore Frank und Fritz Müller, nehme ich seitdem regelmäßig an Veranstaltungen und Unternehmungen teil.
Wo wir schon sehr schöne Stunden und Unternehmungen hatten. Genauso wie mit allen, die regelmäßig an den Veranstaltungen teilnehmen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den fleißigen Helfern, die immer dafür sorgen, dass alles gut organisiert und alles in Ruhe und mit großem Engagement abläuft, ganz herzlich bedanken. Es ist, als ob ich schon immer dazu gehört habe.
Ich freue mich schon auf das jetzt vor uns liegende Jahr. Noch viele gemeinsame Unternehmungen und Feste mit dem VdB zu erleben und zu verbringen.

Chr. Kayser
Aus Rundbrief April 2009

7. Zeittafel

Eine Zusammenstellung einiger Höhepunkte des Verbandslebens

1990

07.02.90	Bildung einer Initiativgruppe Behinderter des Kreises Gotha. Teilnehmer waren u.a. Kerstin Münch, Ludwig Münch, Ingolf Horn, Barbara Döring und Michael Schneider
10.02.90	1. Rundschreiben der Initiativgruppe
04.04.90	Bildung der AG Bau und Verkehr durch Herrn Ingolf Horn
12.05.90	Gründung des Verbandes der Behinderten, KV Gotha Stadt und Land e. V.
18.06.90	Eintragung des Verbandes in das Vereinsregister unter Nr. 25
26.07.90	1. Treffen der SHG „Multiple Sklerose“
28.07.90	1. Bustour mit Holtappels-Reisen nach Bad Kissingen
09.09.90	Fa. Lempertz aus Hanau stellt zwei Kleinbusse zur Verfügung
09.09.90	1. Tag der Behinderten auf dem Gothaer Neumarkt
18.10.90	Übergabe Forderungskataloges des VdB an Vertreter der Stadt Gotha
24.11.90	Einweihung des VdB-Domizils im ehemaligen Kindergarten

1991

21.01.91	1. Treffen der SHG „Muskelkranke“
27.04.91	1. Wandertag in das Gebiet der „Drei Gleichen“
01.05.91	VdB und Stadtverwaltung Gotha unternehmen eine erste gemeinsame Stadtbegehung
12.05.91	1. Verbandsgeburtstag mit dem Bauchladen-Theater Gerlach
16.06.91	2. Tag der Behinderten auf dem Gothaer Neumarkt
01.07.91	VdB wird Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband Thüringen e. V.
13.08.91	Tagestour mit Holtappels-Reisen nach Brühl in das Phantasialand
12.09.91	1. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
09.11.91	VdB-Mitgliederversammlung mit Wahl des neuen Vorstandes und Verabschiedung einer neuen Satzung in Getriebewerk
04.12.91	1. Tag der offenen Tür im VdB
12.12.91	Gründung des Behindertensportvereins 1991 e. V.

1992

21.01.92	Hans Katzmann beginnt mit den Schachnachmittagen im VdB
05.05.92	Protestaktion auf dem Gothaer Neumarkt für die Gleichstellung und Anti-Diskriminierung behinderter Menschen
16.05.92	2. Wandertag zur Talsperre Luisenthal
21.06.92	3. Tag der Behinderten auf dem Gothaer Neumarkt
26.07.92	Tagestour mit Holtappels-Reisen in den Erlebnispark Ziegenhagen
10.08.92	1. Treffen der SHG „Freizeit kreativ“
01.09.92	1. Planung zum neuen „Freizeit- u. Informationszentrum“ (FIZ)
08.09.92	1. Treffen der SHG „Jugendgruppe“
18.09.92	2. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
05.10.92	1. Treffen der SHG „Gestaltungsgruppe“
06.10.92	VdB finanziert den 1. Kleinbus „Ford-Transit“
24.11.92	VdB-Mitgliederversammlung in der ENAG
01.12.92	1. Verbandsbroschüre erscheint

1993

02.04.93	Beginn der Rohbauarbeiten für neues FIZ
05.05.93	Protestmarsch zum Gothaer Rathaus anläßlich des zentralen Protesttages behinderter Menschen
15.05.93	3. Wandertag zur Schmalwassertalsperre Tambach-Dietharz
20.06.93	4. Tag der Behinderten auf dem Gothaer Neumarkt – als Gast Thüringer Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel
17.09.93	3. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
28.09.93	VdB wird Mitglied im Kreisjugendring Gotha e. V.
08.10.93	Tagestour mit Holtappels-Reisen zur REHA-Messe nach Düsseldorf
27.11.93	VdB-Mitgliederversammlung im Gemeinschaftshaus in der Goldbacher Siedlung mit Wahl des neuen Vorstandes
22.12.93	Firmen des Kreises Gotha finanzieren den 2. VdB-Kleinbus „Mercedes“

1994

15.02.94 Fasching für alle im VdB
08.03.94 Der mdr dreht einen Film über den VdB für „selbstbestimmt!“
24.03.94 Ablehnungsbescheid der Bundesmittel für FIZ-Neubau
26.03.94 Benefizkonzert des Landessinfonieorchesters für FIZ-Neubau
01.05.94 VdB wird Mitglied im Förderverein Gewerbetreibender von Gotha für Gotha e. V.
07.05.94 4. Wandertag nach Frauenwald
10.05.94 Frühlingsfest – Thüringer Ministerpräsident Herr Dr. Bernhard Vogel übergibt 20.000,- DM der Gothaer Versicherung
02.07.94 5. Tag der Behinderten auf dem Gothaer Neumarkt
15.07.94 Erarbeitungsbeginn vom Gothaer „Wegweiser für Behinderte“
12.08.94 4. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
15.10.94 Firma APO CARE finanziert umfangreiche Busumbauten (Hebebühne)
22.10.94 VdB-Mitgliederversammlung im ehemaligen VEB Kraftfahrzeugwerk mit Vorstellung des VdB-Logos
03.12.94 Ablehnungsbescheid der Landesmittel 94 für FIZ-Neubau

1995

17.02.95 Gespräch im Thüringer Sozialministerium und beim Landtagspräsidenten Herrn Dr. Michael Pietzsch
28.02.95 Fasching für alle im VdB mit dem Duo „Weisheit“
16.03.95 Übergabe des Förderbescheides für FIZ-Neubau durch die Thüringer Ministerin für Soziales und Gesundheit, Frau Irene Ellenberger
01.04.95 Die Stadt Waltershausen wird juristisches Fördermitglied im VdB
12.05.95 5. Gründungstag des VdB
20.05.95 5. Wandertag nach Finsterbergen zum Brandleiteteich
17.06.95 6. Tag der Behinderten auf dem Gothaer Neumarkt
22.06.95 1. Treffen der SHG „Nach Schlaganfall“
01.08.95 Die Ausbauarbeiten des FIZ beginnen
10.08.95 Der Ford-Bus wird gestohlen und am nächsten Tag beschädigt durch den VdB-Vorsitzenden selbst wieder gefunden
11.08.95 5. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
19.09.95 Tagestour mit Holtappels-Reisen nach Bad Kissingen
26.10.95 Tagestour mit Holtappels-Reisen zur REHACARE nach Düsseldorf
28.10.95 VdB-Mitgliederversammlung im Kraftfahrzeugwerk mit Vorstandswahl
15.12.95 Weihnachtsfeier für alle Mitglieder des VdB

1996

30.01.96	ERÖFFNUNG des Freizeit- und Informationszentrums durch den Gothaer Landrat Herrn Dr. Dieter Reinholz
26.03.96	Die Thüringer Ministerin für Soziales und Gesundheit, Frau Irene Ellenberger, besucht den VdB
30.03.96	Das mdr-Fernsehen berichtet im Behindertenmagazin „selbstbestimmt!“ über die Neubaueröffnung des FIZ
03.04.96	2. Tag der offenen Tür im Freizeit- und Informationszentrum
11.05.96	6. Wandertag nach Finsterbergen
15.05.96	Frühlingsfest und 6. Verbandsgeburtstag
22.06.96	7. Tag der Behinderten und 1. Selbsthilfe-Tag des Landkreises Gotha auf dem Neumarkt
15.07.96	Tagestour mit Holtappels-Reisen Reisen nach Bad Kissingen
20.09.96	6. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
25.10.96	VdB-Mitgliederversammlung im FIZ mit Beitragserhöhung
17.12.96	Große Weihnachtsfeier für alle Mitglieder im FIZ

1997

31.01.97	Faschingsfeier im FIZ mit der Gothaer Karnevalsgemeinschaft 1969 e. V.
24.05.97	7. Wandertag zur Schmalwassertalsperre Tambach-Dietharz
14.06.97	8. Tag der Behinderten und 2. Selbsthilfe-Tag des Landkreises Gotha auf dem Neumarkt
28.07.97	Tagestour mit Holtappels-Reisen Reisen nach Bad Orb
01.08.97	7. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
24.09.97	3. Tag der offenen Tür im FIZ
18.10.97	VdB-Mitgliederversammlung im FIZ mit Vorstandswahl
22.10.97	Tagestour mit Holtappels-Reisen zur REHA-Messe nach Düsseldorf
16.11.97	VdB wird Mitglied im gemeinnützigen Förderverein Integrative Sport-, Erholungs- und Spielstätten (ISES)
29.11.97	Eröffnung der Thüringer „Aktion Grundgesetz 97/98“ im FIZ
11.12.97	VdB besucht und besichtigt den Thüringer Landtag in Erfurt
17.12.97	Große Weihnachtsfeier für alle im FIZ

1998

16.01.98 Ingolf Horn von der Arbeitsgruppe Bau und Verkehr erhält einen Ehrenpreis des Landrates anläßlich des Neujahresempfangs
16.01.98 In Zusammenarbeit mit der Stadt Gotha erscheint der erste Behindertenwegweiser
06.02.98 Faschingsfeier im FIZ mit der Gothaer Karnevalsgemeinschaft 1969 e. V.
05.05.98 Beteiligung des VdB am europaweiten Informations- und Protesttag in Gotha und Erfurt
16.05.98 8. Wandertag zur Schmalwassertalsperre und Falkenstein bei Tambach-Dietharz
26.05.98 1. Frühlingsfest im VdB
13.06.98 9. Tag der Behinderten und 3. Selbsthilfe-Tag des Landkreises Gotha auf dem Neumarkt
03.08.98 Tagestour mit Holtappels-Reisen zum Hohenwartestausee/Saalburg
07.08.98 8. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
13.08.98 1. Sommerfest im VdB
23.10.98 Mitgliederversammlung im FIZ
26.10.98 Gemeinsame Vorstandssitzung des VdK (Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer) und dem VdB Gotha
10.12.98 Große Weihnachtsfeier für alle mit dem Singegemeinschaft Post e. V. Gotha u. der Volkloregruppe Wandersleben im FIZ

1999

08.01.99 Übergabe des neuen Iveco-Busses gesponsert durch Firmen des Kreises Gotha, organisiert durch die Firma „Brunner-Mobil-Werbung“ Böblingen
04.02.99 Öffentliche Übergabe des Gothaer Stadtplanes für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte
05.02.99 Faschingsfeier im FIZ mit der Gothaer Karnevalsgemeinschaft 1969 e. V. und dem Duo Ilona u. Klaus
11.02.99 1. gemeinsame Veranstaltung des VdK und VdB im FIZ mit einen Vortrag der BARMER-Ersatzkasse
29.03.99 Gründung der SHG „Wir über uns“
30.04.99 Auszeichnung des VdB-Vorsitzenden Herrn Michael Schneider mit der Myconiusmedaille der Stadt Gotha
05.05.99 Beteiligung am europaweitem Protesttag Behinderter in Erfurt
29.05.99 9. Wandertag zur Scherers-Hütte nach Ohrdruf
12.06.99 10.Tag der Behinderten und 4. Selbsthilfe-Tag des Landkreises Gotha auf dem Gelände des Hotels Best Western „Der Lindenhof“ Gotha
09.07.99 Tagestour mit Holtappels-Reisen Reisen nach Coburg und in den Wildpark Tambach

24.07.99 Der stellvertretende Vorsitzende des VdB Herr Manfred Backhaus ist verstorben
06.08.99 9.Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
15.09.99 4. Tag der offenen Tür im FIZ
25.09.99 Das mdr-Fernsehen berichtet im Behindertenmagazin „selbstbestimmt!“ über den VdB Gotha
30.10.99 VdB-Mitgliederversammlung im FIZ mit Vorstandswahl
06.11.99 Tagestour mit Holtappels-Reisen zur REHA-Messe nach Düsseldorf
15.12.99 Große Weihnachtsfeier für alle mit dem Singegemeinschaft Post e. V. Gotha und der Spinnstube Tabarz im FIZ

2000

01.02.00 Kein Zivildienstleistender mehr im VdB
24.02.00 Faschingsfeier im FIZ mit der Gothaer Karnevalsgemeinschaft 1969 e. V. und der Tanzschule Drewlo
12.05.00 Festveranstaltung zum 10jährigen Bestehen des VdB im Hotel Best Western „Der Lindenhof“ Gotha
17.05.00 Die SHG „Multiple Sklerose“ begeht ihr 10jähriges Bestehen im Hotel BEST WESTERN „Der Lindenhof“ Gotha
17.06.00 11. Tag der Behinderten und 5. Selbsthilfe-Tag des Landkreises Gotha auf dem Neumarkt
30.06.00 Ingolf Horn übergibt nach seiner 10jährigen Tätigkeit als Leiter der Arbeitsgruppe Bau und Verkehr die Funktion an Dieter Dreßler
11.07.00 Tagestour mit Holtappels-Reisen zur Landesgartenschau nach Pößneck
28.07.00 10. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
09.09.00 10 Jahre VdB Thüringen im FIZ
17.10.00 1. Sonderfahrt der Thüringerwaldbahn und Straßenbahn GmbH Gotha für den VdB nach Tabarz und zurück
27.10.00 VdB-Mitgliederversammlung im FIZ
13.12.00 Große Weihnachtsfeier für alle Mitglieder im FIZ mit Ausgabe des ersten verbandseigenen Kalenders für 2001

2001

20.02.01	Faschingsfeier im FIZ mit der Gothaer Karnevalsgemeinschaft 1969 e. V.
21.02.01	Vorstellung des 2. Behindertenwegweisers der Stadt Gotha, der unter anderem durch die Mitarbeit des VdB entstand
24.04.01	15. Gesamttreffen aller SHG's des Landkreises Gotha im FIZ mit Ausgabe der Fördermittelbescheide
19.05.01	10. Wandertag nach Finsterbergen zum Brandleiteteich
09.06.01	12. Tag der Behinderten und 6. Selbsthilfe-Tag des Landkreises Gotha auf dem Neumarkt
03.08.01	11. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
21.09.01	1. Kirmes im FIZ mit dem „Goldbacher Heimat- und Kirmesverein" und dem „Wintersteiner"
16.10.01	2. Sonderfahrt der Thüringerwaldbahn und Straßenbahn GmbH Gotha für den VdB zur Marienglashöhle mit Besichtigung und zurück
27.10.01	VdB-Mitgliederversammlung im FIZ mit Vorstandswahl
14.12.01	Große Weihnachtsfeier für alle Mitglieder im FIZ

2002

06.02.02	Faschingsfeier im FIZ mit der Gothaer Karnevalsgemeinschaft 1969 e. V.
18.04.02	Live-Dia-Vortrag „Der Ganges" von und mit Andreas Pröve in der Stadthalle Gotha
23./24.04	Busfahrt mit Holtappels-Reisen nach Berlin mit Reichstagsbesichtigung und Stadtrundfahrt
08.05.02	Tagestour mit Holtappels-Reisen zur Orthopädie + Reha-Technik Messe nach Leipzig
25.05.02	11. Wandertag nach Winterstein
08.06.02	13. Tag der Behinderten und 7. Selbsthilfe-Tag des Landkreises Gotha auf dem Neumarkt
26.06.02	Benefizkonzert des Cascada Youth Orchestra/USA zu Gunsten des VdB im Gothaer Kulturhaus
02.08.02	12. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
20.09.02	Kirmes im FIZ mit dem „Goldbacher Heimat- und Kirmesverein" und einem Teil des Fanfaren und Showorchesters Gotha e. V.
25.10.02	VdB-Mitgliederversammlung im FIZ
13.12.02	Große Weihnachtsfeier für alle Mitglieder im FIZ

2003

00.01.03	Aufruf des VdB-Vorsitzenden Michael Schneider an Alle wegen der ABM- und SAM-Situation im VdB
25.02.03	Faschingsfeier im FIZ mit der Gothaer Karnevalsgemeinschaft 1969 e. V., der Kindertanzgruppe der Tanzschule Drewlo und den “Gayerstreets“
22.05.03	Tagestour mit Holtappels-Reisen zum Hauptbahnhof nach Leipzig
13.06.03	Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus zeichnet in Erfurt u.a. Kerstin Münch vom VdB Gotha als „Verdiente Bürgerin Thüringens“ aus.
21.06.03	14. Tag der Behinderten und 8. Selbsthilfe-Tag des Landkreises Gotha auf dem Neumarkt
19.07.03	12. Wandertag in den Hainich durch das „Brunstal“
01.08.03	13. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
26.08.03	20. Gesamttreffen aller Selbsthilfegruppen des Landkreises Gotha im FIZ
02.10.03	Kirmes im FIZ mit dem „Goldbacher Heimat- u. Kirmesverein“
07.10.03	Auf einer CDU-Landesveranstaltung in Erfurt wird u.a. Michael Schneider geehrt
21.10.03	3. Sonderfahrt der Thüringerwaldbahn und Straßenbahn GmbH Gotha für den VdB nach Waltershausen mit Besichtigung des Eissporthalle und zurück
04.11.03	Festveranstaltung zum 10jährigen Bestehen der Selbsthilfe- Kontakt- und Informationsstelle in der Stadthalle Gotha
15.11.03	VdB-Mitgliederversammlung im FIZ mit Vorstandswahl
05.12.03	Besuch des Landrates des Landkreises Gotha Dr. Siegfried Liebezeit und einiger Mitarbeiter im VdB
17.12.03	Große Weihnachtsfeier für alle im FIZ mit der Singegemeinschaft Post e. V. Gotha und einigen Überraschungen

2004

03.02.04	Faschingsfeier im FIZ mit der Gothaer Karnevalsgemeinschaft 1969 e. V.
04.03.04	VdB besichtigt den neuen Landtag in Erfurt
19.06.04	15. Tag der Behinderten und 9. Selbsthilfe-Tag des Landkreises Gotha auf dem Neumarkt
21.05.04	21. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
01.06.04	Der VdB ist jetzt auch im Internet erreichbar unter www.vdb-gotha.de
06.08.04	Tagestour mit Holtappels-Reisen nach Kassel
13.08.04	14. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
31.08.04	22. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
01.10.04	Organisiert von dem Verein Föbi e. V. unterstützen uns Regina Jäger und Christin Hartleb im Rahmen einer Arbeitsmaßnahme (1-Euro-Job)
04.10.04	Sprayer verunstalten die Fassade des VdB-Gebäudes mit einem Spruch
08.10.04	Kirmes im FIZ mit dem „Goldbacher Heimat- u. Kirmesverein“
19.10.04	Sonderfahrt mit der Thüringerwaldbahn und Straßenbahn GmbH Gothafür den VdB nach Tabarz und zurück
12.11.04	VdB-Mitgliederversammlung im FIZ
16.12.04	Große Weihnachtsfeier für alle Mitglieder im FIZ

2005

25.01.05	10. VdB-Fasching im FIZ mit der GKG, der Kindertanzgruppe Drewlo und den „Gayerstreets“
15.02.05	Presseinformation über die weitere Arbeit der ehem. SKIS – jetzt Arbeitskreis
18.03.05	Live-Diavortrag in Arnstadt durch den Rollifahrer Andreas Pröve über seine Persienreise
01.04.05	Beginn des „Integrativen Freizeitprojektes“ mit Unterstützung der Aktion Mensch durch Christin Hartleb und Regina Jäger für 3 Jahre
12.05.05	Festveranstaltung „15 Jahre VdB Gotha“ im Hotel Best Western „Der Lindenhof“ in Gotha
24.05.05	16. VdB-Frühlingsfest im FIZ
12.06.05	1. Veranstaltung des integrativen Freizeitprojekts (IF) war der Besuch des Talsperrenkonzert mit der Thür. Philharmonie Gotha-Stuhl an der alte Tambacher Talsperre
18.06.05	16. Tag der Behinderten und 10. Selbsthilfetag des Landkreises Gotha auf dem Gothaer Neumarkt
16.07.05	3. VdB-Wandertag zum Gelände des Angelsportvereins Stedtfeld
10.08.05	8. VdB-Sommerfest im FIZ mit Besuch der CDU-Abgeordneten Claudia Nolte
12.08.05	15. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
20.08.05	Die SHG „Multiple Sklerose“ feiert ihr 15-jähriges Bestehen
03.09.05	Im Rahmen des integrativen Freizeitprojekts 1. Stadtführung in Gotha für Rollstuhlfahrer in Verbindung mit der Gotha-Information
27.09.05	23. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
01.10.05	Im Rahmen des integrativen Freizeitprojekts Besuch eines Fußball-Bundesligaspiels im Berliner Olympiastadion
04.10.05	Im Rahmen des integrativen Freizeitprojekts Besuch des Paralympic-Tischtennisspielers Holger Nikelis im VdB und in Gotha
07.10.05	VdB-Kirmes im FIZ mit der Goldbacher Kirmesgesellschaft e. V.
18.10.05	5. Sonderfahrt mit der Thüringerwaldbahn und Straßenbahn GmbH Gotha für den VdB zur Marienglashöhle und zurück
29.10.05	VdB-Mitgliederversammlung im FIZ mit Vorstandswahl
01.12.05	Gegenseitige Mitgliedschaft zwischen der Volkssolidarität e. V. und dem VdB KV Gotha e. V.
06.12.05	Im Rahmen des IF Stadtführung in Erfurt mit einer Niederflurstraßenbahn
14.12.05	Große Weihnachtsfeier für alle Mitglieder im FIZ mit Verabschiedung Jürgen Vorreiters

2006

08.01.06	Im Rahmen des integrativen Freizeitprojekts (IF) Busfahrt mit „Grenzenlos“ nach Erfurt zum Hallenfußballturniers
31.01.06	Festveranstaltung „10 Jahre FIZ“ im FIZ
03.02.06	Im Rahmen des IF Besuch der Alten Oper Erfurt zu „Rondo Veneziano“
04.02.06	Im Rahmen des IF Busfahrt mit „Grenzenlos“ nach Bad Langensalza zum Hallenhandballspiels
21.02.06	11. VdB Fasching im FIZ mit der GKG
18.03.06	Im Rahmen des integrativen FreizeitprojektsTanzgala mit den deutschen Meistern im Rollstuhltanz Barbara Tenge und Hans Brunner im Hotel BEST WESTERN „Der Lindenhof“ in Gotha
20.03.06	Eröffnung der Fotoausstellung „Paralympics Sydney 2000“ in der Kreissparkasse Gotha
01.04.06	Im Rahmen des IF Busfahrt mit „Grenzenlos“ nach Bad Langensalza zum Hallenhandballspiels
11.04.06	24. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
26.04.06	Indienststellung des neuen gebrauchten Kleinbusses Renault für den VW Bus
06.05.06	Im Rahmen des integrativen Freizeitprojekts Busfahrt mit „Grenzenlos“ nach Bremen zum Fußball-Bundesliga Spiel
23.05.06	12. VdB-Frühlingsfest im FIZ
17.06.06	17. Tag der Behinderten und 11. Selbsthilfetag des Landkreises Gotha auf dem Gothaer Neumarkt
24.06.06	Im Rahmen des IF Besuch des Talsperrenfestes in Tambach-Dietharz
17.07.06	Übergabe des überarbeiteten Stadtplanes für Menschen mit Behinderung
05.08.06	14. VdB-Wandertag vom Heuberg zum Spießberg, organisiert im Rahmen des integrativen Freizeitprojekts
11.08.06	16. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
19.08.06	Im Rahmen des integrativen Freizeitprojekts Rundgang durch Wechmar und Besichtigung von Sehenswürdigkeiten
13.08.06	9. VdB-Sommerfest im FIZ auf dem Freigelände
01.09.06	Im Rahmen des IF behindertengerechte Stadtführung in Gotha
12.09.06	Drei Tagesfahrt Im Rahmen des integrativen Freizeitprojekts mit „Grenzenlos“ nach Bad Schandau und Dresden
30.09.06	Im Rahmen des integrativen Freizeitprojekts Busfahrt mit „Grenzenlos“ nach Hamburg zum Musical „König der Löwen“
06.10.06	6.VdB-Kirmes im FIZ mit der Goldbacher Kirmesgesellschaft e. V.
17.10.06	6. Sonderfahrt mit der Thüringer Waldbahn zum Gleisdreieck
25.10.06	25. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
27.10.06	VdB-Mitgliederversammlung im FIZ

18.11.06 Im Rahmen des IF Busfahrt mit „Grenzenlos“ nach Bad Langensalza zum Hallenhandballspiels
25.11.06 Der VdB Gotha hat ein neues Erscheinungsbild im Internet
13.12.06 Große Weihnachtsfeier für alle VdB-Mitglieder im FIZ

2007

07.01.07 Im Rahmen des IF Busfahrt nach Erfurt zum Hallenfußballtournier
20.01.07 Im Rahmen des IF Busfahrt mit „Grenzenlos“ nach Gelsenkirchen „Auf Schalke“ zum Erlebnistag
12.02.07 Das Busunternehmen „Grenzenlos“ stellt sein barrierefreies Reiseangebot vor
13.02.07 12. VdB Fasching im FIZ mit der GKG
01.03.07 1. Geburtstagsfeier des Monats im FIZ für VdB-Mitglieder
11.03.07 Im Rahmen des IF Fahrt nach Wechmar zum Rollstuhlbasketball
21./23.03. Im Rahmen einer Projekttour weilt der Behindertensportler Errol Marklein auf Einladung des VdB in Gotha
24.03.07 Im Rahmen des IF Fahrt nach Erfurt zum Live-Konzert der Puhdys
31.03.07 Im Rahmen des IF Busfahrt mit „Grenzenlos“ nach Hamburg zum Musical „König der Löwen“
17.04.07 26. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
02.05.07 Ausstellungseröffnung in der Kreissparkasse der Cartoons von und mit Herrn Hube unter dem Thema „Mit Behinderung ist zu rechnen“
10.05.07 Der VdB besucht auf Einladung von Errol Marklein die Firma Sunrise Medical und die REHAB 2007 in Karlsruhe
15.05.07 13. VdB-Frühlingsfest im FIZ
25.05.07 Im Rahmen des IF fährt der VdB nach Behringen in das Hotel „Grenzenlos“ zur Kutschfahrt und zum Grillabend
02.06.07 Fahrsicherheitstraining für Menschen mit Behinderung
16.06.07 18. Tag der Behinderten und 12. Selbsthilfetag des Landkreises Gotha auf dem Gothaer Neumarkt
25.06.07 Besuch einer Gerichtsverhandlung im Gothaer Gericht
05.07.07 Fahrt nach Arnstadt zur Video-Show „Solartaxi – Verrückt nach dieser Welt“
14.07.07 15. VdB-Wandertag nach und durch Crawinkel, organisiert im Rahmen des IF
27.07.07 Besuch des Konzerts von Chris de Burgh auf dem Gothaer Schlosshof
03.08.07 17. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
08.08.07 10. VdB-Sommerfest
31.08.07 Der VdB erhält ein neuen behindertengerechten VW-Bus
01.09.07 Behindertengerechte Schlossparkführung durch die Gotha-Information
12.09.07 Im Rahmen des IF Busfahrt mit „Grenzenlos“ nach Köln zum Fußball Deutschland gegen Rumänien
27.09.07 Busfahrt mit „Grenzenlos“ zur BUGA nach Gera

06.10.07 7.VdB-Kirmes im FIZ mit der Goldbacher Kirmesgesellschaft e. V.
16.10.07 27. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
25.10.07 7. Sonderfahrt mit der Thüringer Waldbahn mit Besichtigung des neuen Terminals am Bahnhof und einer Betriebsbesichtigung
27.10.07 VdB-Mitgliederversammlung im FIZ mit Vorstandswahl
07./10.11. Auf Einladung des VdB besucht die Behindertensportlerin Marianne Buggenhagen Gotha
19.12.07 Große Weihnachtsfeier für alle VdB-Mitglieder im FIZ
21.12.07 Fahrt in das Porsche-Werk Leipzig für alle Mitarbeiter und Helfer des VdB
29.12.07 Im Rahmen des IF Busfahrt mit „Grenzenlos“ nach Gelsenkirchen zum Biathlon

2008

06.01.08 Fahrt nach Erfurt zum Hallefußballturnier
15.01.08 Fahrt nach Erfurt zur „ABBA-Show“
20.01.08 Fahrt nach Wechmar zum Rollstuhlbasketball
29.01.08 13. VdB-Fasching im FIZ mit der GKG
31.03.08 Beendigung des „Integrativen Freizeitprojektes“. Christin Hartleb wurde vorerst weiterbeschäftigt, während Regina Jäger sich bereit erklärte, den VdB weiterhin ehrenamtlich zu unterstützen
08.04.08 28. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
10.04.08 Fahrt nach Schmiedefeld ins Schaubergwerk Morassina und die Tier- und Kunst Glasbläserei
29.04.08 Fahrt zum „Thüringen-Park“ nach Erfurt
06.05.08 Der Paralympic-Sieger Errol Marklein besucht auf Einladung des VdB zum 2. mal Gotha
15.05.08 14. VdB-Frühlingsfest im FIZ
14.06.08 19. Tag der Behinderten und 13. Selbsthilfetag des Landkreises Gotha auf dem Gothaer Neumarkt
27.06.08 Der Paralympic-Sieger im Rennrollstuhl Heini Köbele besucht auf Einladung den VdB
08.07.08 Auszeichnung des VdB-Mitgliedes Monika Schmidt mit der Verdienstmedaille
29.07.08 8. Sonderfahrt mit der Thüringer Waldbahn zum Helios-Klinikum Gotha mit Besichtigung
01.08.08 18. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
13.08.08 11. VdB-Sommerfest
14.08.08 Fahrt nach Frankfurt/Main zum Flughafen mit dem VdK-Bus
16.08.08 16. VdB-Wandertag nach Hohenfelden
30.08.08 Fahrt nach Tambach-Dietharz zum Talsperrenkonzert
01.09.08 Beginn des Projektes „Integrative Jugendarbeit“ mit Christin Hartleb
06.09.09 Behindertengerechte Schlossparkführung durch die Gotha-Information

25.09.08 Projektfahrt der 10. Klasse der Reyher-Schule mit dem VdB nach Wittenberg
02.10.08 Fahrt nach Bad Langensalza in den Japanischen Garten
09.10.08 Der behinderten- u. tourismuspolitische Sprecher u. MdB DIE LINKE Ilja Seifert besucht den VdB
11.10.08 Fahrt zum Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Russland nach Dortmund
12.10.08 Fahrt nach Erfurt zur MDR1-Schlagerparade
14.10.08 29. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
17.10.08 8. VdB-Kirmes im FIZ mit der Goldbacher Kirmesgesellschaft e. V.
21.10.08 25 aktive Mitglieder des VdB und Helfer fahren auf Einladung von Frau Nele Hirsch MdB DIE LINKE 3 Tage nach Berlin
07.10.08 VdB-Mitgliederversammlung im FIZ
25.10.08 Fahrt nach Oberhof
29.10.08 15. Jahresabschlusskonzert des Fanfaren- und Showorchesters Gotha in der Stadthalle
17.12.08 Große Weihnachtsfeier für alle VdB-Mitglieder im FIZ

2009

04.01.09 Fahrt nach Erfurt zum Hallenfußballturnier
07.02.09 Fahrt nach Wechmar zum Carnevals-Verein
17.02.09 14. VdB-Fasching im FIZ mit der GKF
04.03.09 Beginn der Tanzgruppe unter Leitung von Frau Rockstuhl im Rahmen der Integrativen Jugendarbeit
31.03.09 Fahrt nach Suhl ins Fahrzeugmuseum
21./22.04 Auf Einladung des VdB besucht die Behindertensportlerin M. Buggenhagen Gothaer Schulen
28.04.09 30 Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
05.05.09 Aus Anlass des Europäischen Protesttages protestierte auch der VdB vor dem Gothaer Bahnhof
07.05.09 Fahrt in die Halloren Schokoladenfabrik nach Halle/Saale
12.05.09 15. VdB-Frühlingsfest im FIZ
08.06.09 Eröffnung der Cartoon-Ausstellung von Phil Hubbe im neue Rathaus von Gotha
10.06.09 Im Rahmen des 2. Thüringer Freiwilligentages halfen Reyher-Schüler im VdB
13.06.09 20. Tag der Behinderten und 14. Selbsthilfetag des Landkreises Gotha auf dem Gothaer Neumarkt
17.06.09 Multivisionsvortrag „Syrien & Jordanien“ im „Lindenhof“ durch den Rollstuhlfahrer Andreas Pröve
20.06.09 Rockkonzert in Wechmar mit Mike al Becker und seinen Simulanten
07.08.09 19. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
19.08.09 12. VdB-Sommerfest

22.08.09	17. VdB-Wandertag in Tambach-Dietharz mit dem Besuch der barrierefreien Tennissportanlage
05.09.09	Fahrt nach Arnstadt zur Stadtführung
15.09.09	Sonderfahrt mit der Thüringer Waldbahn zur Marienglashöhle
24.09.09	Fahrt der SHG „Muskelkranke“ nach Coburg mit Stadtführung
29.09.09	Fahrt nach Bad Frankenhausen mit Besichtigung des Panoramamuseums
29.09.09	Fahrt nach Erfurt zur Landeswelle Thüringen
09.10.09	9. VdB-Kirmes im FIZ mit der Goldbacher Kirmesgesellschaft e. V.
11.10.09	Fahrt nach Erfurt zur Thüringer Schlagerparade
13.10.09	31. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises im FIZ
17.10.09	VdB-Mitgliederversammlung im FIZ mit Vorstandswahl
03.11.09	Fahrt nach Wolfsburg in die Autostadt mit Besichtigung des Werksgeländes
04.11.09	Fahrt nach Arnstadt zur Multivisionsshow „20 Jahre Abenteuer Brümmer und Glöckner“
21.11.09	Fahrt nach Wechmar zum Faschingsauftakt
01.12.09	Fahrt nach Kassel mit dem Zug als Schulprojekt
01.12.09	Fahrt nach Erfurt zum Weihnachtsmarkt
12.12.09	Fahrt zu „Mary Chrismas“ in der Messehalle Erfurt
16.12.09	Große Weihnachtsfeier für alle VdB-Mitglieder im FIZ
31.12.09	Auflösung der SHG „Nach Schlaganfall“

2010

20.01.10 Fahrt nach Leipzig zum mdr
09.02.10 14. VdB-Fasching im FIZ mit der GKG 1969 e. V.
13.02.10 Fahrt nach Wechmar zum Büttenabend des Carnevals-Vereins
23.02.10 Familiennachmittag mit kochen eines 3 Gänge-Menüs durch Schüler der Reyher-Schule
17./18.03. Auf Einladung des VdB besucht der Rennrollstuhl-Sportler Errol Marklein Gothaer Schulen
30.03.10 Kleine Gesprächsrunde mit Gothas OB Knut Kreuch und Besichtigung des Gothaer Rathauses
20.04.10 32. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
30.04.10 Rücktritt Dieter Dreßlers aus gesundheitlichen Gründen als Leiter der AG Bau und Verkehr
05.05.10 15. VdB-Frühlingsfest im FIZ
12.05.10 Festveranstaltung „20 Jahre VdB KV Gotha e. V." im BEST WESTERN Hotel „Der Lindenhof" Gotha
12.05.10 1. Ehrenmitgliedschaft im VdB für Olaf Seibicke – Direktor des Best Western Hotels „Der Lindenhof" in Gotha
12.05.10 Aufnahme von Monika Schulze-Riewald und der Regelschule „Andreas Reyher" in den VdB als Fördermitglieder
18.05.10 Fahrt nach Leipzig zum Flughafen Leipzig/Halle und ins BMW-Werk
03.06.10 Teilnahme am 13. Aktionstag der Lokalen Agenda 21
09.06.10 Schülerfreiwilligentag der Reyher-Schule im VdB
12.06.10 21. Tag der Begegnung und 15. Selbsthilfetag des Landkreises Gotha auf dem Neumarkt
17.07.10 18. VdB-Wandertag im Erfurter Steigerwald
23./26.07. Fahrt der SHG „Multiple Sklerose" nach Rheinsberg aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Gruppe in das barrierefreie Hotel mit vielen Einzelveranstaltungen
18.08.10 13. VdB-Sommerfest
02.09.10 Besuch des Konzerts von Chris de Burgh im Gothaer Schlosshof
04.09.10 Fahrt nach Bad Langensalza zur Stadtführung
11.09.10 Teilnahme am integrativen Sreet Soccer Turnier in Ohrdruf
14.09.10 10. Sonderfahrt mit der Thüringer Waldbahn ins Schullandheim Waltershausen
16./17.09. Auf Einladung des VdB besucht die Behindertensportlerin Marianne Buggenhagen 4 Schulen im Landkreis Gotha
24.09.10 Anschaffung einer mobilen induktiven Höranlage des VdB für das FIZ
26.09.10 Fahrt nach Erfurt zur mdr-Schlagerparade
08.10.10 10. VdB-Kirmes im FIZ mit der Goldbacher Kirmesgesellschaft e. V.
15.10.10 VdB-Mitgliederversammlung im FIZ
19.10.10 33. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ

29.10.10 Besuch der SHG „MS“ aus der Partnerstadt Salzgitter bei der Gothaer SHG „MS“
30.10.10 Fahrt nach Wolfsburg in die VW-Arena zum Fußballspiel VfL Wolfsburg gegen VfB Stuttgart
13.11.10 Fahrt nach Wechmar zum Faschingsauftakt
23.11.10 Familiennachmittag mit kochen eines 3 Gänge-Menüs durch Schüler der Reyher-Schule
30.11.10 Fahrt nach Erfurt zum Weihnachtsmarkt
10.12.10 Besuch des Gothaer Weihnachtsmarktes
14.12.10 Fahrt zum Weimarer Weihnachtsmarkt
15.12.10 Große Weihnachtsfeier für alle VdB-Mitglieder im FIZ

2011

03./15.01. Malermäßige Instandsetzung der VdB-Räumlichkeiten durch Mitglieder und Angestellte
22.01.11 Die SHG „Muskelkranke“ feiert ihr 20-jähriges Bestehen in Erfurt
02.02.11 Zusammentreffen mit der Fußballlegende Paul Breitner im Hotel „BEST WESTERN Der Lindenhof“
25.02.11 Außerordentliche Mitgliederversammlung zur Satzungsänderung des VdB im FIZ
26.02.11 Fahrt nach Wechmar zum Büttenabend des Carnevals-Vereins
01.03.11 15. VdB-Fasching im FIZ mit der GKG 1969 e. V.
25.03.11 Fahrt nach Arnstadt zum Vortrag von Rüdiger Nehberg über sein Leben
01.04.11 Neues Angebot als Ausflugsfahrt mit dem VdB-Bus unter Regie des Fahrers Michael Mandler zur Schmücke
04.04.11 Besuch einer Gerichtsverhandlung im Amtsgericht Gotha
17.04.11 Fahrt nach München in die Allianz-Arena zum Fußballspiel
19.04.11 34. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
04.05.11 16. VdB-Frühlingsfest im FIZ
05.05.11 Teilnahme am Europäischen Protesttag von Menschen mit Handicap
06.05.11 Ausflugsfahrt nach Mühlhausen
28.05.11 Rollifiets Tour um die Ohratalsperre in Luisenthal
01.06.11 1. erweiterter und bunter Rundbrief in gedruckter Form (alle Jahre)
18.06.11 22. Tag der Begegnung und 16.Selbsthilfetag des Landkreises Gotha auf dem Neumarkt
11.06.11 Besichtigung des Ohrdrufer Rathauses durch Jürgen Kraußer nach dem Einbau eines Aufzuges
30.06.11 Teilnahme am FÖBI-Sommerfest aus Anlass „20 Jahre FÖBI“
10.07.11 Besuch des Festumzugs zum Thüringentag in Gotha
11.07.11 Fahrt der SHG „Multiple Sklerose“ zum Panoramamuseum Bad Frankenhausen
22.07.11 Ausflugsfahrt zum Erholungspark „Possen“

05.08.11 20. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
23.08.11 Fahrt nach Mainz in das ZDF Sendezentrum
27.08.11 19. VdB-Wandertag in Tambach-Dietharz zum Bromacker
31.08.11 14. VdB-Sommerfest
03.09.11 Stadtführung in Waltershausen
06.09.11 Fahrt nach Erfurt zur ega
13.09.11 11. Sonderfahrt mit der Thüringer Waldbahn nach Schnepfenthal und Wanderung zu den Reinhardsbrunner Teichen
22.09.11 Treffen der SHG „Muskelkranke“ aus Gotha und Bad Salzungen in Gotha zum Stadtrundgang
29.09 11 Fahrt der SHG „Muskelkranke“ und „Multiple Sklerose“ nach Würzburg
01.10.11 Beginn des Projektes „Wie sieht das Leben mit körperlichem Handicap aus?
07.10.11 Aus organisatorischen Gründen der Goldbacher Kirmesgesellschaft wurde aus der Kirmes das Herbstfest, das aus Mangel an Anmeldungen aber ausfiel
10.10.11 Besuch des Konzerts von Reinhard May im CCS Suhl
18.10.11 35. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
05.11.11 VdB-Mitgliederversammlung im FIZ mit Vorstandswahl
12.11.11 Fahrt nach Wechmar zum Karnevalsauftakt
18.11.11 Ausflugsfahrt nach Holzhausen und Molsdorf
24.11.11 Fahrt nach Arnstadt in die Stadthalle zum Vortrag „Mit Tuk-Tuk und Fahrrad um die Welt“
29.11.11 Fahrt nach Erfurt zum Weihnachtsmarkt
09.12.11 Fahrt nach Eisenach zum Weihnachtsmarkt
13.12.11 Fahrt nach Weimar zum Weihnachtsmarkt
14.12.11 Große Weihnachtsfeier für alle VdB-Mitglieder im FIZ

2012

10.01.12 Instandsetzung des Therapieraums und malermäßige Erneuerung durch VdB-Mitglieder
11.02.12 Fahrt nach Wechmar zum Büttenabend des Carnevals-Vereins
14.02.12 16. VdB-Fasching im FIZ mit der GKV 1969 e. V.
24.02.12 Fahrt nach Arnstadt in die Stadthalle zum Vortrag „Der Mekong – von Vietnam nach Tibet“
28.02.12 Schüler der Andreas-Reyher-Schule Gotha kochen im VdB für die VdB-Mitglieder
06.03.12 Mitarbeiter der mhplus Krankenkasse unterstützen VdB-Mitglieder bei der Einkaufstour
12.03.12 Stadtrundgang mit der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und Spitzenpolitikerin von Bündnis 90/Die Grünen Frau Katrin Göring-Eckardt
26.03.12 Besuch einer Gerichtsverhandlung im Amtsgericht Gotha

29.03.12	Michael Schneider erhält in Erfurt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
10.04.12	Ausflugsfahrt zur „Thiemsburg“ in den Hainich
17.04.12	36. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
18.04.12	Fahrt nach Krombach zur Besichtigung der Brauerei
02.05.12	Schloß Friedenstein ist durch den Einbau eines Aufzugs nun endlich barrierefrei
04.05.12	Die SHG „Muskelkranke“ besucht im Weimar die Fernsehsendung „Unter uns“
09.05.12	17. VdB-Frühlingsfest im FIZ
16.05.12	Fahrt nach Schmalkalden zur „VIBA Nougat Welt“
16.06.12	23. Tag der Begegnung und 17. Selbsthilfetag des Landkreises Gotha auf dem Neumarkt
21.06.12	Karikaturenausstellung von Phil Hubbe im LRA „Provokante Cartoons“
03.08.12	21. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
18.08.12	20. VdB-Wandertag nach Holzhausen zum Bratwurstmuseum und Kräutergarten
22.08.12	15. VdB-Sommerfest
04.09.12	Fahrt nach Leipzig zum Zoo
08.09.12	Stadtführung in Ohrdruf
10.09.12	Fahrt der SHG „MS“ nach Oberhof
14.09.12	Aktionstag des Kreisjugendrings Gotha unter Ausrichtung des VdB
18.09.12	12. Sonderfahrt mit der Thüringer Waldbahn mit Schüler der Reyherschule zur Marienglashöhle
22.09.12	Zweite Rollfiets und Fahrrad Tour um die Ohra-Talsperre
01.10.12	Keine Privatvermietung der VdB-Räumlichkeiten mehr
01.10.12	Projektfahrt mit Schülern des Sprachgymnasiums Schnepfenthal nach Bamberg
05.10.12	Die SHG „Mehrfach behinderte Frauen II“ feiert ihr 20-jähriges Bestehen
16.10.12	37. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
17.10.12	1. VdB-Herbstfest
02.11.12	Einzäunung des VdB-Geländes
09.11.12	VdB-Mitgliederversammlung im FIZ
12.11.12	Besuch einer Gerichtsverhandlung im Amtsgericht Gotha
13.11.12	Fahrt nach Wechmar zum Faschingsauftakt
25.11.12	Teilnahme an der Protestaktion auf dem Gothaer Flugplatz für dessen Erhalt
06.12.12	Fahrt nach Erfurt zum Weihnachtsmarkt
12.12.12	Große Weihnachtsfeier für alle VdB-Mitglieder im FIZ – OB a.D. W. Kukulenz wird Ehrenmitglied

2013

05.02.13	17.VdB-Fasching im FIZ mit der GKV 1969 e. V.
07.02.13	Schülerprojektfahrt nach Leipzig ins Panometer
09.02.13	Fahrt nach Wechmar zum Büttenabend des Carnevals-Vereins
13.02.13	AG Bau und Verkehr war zum Gespräch und Besichtigung des Umbaus des Stadtbades
18.02.13	Das Transportunternehmen Weißenborn führt aus privaten Gründen das Geschäft nicht mehr weiter und steht dem VdB damit nicht mehr für den Fahrdienst bei Veranstaltungen zur Verfügung
19.03.13	Besuch im AZURIT Seniorenzentrum mit Führung
20.03.13	Übergabe des neuen gesponserten behindertengerechten Ford-Kleinbusses an den VdB
26.03.13	AG Bau und Verkehr besichtigt die Baustelle des Herzoglichen Museums
27.03.13	Der VdB erhält eine neue Akustikanlage durch finanzielle Unterstützung der SKIS beim LRA Gotha und der AOK Plus
15.04.13	Besuch einer Gerichtsverhandlung im Amtsgericht Gotha
16.04.13	Besuch des Thüringer Landtages in Erfurt
22.04.13	Fahrt der SHG „MS“ nach Schmalkalden zur „Viba Nougat Welt“
07.05.13	Fahrt nach Leipzig zum Zoo
15.05.13	18. VdB-Frühlingsfest im FIZ
14.06.13	Unfalltod des VdB-Vorsitzenden Michael Schneider
22.06.13	24. Tag der Begegnung und 18. Selbsthilfetag des Landkreises Gotha auf dem Neumarkt
01.07.13	Olaf Stiehler wird Vorsitzender des Verbandes der Behinderten Gotha
09.08.13	22. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
31.08.13	21. VdB-Wandertag nach Arnstadt zur „Alteburg“
10.09.13	13. Sonderfahrt mit der Thüringer Waldbahn nach Friedrichroda (Schwimmbad)
16.10.13	2. VdB-Herbstfest im FIZ
17.10.13	Schultour mit Florian Sitzmann
18.10.13	Buchlesung mit Florian Sitzmann im Hotel BEST WESTERN „Der Lindenhof“
22.10 13	38. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
24.10.13	Fahrt der SHG „Muskelkranke“ nach Bad Salzungen zur Stadtbesichtigung und Treffen mit der SHG „Muskelkranke“ aus Bad Salzungen
25.10.13	Ausflugsfahrt nach Schmiedefeld und Vesserthal
09.11.13	VdB-Mitgliederversammlung im FIZ mit Vorstandswahl
03.12.13	Fahrt nach Erfurt zum Weihnachtsmarkt
11.12.13	Große Weihnachtsfeier für alle VdB-Mitglieder im FIZ
13.12.13	Besuch des Gothaer Wichtelmarktes
17.12.13	Fahrt nach Suhl zum Weihnachtsmarkt

2014

21.01.14	Besuch des Herzoglichen Museums
21.02.14	Fahrt nach Wiehe zur Modellbahnausstellung
25.02.14	18. VdB-Fasching im FIZ mit der GKV 1969 e. V.
01.03.14	Fahrt nach Wechmar zum Büttenabend des Carnevals-Vereins
10.03.14	Besuch einer Gerichtsverhandlung im Amtsgericht Gotha
27.03.14	Projekttag am Sprachgymnasium Schnepfenthal
05.04.14	Fahrt nach Erfurt zum Besuch der Deutschen Meisterschaften im Rollstuhlfechten
17.04.14	Teilnahme an der Eröffnungsfeierlichkeit des neuen Stadt-Bads Gotha
22.04.14	39. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises Gotha im FIZ
29.04.14	Familiennachmittag im FIZ im Zusammenhang mit dem Café der Inklusion
06.05.14	Fahrt nach Wernigerode
14.05.14	19. VdB-Frühlingsfest im FIZ
17.05.14	Besuch des AZURIT-Seniorenzentrums Gotha zum Tag der offenen Tür
20.05.14	Fahrt nach Schmalkalden in die Viba-Nougat-Welt
15.06.14	Teilnahme mit dem VdB-Stand zum Sommerfest des Bodelschwingh-Hofes
21.06.14	25. Tag der Begegnung und 19. Selbsthilfetag des Landkreises Gotha auf dem Neumarkt
09.07.14	Teilnahme am Sommerfest des Paritätischen Wohlfahrtverbandes
16.07.14	16. VdB-Sommerfest im FIZ
01.08.14	23. Segelflugtag für den VdB durch den Flugsportverein Gotha e. V.
08.08.14	Teilnahme am Sommerfest des VdK
16.08.14	22. VdB-Wandertag nach Ohrdruf zur „Scherershütte“
19.08.14	Fahrt zur „Wechmarer Hütte“
26.08.14	Familiennachmittag im FIZ mit Bilderpräsentation
30.08.14	Fahrt nach Leverkusen zum Fußball
04.09.14	Treffen der SHG Muskelkranke Gotha mit der SHG Muskelkranke Bad Salzungen in Gotha
06.09.14	Fahrt nach Eisenach zur Stadtführung und Besuch des Schwerhörigenvereins
16.09.14	14. Sonderfahrt mit der Thüringer Waldbahn zur Marienglashöhle
23.09.14	Fahrt nach Erfurt zum ega-Park
30.09.14	Ende des Projektes „Wie sieht das Leben mit körperlichem Handicap aus?“ und damit Ende der Teilfinanzierung für Christin Hartleb – Einstellung auf der Basis eines Hinzuverdienstes und ehrenamtlicher Arbeit
08.10.14	Fahrt der SHG „Mehrfach behinderte Frauen II“ nach Hütscheroda
14.10.14	Fahrt zum „Schlosshotel“ am Hainich
14.10.14	AG Bau und Verkehr unternimmt einen Stadtrundgang in Ohrdruf
21.10.14	40. Gesamttreffen aller SHG des Landkreises im FIZ
22.10.14	3. VdB-Herbstfest im FIZ
07.11.14	VdB-Mitgliederversammlung im FIZ

11.11.14	Fahrt zum „Kloßmuseum“ nach Heichelheim
29.11.14	Teilnahme am Jahresabschlusskonzert des Fanfaren- und Showorchesters Gotha in der Stadthalle
09.12.14	Fahrt nach Erfurt zum Weihnachtsmarkt
12.12.14	Besuch des Gothaer Weihnachtsmarktes
16.12.14	Fahrt nach Apolda zum Weihnachtsmarkt
17.12.14	Große Weihnachtsfeier für alle VdB-Mitglieder im FIZ

8. Anhang

8.1. Satzung des VdB Gotha

SATZUNG

des Verbandes der Behinderten (VdB) Kreisverband Gotha e. V.

§ 1 Name und Sitz

Abs. 1 Der Verein trägt den Namen Verband der Behinderten (VdB) Kreisverband Gotha e. V.
Abs. 2 Er hat seinen Sitz in Gotha.
Abs. 3 Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Abs. 4 Der Verein ist in das Vereinsregister des Kreisgerichtes Gotha eingetragen.

§ 2 Ziel und Zweck des Vereins

Abs. 1 Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabeordnung.
Abs. 2 Zweck des Vereins ist:
a) die Integration körperlich, geistig und psychisch Behinderter in die Gesellschaft zu fördern durch die Beratung und Aufklärung von körperlich, geistig und psychisch Behinderter sowie von geistiger Behinderung bedrohten und entwicklungsverzögerten Menschen durch Maßnahmen, die eine wirksame Hilfe für Behinderte aller Altersstufen bedeuten, vermittelt.
Zu den Maßnahmen zählen auch Freizeit- und Bildungsveranstaltungen für behinderte Kinder und Jugendliche im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.
b) die Information und Aufklärung über die vielfältigsten Probleme von Menschen mit Handicap in allen gesellschaftlichen Bereichen, besonders bei Kindern und Jugendlichen.
Abs. 3 Ziel des Vereins ist die Selbstverwirklichung körperlich, geistig und psychisch behinderter Menschen in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.
Der Verein will eine Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen und Ihren Angehörigen und Freunden sowie von geistiger Behinderung bedrohter und entwicklungsverzögerter Menschen sein.
Der Verein ist parteilich, religiös und weltanschaulich unmittelbar unabhängig. Er will den verschiedenen Gruppen der Geschädigten ermöglichen/helfen, die besonderen Probleme und Bedürfnisse ihrer Behinderung zu artikulieren.

§ 3 Selbstlosigkeit

Abs. 1 Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
Abs. 2 Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins
Abs. 3 Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

Abs. 1 Mitglied des Vereines kann jede natürliche und juristische Person werden, die seine Ziele unterstützt.
Abs. 2 Der Antrag auf Mitgliedschaft muss schriftlich erfolgen.
Abs. 3 Die Ortsgruppe, in deren Bereich sein Wohnsitz liegt, entscheidet über die Aufnahme.
Abs. 4 Die Mitgliedschaft in mehreren Ortsgruppen ist nicht zulässig.
Abs. 5 Die Mitgliedschaft endet durch Tod, Ausschluss, Austritt.
Abs. 6 Der Ausschluss eines Mitgliedes kann bei groben Verstößen gegen das Statut oder Verweigerung der Beitragszahlung durch Beschluss des Vorstandes erfolgen. Dem Mitglied muss vor der Beschlussfassung Gelegenheit zur Rechtfertigung bzw. Stellungnahme gegeben werden.
Abs. 7 Beschwerde kann bei jedem Kreisvorstand des Vereines innerhalb einer Frist von vier Wochen eingelegt werden.
Abs. 8 Die Zweit-Mitgliedschaft eines Einzelmitgliedes in einem anderen Verein ist möglich.
Abs. 9 Fördermitglied kann jede natürliche oder juristische Person werden, die die Ziele des Vereines unterstützen will. Fördermitglieder haben gleiches Stimmrecht wie Mitglieder. Fördermitglieder können nicht in den Vorstand des Kreisverbandes gewählt werden.
Abs. 10 Der Austritt eines Mitgliedes ist nur zum Monatsende möglich. Er erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber eines Vorstandsmitgliedes unter Einhaltung einer Frist von drei Wochen.

§ 5 Rechte und Pflichten der Mitglieder

Abs. 1 Jedes Mitglied hat das Recht, sich im Rahmen des Statutes, an der Vereinsarbeit, den Wahlen und Abstimmungen zu beteiligen und Mehrheitsbeschlüsse des Vereines zu unterstützen.
Abs. 2 Jedes Mitglied ist zur regelmäßigen Beitragszahlung verpflichtet.
Abs. 3 Persönliche Meinungen und Ansichten einzelner Mitglieder dürfen nicht als Standpunkt des Vereines geäußert werden.

§ 6 Struktur

Abs. 1 Der Verband der Behinderten gliedert sich in Ortsgruppen und Kreisverbände.
Abs. 2 Die Kreisverbände schließen sich im Landesverband zusammen.
Abs. 3 Jede Ortsgruppe sollte aus mindestens 10 Mitgliedern bestehen.
Abs. 4 Mehrere Orte können eine Ortsgruppe bilden.
Abs. 5 Problemorientierte Gruppen können auch übergreifend nach Bedarf gebildet werden.

§ 7 Organisation

Abs. 1 Die Organe des Vereines sind:
- der Vorstand
- die Mitgliederversammlung

Abs. 2 Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden, einem Kassenwart und bis zu fünf Beisitzern.
Abs. 3 Der Anteil Nichtbehinderter darf in den gewählten Organen ein Drittel nicht übersteigen. Zu den 2/3 Anteil Behinderter im gewählten Organ des Kreisverbandes zählen die Elternvertreter der geschädigten Kinder.
Abs. 4 Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt.
Abs. 5 Der Vorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden, sowie der Kassenwart werden vom Vorstand aus seiner Mitte gewählt. Jedes Mitglied kann aus dem Kreis der Kandidaten zum Vorstand einen Vorschlag zur Wahl des Vorsitzenden abgeben.
Abs. 6 Der Vorstand übt seine Tätigkeit ehrenamtlich aus.
Abs. 7 Der Vorstand kann für die Geschäfte der laufenden Verwaltung einen Geschäftsführer bestellen. Dieser ist berechtigt, an den Sitzungen des Vorstandes mit beratender Stimme teilzunehmen.
Abs. 8 Die jeweils amtierenden Vorstandsmitglieder bleiben nach Ablauf ihrer Amtszeit so lange im Amt, bis ihre Nachfolger gewählt sind.
Abs. 9 Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit.
Abs. 10 Mandatsträger sind jederzeit abwählbar, sofern ein schriftlicher Misstrauensantrag vorliegt, welcher von mindestens 20% der Wähler unterzeichnet ist.
Abs. 11 Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam vertretungsberechtigt.
Abs. 12 Die Ortsgruppen wählen für zwei Jahre aus ihren Reihen einen Vorstand, mindestens bestehend aus einem Vorsitzenden und einem stellvertretenden Vorsitzenden.

§ 8 Mitgliederversammlung

Abs. 1 Die Mitgliederversammlung ist einmal jährlich einzuberufen.

Abs. 2 Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn es das Vereinsinteresse erfordert, oder wenn die Einberufung von 20 % der Vereinsmitglieder schriftlich und unter Angaben des Zweckes und der Gründe verlangt wird.

Abs. 3 Die Einberufung der Mitgliederversammlung erfolgt schriftlich durch den Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den stellvertretenden Vorsitzenden unter Wahrung der Einladungsfrist von mindestens 3 Wochen bei gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung.

Abs. 4 Die Mitgliederversammlung als das oberste beschlussfassende Vereinsorgan ist grundsätzlich für alle Aufgaben zuständig, sofern bestimmte Aufgaben gemäß dieser Satzung nicht einem anderen Vereinsorgan übertragen wurden. Ihr sind insbesondere die Jahresabrechnung und der Jahresbericht zur Beschlussfassung über die Genehmigung und die Entlastung des Vorstandes schriftlich vorzulegen. Sie bestellt einen Rechnungsprüfer, der weder dem Vorstand noch einem von dem Vorstand berufenen Gremium angehören und auch nicht Angestellter des Vereins sein darf, um die Buchführung einschließlich Jahresabschluss zu prüfen. Das Ergebnis ist den Mitgliedern mitzuteilen.

Die Mitgliederversammlung entscheidet z.B. darüber:

a) Mitgliederbeiträge
b) Satzungsänderungen
c) Aufgaben des Vereins
d) An- und Verkauf sowie Belastung von Grundbesitz
e) Beteiligung an Gesellschaften
f) Aufnahme von Darlehen ab 25.000 Euro
g) Auflösung des Vereins

Abs. 5 Jede satzungsmäßig einberufene Mitgliederversammlung wird als beschlussfähig anerkannt ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Vereinsmitglieder.

Jedes Mitglied hat eine Stimme.

Bei minderjährigen Mitgliedern kann das Stimmrecht sowohl von dem/der Minderjährigen wie auch vom gesetzlichen Vertreter ausgeübt werden.

Zur Ausübung des Stimmrechts kann ein anderes Mitglied schriftlich bevollmächtigt werden.

Es können nicht mehr als drei Fremdstimmen vertreten werden.

Abs. 6 Die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

Abs. 7 Die in Vorstandssitzungen und in Mitgliederversammlungen gefassten Beschlüsse sind schriftlich niederzulegen und von dem jeweiligen Versammlungsleiter und dem Protokollführer der Sitzung zu unterzeichnen.

§ 9 Satzungsänderungen

Abs. 1 Für Satzungsänderungen ist eine 2/3 Mehrheit der anwesenden und vertretenen Vereinsmitglieder erforderlich. Über Satzungsänderungen kann in der Mitgliederversammlung nur abgestimmt werden, wenn auf diesen Tagesordnungspunkt bereits in der Einladung zur Mitgliederversammlung hingewiesen wurde und der Einladung der neue Satzungstext beigefügt wurde.

Abs. 2 Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts- oder Finanzbehörden aus formalen Gründen verlangt werden, kann der Vorstand von sich aus vornehmen. Diese Satzungsänderungen müssen allen Vereinsmitgliedern alsbald schriftlich mitgeteilt werden.

§ 10 Finanzen

Abs. 1 Die materielle und finanzielle Absicherung der Tätigkeit des Kreisverbandes erfolgt durch:
- Beiträge der Mitglieder,
- finanzielle Unterstützung aus öffentlichen Mitteln
- eigene Leistungen sowie
- Schenkungen, Stiftungen, Erbschaften und
- sonstigen Zuwendungen verschiedenster Art

Abs. 2 Die Mitglieder zahlen Beiträge nach Maßgabe eines Beschlusses der Mitgliederversammlung.
Zur Festlegung der Beitragshöhe und -fälligkeit ist eine 2/3 Mehrheit der in der Mitgliederversammlung anwesenden und vertretenen stimmberechtigten Vereinsmitglieder erforderlich.

Abs. 3 Durch die Mitgliedschaft eines Elternvertreters sind die geschädigten Kinder ohne zusätzlichen Beitrag Mitglied im Kreisverband Gotha.

§ 11 Vermögen des Vereins

Abs. 1 Das Vermögen des Vereins wird entsprechend der Zweckbestimmung des § 2 des Statutes verwaltet.

§ 12 Auflösung des Vereines

Abs. 1 Für den Beschluss, den Verein aufzulösen ist eine 2/3 Mehrheit der in der Mitgliederversammlung anwesenden und vertretenen Mitglieder erforderlich. Der Beschluss kann nur nach rechtzeitiger Ankündigung in der Einladung zur Mitgliederversammlung gefasst werden.

Abs. 2 Für den Beschluss, eine Ortsgruppe aufzulösen, ist eine 2/3 Mehrheit der in der Ortsgruppen-Mitgliederversammlung anwesenden und vertretenen Mitglieder dieser Ortsgruppe erforderlich. Der Beschluss kann nur nach rechtzeitiger Ankündigung in der Einladung zur Ortsgruppen-Mitgliederversammlung gefasst werden.

Abs. 3 Bei Auflösung des Vereines oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen an: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Thüringen e. V., der es vorrangig für die Arbeit mit Behinderten einsetzen soll bzw. einzusetzen hat. Das Vermögen darf erst nach Einwilligung des Finanzamtes übertragen werden.

Die erste Satzung wurde auf der 2. Mitgliederversammlung des Kreisverbandes am 09.11.91 beschlossen.

Gemäß §9 Abs. 2 dieser beschlossenen Satzung wurden am 17.02.92 vom Vorstand, entsprechend eines Bescheides des Finanzamtes, formelle Satzungsänderungen vorgenommen.

Gemäß §9 Abs. 2 dieser Satzung wurde am 22.11.92 von der Mitgliedervollversammlung durch Beschlussfassung §7 Abs. 5 ergänzt.

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung am 27.11.1993 wurde §1 Abs.1 sowie §7 Abs. 5 geändert und ergänzt.

Durch die Mitgliederversammlung am 28.10.1995 wurde die Änderung des §7 Abs. 2 beschlossen.

Durch die Mitgliederversammlung am 07.11.2008 wurde im §2 Abs. 3 die Verwendung des Vermögens konkretisiert.

Gemäß §9 Abs. 1 dieser beschlossenen Satzung wurde am 25.02.2011 von der Mitgliederversammlung durch Beschlussfassung §2 neu gefasst.

Stand 2011

8.2. Mitglied-/Fördermitgliedschaft

Jede natürliche und juristische Person, die die Ziele und Inhalte des VdB vertritt, kann Mitglied werden. Dabei erfolgt die Einstufung zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages in drei Gruppen.
Die erste Gruppe (zur Zeit 2,50 Euro im Monat) sind Rentner ohne Arbeitseinkommen, Arbeitslose, Mitarbeiter in einer WfB (Werkstatt für Behinderte) und Sozialhilfeempfänger.
Die zweite Gruppe (zur Zeit 3,75 Euro im Monat) beinhaltet Mitglieder mit einem Arbeitseinkommen. Bei der Mitgliedschaft eines Elternteils kann das Kind ohne Beitrag Mitglied werden.
Die dritte Gruppe (zur Zeit 5,00 Euro im Monat) umfaßt die Fördermitglieder.

Urkunde

In Anerkennung
seiner langjährigen Unterstützung unserer
Verbandsarbeit, insbesondere der Schultouren im Kreis Gotha
wird

Herrn Olaf Seibicke

aus Anlass der 20 jährigen Verbandsgründung die

Ehrenmitgliedschaft

im

Verband der Behinderten, Kreisverband
Gotha e.V.

verliehen.

VdB

Michael Schneider

Gotha, 12. Mai 2010

Vorsitzender
Verband der Behinderten, KV Gotha e.V.

Auf der Festveranstaltung zum 20. Geburtstag des Verbandes der Behinderten KV Gotha e.V. im Hotel BEST WESTERN „Der Lindenhof“ am 12.05.2010 wurde der Direktor des Hotels, **Herr Olaf Seibicke**, als erstes **Ehrenmitglied** in den VdB aufgenommen. Seit 2000 ist er ein treuer Helfer und Unterstützer des VdB. Seit 4 Jahren werden Personen mit Handicap bei ihrer Schultour durch den Kreis Gotha kostenlos in seinem Hotel Untergebracht. Für ihn ist es eine Selbstverständlichkeit, den VdB zu unterstützen.

Urkunde

Die

Staatliche Regelschule
„Andreas Reyher“
Mozartstrasse 3
99867 Gotha

gehört mit Wirkung vom

12.Mai 2010

zu den Fördermitgliedern des

Verbandes der Behinderten
Kreisverband Gotha e.V.

Michael Schneider — Gotha, 12. Mai 2010

Vorsitzender
Verband der Behinderten, KV Gotha e.V.

Aber auch die bisherigen **Fördermitglieder** des VdB erhielten zu dieser Festveranstaltung eine Ehrenurkunde. Zusätzlich wurde die **Staatliche Regelschule „Andreas Reyher“ Gotha**, vertreten durch die Direktorin Frau Ehrlich und die Klassenlehrerin Frau Heß, an diesem Tag Fördermitglied. Zwischen dem VdB und der Schule besteht seit einigen Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit, in der die Schüler an Hand von Projekten erleben, dass behinderte Menschen „Wie du und ich“ sind.

Zur VdB-Weihnachtsfeier am 12.12.2012 wurde der OB a.D., **Herr Werner Kukulenz**, die Urkunde zur **Ehrenmitgliedschaft** im VdB überreicht. Damit würdigte der VdB, dem am 30.09.2012 aus dem aktiven Dienst als Bürgermeister der Stadt Gotha ausgeschiedenen Freund des VdB, für seinen langjährigen Einsatz für die Belange Behinderter in der Stadt Gotha und die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Verband. Es ist ein Dankeschön für die bisherige Arbeit, verbunden mit der Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Urkunde

In Anerkennung
seiner langjährigen Unterstützung unserer
Verbandsarbeit, insbesondere in seiner Funktion als Amtsträger
der Stadt Gotha
wird

Herrn Werner Kukulenz OB a.D.

die

Ehrenmitgliedschaft

im

Verband der Behinderten, Kreisverband Gotha e.V.

verliehen.

Michael Schneider — Gotha, 12. Dezember 2012

Vorsitzender
Verband der Behinderten, KV Gotha e.V.

Im Zusammenhang mit der Verleihung besonderer Mitgliedsurkunden, wurde in der Vorstandssitzung am 28.08.2013 beschlossen, den bisherigen VdB-Vorsitzenden Herrn Michael Schneider, zur Mitgliederversammlung am 09.11.2013 posthum zu ehren. „In Würdigung seiner besonderen Verdienste und seines unermüdlichen Einsatzes für unseren Verband ernennen wir **Herrn Michael Schneider** am 09.11.2013 posthum zum **Ehrenvorsitzenden** des Verbandes der Behinderten Kreisverband Gotha e. V.“ Die Urkunde erhielt im Versammlungsraum einen würdigen Platz neben seinem Bild.

URKUNDE

In Würdigung seiner besonderen Verdienste und
seines unermüdlichen Einsatzes
für unseren Verband ernennen wir
Herrn

MICHAEL SCHNEIDER

am 09.11.2013
posthum
zum

EHRENVORSITZENDEN

des
Verbandes der Behinderten
Kreisverband Gotha e.V.

Der Vorstand

Olaf Stiehler
Vorsitzender

Gotha, 09. November 2013

8.3. Mitgliedsantrag

Antrag zur Mitgliedschaft unter Anerkennung der Satzung

Ich möchte beitreten in den
Verband der Behinderten
Kreisverband Gotha e. V.

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

geb. am: _____ Tel.: _____

Beruf: _____

Der Beitrag beträgt z. Zt. monatlich:

2,50 Euro ☐ (Rentenempfänger ohne eigenes Einkommen, Sozialhilfeempfänger, Beschäftigter in einer WfB)

3,75 Euro ☐ (Mit eigenem Arbeitseinkommen)

mindestens 5,00 Euro ☐ (Fördermitglied)

☐ Ich möchte Fördermitglied werden. Mein mtl. Beitrag beträgt _____ Euro

☐ Betroffene ☐ Rollstuhlfahrer ☐ engagiertes Mitglied

Name, Vorname u. Geburtsdatum des gesch. Kindes/Angehörigen:

_____

Ich bezahle meinen Mitgliedsbeitrag gemäß Satzung § 10

☐ monatlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

☐ in bar ☐ per Überweisung auf das Verbandskonto der Kreissparkasse Gotha
IBAN: DE 16 8205 2020 0770 0010 50
SWIFT-BIC: HELADEF1GTH

Datum: _____ Unterschrift: _____

☐ Zutreffendes bitte ankreuzen

Verband der Behinderten (VdB), Kreisverband Gotha e. V.
Damaschkestr. 33 · 99867 Gotha · Tel.: 03621/408080 · Fax: 408081

8.4 Die VdB-Vorstände

Der zur Gründungsversammlung 1990 gewählte Vorstand des VdB, war gemäß damaliger Satzung für 1 Jahr im Amt. Seit 1991 wird im Abstand von 2 Jahren ein neuer Vorstand gewählt. Im Einzelnen wurde der Verband bisher von folgenden Vorständen geführt:

1. Vorstand: Gewählt zur Gründungsversammlung am 12.05.1990 im Speisesaal der ehemaligen SED-Kreisleitung Gotha in der Maurerstraße:

Vorsitzender: Michael Schneider
Stellv. Vorsitzender: Detlef Zeyssig
Kassenwart: Ute Och
Beisitzer: Ingolf Horn, Katrin Naujoks, Gerhard Neudert, Dr. Sabine Schmidt, Frank Schramm, Johanna Schuchardt

2. Vorstand: Gewählt zur Mitgliederversammlung am 09.11.1991 im ehemaligen Speisesaal des Gothaer Getriebewerkes in der Karl-Liebknecht-Straße:

Vorsitzender: Michael Schneider
Stellv. Vorsitzender: Frank Schramm
Kassenwart: Carmen Reitz
Beisitzer: Manfred Backhaus, Ingolf Horn, Jürgen Kraußer, Ute Och, Edgar Wiederhold, Detlef Zeyssig

3. Vorstand: Gewählt zur Mitgliederversammlung am 27.11.1993 im Gemeinschaftshaus in der Goldbacher Siedlung in Gotha:

Vorsitzender: Michael Schneider
Stellv. Vorsitzender: Ludwig Münch
Kassenwart: Carmen Reitz
Beisitzer: Manfred Backhaus, Ingolf Horn, Jürgen Kraußer, Ute Och, Christina Schütze, Edgar Wiederhold

4. Vorstand: Gewählt zur Mitgliederversammlung am 28.10.1995 im Speisesaal des ehemaligen Kraftfahrzeugwerkes Gotha in der Kindleber Straße:

Vorsitzender: Michael Schneider
Stellv. Vorsitzender: Manfred Backhaus, Ludwig Münch
Kassenwart: Carmen Reitz
Beisitzer: Hubert Abraham, Jürgen Kraußer, Ute Och, Edeltraud Wiederhold, Edgar Wiederhold

5. Vorstand: Gewählt zur Mitgliederversammlung am 18.10.1997 im FIZ des VdB Gotha in der Damaschkestraße:

Vorsitzender:	Michael Schneider
Stellv. Vorsitzender:	Manfred Backhaus, Ludwig Münch
Kassenwart:	Beata Dreßler
Beisitzer:	Hubert Abraham, Jürgen Kraußer, Ute Och, Johanna Schuchardt, Edgar Wiederhold

6. Vorstand: Gewählt zur Mitgliederversammlung am 30.10.1999 im FIZ des VdB Gotha in der Damaschkestraße:

Vorsitzender:	Michael Schneider
Stellv. Vorsitzender:	Dieter Dreßler, Ludwig Münch
Kassenwart:	Beata Dreßler
Beisitzer:	Jürgen Kraußer, Kerstin Münch, Ute Och, Helga Sauerbrey, Helga Schultz

7. Vorstand: Gewählt zur Mitgliederversammlung am 27.10.2001 im FIZ des VdB Gotha in der Damaschkestraße:

Vorsitzender:	Michael Schneider
Stellv. Vorsitzender:	Dieter Dreßler, Ludwig Münch
Kassenwart:	Beata Dreßler
Beisitzer:	Jürgen Kraußer, Fritz Müller, Kerstin Münch, Helga Schultz, Jürgen Vorreiter

8. Vorstand: Gewählt zur Mitgliederversammlung am 15.11.2003 im FIZ des VdB Gotha in der Damaschkestraße:

Vorsitzender:	Michael Schneider
Stellv. Vorsitzender:	Dieter Dreßler, Ludwig Münch
Kassenwart:	Beata Dreßler
Beisitzer:	Jürgen Kraußer, Kerstin Münch, Helga Schultz, Olaf Stiehler, Jürgen Vorreiter

9. Vorstand: Gewählt zur Mitgliederversammlung am 29.10.2005 im FIZ des VdB Gotha in der Damaschkestraße:

Vorsitzender:	Michael Schneider
Stellv. Vorsitzender:	Dieter Dreßler, Ludwig Münch
Kassenwart:	Beata Dreßler
Beisitzer:	Michael Genzel, Christin Hartleb, Kerstin Horn (Münch), Jürgen Kraußer, Olaf Stiehler

10. Vorstand: Gewählt zur Mitgliederversammlung am 27.10.2007 im FIZ des VdB Gotha in der Damaschkestraße:

Vorsitzender:	Michael Schneider
Stellv. Vorsitzender:	Ludwig Münch, Olaf Stiehler
Kassenwart:	Beata Dreßler
Beisitzer:	Petra Christ, Michael Genzel, Christin Hartleb, Kerstin Horn, Fritz Müller

11. Vorstand: Gewählt zur Mitgliederversammlung am 17.10.2009 im FIZ des VdB Gotha in der Damaschkestraße:

Vorsitzender:	Michael Schneider
Stellv. Vorsitzender:	Ludwig Münch, Olaf Stiehler
Kassenwart:	Kerstin Horn
Beisitzer:	Petra Christ, Beata Dreßler, Michael Genzel, Christin Hartleb, Fritz Müller

12. Vorstand: Gewählt zur Mitgliederversammlung am 05.11.2011 im FIZ des VdB Gotha in der Damaschkestraße:

Vorsitzender:	Michael Schneider
Stellv. Vorsitzender:	Ludwig Münch, Olaf Stiehler
Kassenwart:	Kerstin Horn
Beisitzer:	Petra Christ, Michael Genzel, Christin Hartleb, Fritz Müller

13. Vorstand: Gewählt zur Mitgliederversammlung am 09.11.2013 im FIZ des VdB Gotha in der Damaschkestraße:

Vorsitzender:	Olaf Stiehler
Stellv. Vorsitzender:	Ludwig Münch, Petra Christ
Kassenwart:	Kerstin Horn
Beisitzer:	Michael Genzel, Christin Hartleb, Cordula Kellner, Fritz Müller, Katrin Schneider

9. Inhaltsverzeichnis

Grußwort: Landrat Herr Konrad Gießmann		3 – 4
Vorwort: Oberbürgermeister Herr Knut Kreuch		5 – 6
Vorwort: Vorsitzender des VdB Herr Olaf Stiehler		7
Was bleibt ist die Erinnerung		9 – 11
1.	Verbandsgründung	12
1.1.	Behinderte vor der Wende in der DDR	12
1.2.	Die Initiativgruppe Gotha	13
1.3.	Die Gründung des VdB Gotha	14 – 15
1.4.	Die Herausforderung der Anfangszeit	16
1.5.	Die Spezifik des Verbandes	16
1.6.	Die Situation Behinderter nach 10 Jahren	17
2.	Verbandsorganisation	18
2.1.	Personal	18 – 20
2.2.	Räumlichkeiten	10 – 22
2.3.	Fahrdienst	23 – 25
2.4.	Freizeitangebote	25 – 26
2.5.	Öffentlichkeitsarbeit – Information	26 – 29
2.6.	Mitgliedschaften	30
3.	Verbandsarbeit	31
3.1.	Verbandshöhepunkte	31
3.1.1.	Tag der Behinderten und Selbsthilfe-Tag	31 – 32
3.1.2.	Bustouren	33
3.1.2.1.	Ganztagestour	33 – 34
3.1.2.2.	Mehrtagestour	34
3.1.3.	Wandertag	35
3.1.4.	Segelflugtag	34
3.1.5.	Faschingsfeier	36 – 37
3.1.6.	Mitgliederversammlung	37
3.1.7.	Weihnachtsfeier	38
3.2.	Feste	39
3.2.1.	Frühlings- und Sommerfest	39
3.2.2.	Party-Treff	39
3.2.3.	Kirmes, Herbstfest	40
3.2.4.	Familienfeiern	41
3.2.5.	Geburtstagsfeier	41
3.3.	Unterhaltungsnachmittage	42
3.3.1.	Disco-Musik vom Band	42
3.3.2.	Treffen mit L’amitie	42

3.3.3.	Familiennachmittag	42
3.4.	Ausflugsfahrten	43
3.4.1.	Tagesfahrt	43
3.4.2.	Kaffeefahrt	43
3.4.3.	Fahrt mit der Thüringerwaldbahn und Straßenbahn GmbH Gotha	44
3.4.4.	Fahrten mit dem VdB-Bus	44
3.5.	Arbeitsgruppe Bau und Verkehr	45
3.5.1.	Engagement	45
3.5.2.	Barrierefreies Bauen	45 – 47
3.5.3.	Behindertentoiletten, Behindertenparkplätze, ÖPNV	48 – 49
3.5.4.	Behindertenwegweiser	49
3.6.	Individuelle Betreuung	50
3.7.	Selbsthilfe- und andere Gruppen	50
3.7.1.	SHG „Multiple Sklerose“	50 – 52
3.7.2.	SHG „Muskelkranke”	52 – 53
3.7.3.	SHG „Mehrfach behinderte Frauen I“	53
3.7.4.	SHG „Mehrfach behinderte Frauen II“	54 – 55
3.7.5.	Schachgruppe	55
3.7.6.	SHG „Mehrfach behinderte Jugendl. u. Erwachsene“	56
3.7.7.	SHG „Nach Schlaganfall“	56 – 57
3.7.8.	SHG „Wir über uns“	57
3.8.	Sonstige Angebote	58
3.8.1.	Infoveranstaltungen	58
3.8.2.	Persönliche Beratung	58
3.8.3.	Einkauf nach Absprache	58
3.9.	Integratives Freizeitprojekt	59
3.10.	Integrative Jugendvereinsarbeit	60
3.11.	Aufklärungsprojekt	60 – 61
4.	Aktion Grundgesetz	62 – 63
5.	Besondere Anerkennung und Auszeichnung	64
6.	Mitglieder kommen zu Wort	65– 73
7.	Zeittafel	74 – 95
8.	Anhang	96
8.1.	Satzung des VdB	96 – 101
8.2.	Mitglied-/Fördermitgliedschaft	102– 104
8.3.	Mitgliedsantrag	105
8.4	Die VdB-Vorstände	106 – 108
9.	Inhaltsverzeichnis	109 – 110

Impressum

Herausgeber: Verband der Behinderten (VdB) Kreisverband Gotha e. V.
Selbsthilfegruppe „Wir über uns“, Damaschkestraße 33, 99867 Gotha
Fotos und andere Dokumente: VdB-Archiv Die Porträtfotos der Grußworte sind privat
Gestaltung: VdB – SHG „Wir über uns“
Auflage: 250 Stück
Druck: Druckmedienzentrum Gotha GmbH · Cyrusstraße 18 · 99867 Gotha

6. überarbeitete und erweiterte Auflage

Stand: 31.12.2014
Redaktionsschluss: 31.12.2014

Finanziert aus Mitteln der staatlichen Lotterie des Freistaat Thüringen
und mit freundlicher Unterstützung der AOK Thüringen sowie durch Spenden
der Familie Schneider aus Wangenheim und dem Traditionsverein Warza

Unsere Homepage

Hier können Sie noch mehr entdecken!

www.vdb-gotha.de